

Wissensbilanz 17

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



WISSENSBILANZ 2017

Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 – WBV 2016 vorgelegt.

Kurzfassung für das Jahr 2017 gemäß Abs. 2 Z 1 WBV 2016
in Hinblick auf Erfolge und wesentliche Ereignisse in den
Bereichen Forschung, Lehre, gesellschaftliche Zielsetzungen,
Internationalität, Kooperationen, Wissenstransfer sowie Bauten.
Stand: Mai 2018



Aufbau

Die Wissensbilanz 2017 der Wirtschaftsuniversität Wien gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Leistungsbericht – Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche
- II. Kennzahlen – Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche
- III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

I. LEISTUNGSBERICHT	4	6. Qualitätssicherung und Effizienz	30
1. Executive Summary	4	International anerkannte Qualität	30
Vielfältig und international	4	7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	32
Erfolge und Meilensteine im Jahr 2017	5	Kooperationen in der Lehre	32
2. Forschung & Entwicklung	9	Kooperationen in der Forschung	34
Starke Partner, erfolgreiche Forschung	9	Weitere Kooperationen (Auswahl)	35
Wissenstransfer und Third Mission	10	8. Internationalität und Mobilität	36
Forschungseinrichtungen	13	International präsent	36
Forschungsinstitute	13	9. Bibliothek und Campus	37
Kompetenzzentren	13	Treffpunkt Bibliothek	37
3. Lehre und Weiterbildung	14	Campus WU – Mitten im Zweiten	39
Weichenstellungen für die Zukunft	14	II. KENNZAHLEN	40
Karrieremotor Weiterbildung	19	Anmerkung zur Kennzahlenermittlung und Definitionen	40
4. Gesellschaftliche Zielsetzungen	21	III. LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING	93
Divers und inklusiv	21	Impressum	102
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	24		
Neue Professor/inn/en	24		
Geförderte Mitarbeiter/innen	26		
Preise und Auszeichnungen	27		

I. Leistungsbericht

1. Executive Summary

Vielfältig und international

In einem umfangreichen internen Prozess, an dem sich alle WU-Angehörigen beteiligen konnten, wurden 2017 Visionen für die Zukunft diskutiert. Daraus entstand der Entwicklungsplan, das zentrale strategische Dokument der WU. Er beschreibt das Selbstverständnis und die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Universität und skizziert die zukünftige Entwicklung in einem sich stark verändernden universitären und gesellschaftlichen Umfeld.

Eine „Responsible University“ zu sein, bedeutet für die WU, Verantwortung zu übernehmen – für die Studierenden und die Mitarbeiter/innen. Es bedeutet aber auch, exzellente Beiträge zur wirtschaftsbezogenen Forschung zu leisten und damit zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen. Dieser Anspruch findet sich auch im Mission-Statement der WU.

MISSION-STATEMENT¹

Als forschungsintensive und sich ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung bewusste öffentliche Universität bereitet die WU die Studierenden auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft vor. An der WU erwerben junge Menschen die wissenschaftlich fundierte Kompetenz, zur Bewältigung ökonomischer, sozialer, juristischer und ökologischer Herausforderungen beizutragen – durch zukunftsfähige Expertise und verantwortungsvolles wirtschaftliches Handeln.

Die WU versteht sich als internationale Universität, als wichtige Drehscheibe für weltweiten Austausch und als Ort des gemeinsamen Wirkens von Lehrenden und Lernenden. Bereits bei ihrer Gründung 1898 war sie geprägt von Weltoffenheit und Diversität. Sie ist den Prinzipien der Gerechtigkeit und Chancengleichheit verpflichtet, der wissenschaftlichen Integrität und der Freiheit der Wissenschaft – insbesondere der Vielfalt von Themen und Methoden.

Die WU ist eine Responsible University.² Das bedeutet, dass sie nicht nur Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen in Forschung, Lehre und Third Mission übernimmt, sondern als Institution in allen Belangen gesellschaftlich verantwortungsvoll agiert.

Das **Mission-Statement** hebt die Ausbildung von wirtschaftlich verantwortungsvoll handelnden Menschen hervor, die sich durch einen kritischen Blick auf relevante Fragestellungen auszeichnen. Mit ihrem multidisziplinären Ansatz setzt die WU auf Exzellenz in der Forschung, die sich durch ihre Relevanz und ihren Impact auf unterschiedliche Aspekte der Gesellschaft auszeichnet. In diesem Sinne wird es in den nächsten Jahren vor allem darum gehen, die WU sowohl national als auch international als hervorragende Forschungs- und Bildungsinstitution zu positionieren und sich dabei von den Grundwerten Exzellenz, Verantwortungsbewusstsein, Weltoffenheit, Vielfalt und Chancengerechtigkeit leiten zu lassen. Konkret wird die WU

- › als einzige Wirtschaftsuniversität Österreichs ihre Rolle als Leitorganisation der universitären Lehre und Forschung in den Wirtschaftswissenschaften und im Wirtschaftsrecht festigen und weiter ausbauen.
- › den Fokus von Maßnahmen der Internationalisierung vermehrt auf Maßnahmen zur Schaffung echter Internationalität verschieben.
- › Vielfalt (der Themen, Methoden etc.) und Diversität als zentralen Grundsatz umsetzen.

Impact auf die Wirtschaftscommunity erzielt die WU unter anderem dadurch, dass ihre Absolvent/inn/en in Schlüsselpositionen der Wirtschaft und Gesellschaft gelangen. Die verantwortungsvolle Mitgestaltung der Zukunft soll noch verstärkt werden, indem die WU ihre Kräfte für eine umfassende Alumni-Arbeit im Sinne des CCC-Modells (Content, Career, Contact; und als viertes C: Contribution to WU) bündelt. Die 2017 neu geschaffene Einheit „Corporate Relations & Alumni Services“ wird daher die Pflege der Alumni-Kontakte und Kooperationsbeziehungen mit Firmen noch stärker in den Blick nehmen.

¹ Kap. 1.2.1 des WU-Entwicklungsplans, S. 11.

² Sie orientiert sich dabei auch an den sechs Prinzipien von PRME (Principles for Responsible Management Education). Die WU ist seit 2015 Mitglied in diesem Netzwerk und integriert die Richtlinien von PRME für Nachhaltigkeit und Verantwortung in die Ausbildung zukünftiger Manager/innen in Lehre und Forschung. *Forschungs- und Innovationsmagazin* 34. Stück, Nr. 176, vom 16. Mai 2018

Darüber hinaus nimmt die WU eine wichtige Rolle im **Wissenstransfer** durch Lehrprogramme, Praxiskoope-rationen und gesellschaftliches Engagement sowie durch öffentliche Veranstaltungen ein. Die gesellschaftliche Relevanz der Forschung an der WU zeigt sich unter anderem in der Vermittlung von Forschungsergebnissen, etwa durch die Vorstellung des **„Researcher of the Month“**. Damit wird Einblick in die verschiedenen Forschungsaktivitäten geboten. Die erfolgreiche Reihe von **Public Lectures** mit dem Titel **„WU matters. WU talks.“**, in der aktuelle wirtschaftsrelevante Themen einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die WU hat 2017 auch im Bereich der Third Mission einige richtungsweisende Projekte vorangetrieben: Als Impulsgeberin für Innovationen hat sie sich mit außeruniversitären Gruppen in **Citizen-Science-Projekten** profiliert (z. B. „Playpark Sachsenplatz“). Sie hat an Community-Services mitgewirkt, wie zum Beispiel mit dem Programm **„Volunteering@WU“**, in dem Studierende Kinder aus sozial benachteiligten Familien betreuen. Außerdem wurden im Rahmen von Schulkooperationen (WU@School, WU4YOU, Projekt „Bildungsübergänge gestalten“) talentierte Schüler/innen angesprochen. Ein weiteres wichtiges Anliegen der WU ist das Engagement für geflüchtete Menschen. Sie unterstützt sie durch diverse Projekte bei der Integration in Österreich. So können sich Personen mit Fluchthinter-

grund im Rahmen des **MORE-Studiums** auf ein ordentliches Studium vorbereiten und dabei Hilfe von der WU erhalten. Zusätzlich bietet die Universität seit April 2016 **Praktikumsplätze für Geflüchtete** an.

INTERNATIONAL BOARD

Die WU wird in strategischen Überlegungen von einem prominent besetzten Gremium internationaler Expert/in/en beraten. Bei den jährlichen Treffen diskutieren die Mitglieder des International Boards mit dem Rektorat über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven. Mitte September 2017 fand das zweite Treffen mit dem Board statt. Die unterschiedlichen Erfahrungen der Mitglieder und ihr Fachwissen trugen zu einem gelungenen und positiven Austausch bei.

Die Mitglieder des International Boards sind:

Konstantine Gatsios – Athens University of Economics and Business

Seppo Ikäheimo – Aalto University

Hana Machková – University of Economics, Prague

Andy Policano – UCI Paul Merage School of Business

Cheryl Saunders – University of Melbourne

Howard Thomas – Lee Kong Chian School of Business

Marie-Thérèse Claes – Louvain School of Management

Erfolge und Meilensteine im Jahr 2017

EQUIS-REAKKREDITIERUNG

Das Jahr 2017 stand im Bereich der Akkreditierungen vor allem im Zeichen des Besuches des Peer-Review-Teams von EQUIS (bestehend aus vier internationalen Gutachter/inne/n) im November. Er bildete die Grundlage für eine EQUIS-Reakkreditierung. Anhand von zehn Standards wurde die WU an den strengen Qualitätskriterien der EFMD³, die das EQUIS-Gütesiegel vergibt, gemessen. Im März 2018 wurde der WU das erfreuliche Ergebnis bekanntgegeben: Die WU wurde für weitere 5 Jahre reakkreditiert.

DIE WU IN INTERNATIONALEN RANKINGS

Neben den drei renommierten internationalen Akkreditierungen stellen auch die Rankingpositionen der WU einen klaren Wettbewerbsvorteil dar. 2017 erreichte die WU im „Financial Times“-Ranking wieder sehr gute Platzierungen. 95 Topwirtschaftsuniversitäten aus ganz Europa qualifizierten sich für das letztjährige **„European Business School“-Ranking** der „Financial Times“, in dem die WU Platz 44 belegte. Die WU nahm an zwei Teilrankings, „Masters in Management“ und „Global Executive MBA“, teil. Darin punktete sie mit der inter-

³ European Foundation for Management Development.

1. Executive Summary

nationalen Erfahrung der Studierenden und dem guten Gehalt der Absolvent/inn/en.

Mit zwei Programmen vertreten war die WU außerdem beim 2017 erstmals veröffentlichten **„Business Masters“-Ranking** von QS. Im Programmranking „Masters in Finance“ belegte das englischsprachige Masterprogramm „Quantitative Finance“ den hervorragenden 22. von 131 Plätzen. Das Programm „Master in International Management“, das bereits im Ranking der „Financial Times“ den 13. Platz von 95 Programmen belegte, setzte sich auch im QS-Ranking der „Masters in Management“ durch und lag auf dem ausgezeichneten 17. Rang unter insgesamt 121 gereihten internationalen Programmen.

Auch beim **U-Multirank**, einem neuen, von der EU geförderten unabhängigen Hochschulranking, erreichte die WU im Berichtsjahr eine Vielzahl von hervorragenden Ergebnissen; vor allem bei den Indikatoren „Student Mobility“, „International Academic Staff“, „International Joint Publications“ und „Top Cited Publications“ befand sie sich in der jeweiligen Spitzengruppe.

STAATSPREIS „ARS DOCENDI“

Beim Staatspreis für exzellente Lehre **„Ars Docendi“** konnten sich im Berichtsjahr Jesús Crespo Cuaresma („Angewandte Ökonometrie“) und Christof Miska („Global Stakeholder Management and Corporate Responsibility“) mit ihren innovativen Konzepten durchsetzen. Sie gehören damit zu den drei besten Lehrenden Österreichs in den Kategorien „Forschungsbezogene Lehre, insbesondere die Vermittlung wissenschaftlichen Arbeitens während des Studiums“ und „Persönlichkeitsorientierte und/oder kreativitätsfördernde Ansätze in Lehrveranstaltungen oder Studierendenbetreuung“.

CEMS COURSE OF THE YEAR

Wie bereits in den letzten Jahren wurde die WU auch heuer beim Jahrestreffen von CEMS (The Global Alliance in Management Education) ausgezeichnet. Der **„Course of the Year Award“** ging an Christian Wagner (Institute for Finance, Banking and Insurance) für seine Lehrveranstaltung „Multinational Financial Management“. Die Lehrveranstaltung „Strategy as Practice – Critical Thinking, Problem Formulation, and Biases“ von Phillip C. Nell (WU) und Diego Stea (Copenhagen Business School) wurde zum besten Blockseminar gewählt.

ENTREPRENEURSHIP SPOTLIGHT CHALLENGE

Die WU bietet ihren Studierenden eine solide Entrepreneurship-Ausbildung: Neben der Vermittlung von Entrepreneurship-Skills wird großen Wert darauf gelegt, dass die Studierenden auch selbst an Projekten mitarbeiten, um das unternehmerische Handwerk bestmöglich zu lernen. Diese Bemühungen wurden nun in der **„Entrepreneurship Spotlight Challenge“** ausgezeichnet. Eine Fachjury der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) wählte weltweit die besten universitären Gründungsprogramme aus. Als einziges europäisches Projekt kam die Veranstaltung „Entrepreneurship Avenue“ unter die 15 besten Programme.

„DOC.FUNDS“ FÜR DIE VIENNA GRADUATE SCHOOL OF FINANCE

Die beispielhafte PhD-Ausbildungsinitiative Vienna Graduate School of Finance (VGSF), gegründet 2005 mit finanzieller Unterstützung des Wissenschaftsfonds FWF, legt den Grundstein für eine internationale akademische Karriere. Sie ist eine Kooperation der WU mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) und der Universität Wien. Im März 2017 bewerteten internationale Gutachter/innen das Doktoratskolleg als hervorragend („It is among the best 5% in the field worldwide“). Im Dezember 2017 erhielt die VGSF als eines von lediglich sieben Ausbildungsprogrammen den Zuschlag für das FWF-Pilotprogramm „doc.funds“.

LABOR FÜR EXPERIMENTALFORSCHUNG ERÖFFNET

Im Mai 2017 eröffnete die WU das neue Kompetenzzentrum für Experimentalforschung gemeinsam mit einem neuen Labor. Unter der Leitung von Ben Greiner vereint das Kompetenzzentrum, ein HRSM-Projekt⁴ in Kooperation mit dem IHS, die bereits bestehende Infrastruktur für experimentelle Forschung an der WU und ein neues großes Forschungslabor unter einem Dach und bündelt die Expertise. Drei Institute, das Institute for Markets and Strategy, das Institute for Marketing and Consumer Research und das Institute for Public Sector Economics, werden zukünftig die neue Laborinfrastruktur nutzen, aber auch Studierende und interessierte Wissenschaftler/innen von anderen Instituten an der WU können darin ihre experimentellen Studien durchführen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT KRYPTOÖKONOMIE

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)⁵ unterstützte die WU im Herbst 2017 mit einer Ergänzung der Leistungsverein-

⁴ HRSM-Projekt: Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt

⁵ Zum Zeitpunkt der Förderung BMWFW, jetzt Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

barung für den Ausbau ihrer Forschung im zukunftssträchtigen Bereich der Kryptoökonomie. Ziel des Schwerpunkts ist es, die interdisziplinäre Kompetenz der WU bei relevanten Forschungsfragen zum Thema Blockchain zu vertiefen. Mit Jänner 2018 wurde das interdisziplinäre Forschungsinstitut eingerichtet. Das Forschungsinstitut unter der Leitung von Alfred Taudes ist Teil der Umsetzung der Agenda Blockchain Austria.

AUSTRIAN CENTER FOR DIGITAL PRODUCTION

Mehrere WU-Forscher/innen unter der Federführung von Alfred Taudes haben sich im Berichtsjahr am Austrian Center for Digital Production (CDP), einem K1-Zentrum mit Sitz in der Seestadt Aspern, beteiligt. Das CDP dient der Forschung über und der Weiterentwicklung von digitalen, intelligenten bzw. „smarten“ Produktentstehungsprozessen, die als „Industrie 4.0“ bezeichnet werden. Das Projekt ist auf vier Jahre angelegt und wird rund 80 Mitarbeiter/innen, davon rund 60 Forscher/innen, beschäftigen. Zu den am Projekt beteiligten Unternehmenspartnern zählen unter anderem Hoerbiger, EVVA, BS Modelshop und ProAutomation. Als wissenschaftliche Partner haben sich die TU Wien, V-Research, WU und Secure Business Austria angeschlossen. Internationale Partner sind unter anderem die ETH Zürich, das Karlsruher Institut für Technologie und das Politecnico di Milano.

UNSERE ABSOLVENT/INN/EN SIND GEFRAGT

Der Erfolg der Studienprogramme und der Absolvent/inn/en der WU zeigt sich in Erhebungen zur Arbeitsmarktintegration in Kooperation mit dem IHS, in Absolvent/inn/enbefragungen und in einer Befragung von Personalist/inn/en zur Besetzung von Einstiegspositionen und zu den Qualitäten der WU-Absolvent/inn/en. Die Abteilung für Evaluierung und Qualitätsentwicklung hat dazu in Kooperation mit dem WU ZBP Career Center 2017 eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Befragung von 246 Unternehmen zeigt, dass HR-Verantwortliche die Kenntnisse und Fähigkeiten von WU-Absolvent/inn/en und die Relevanz für den Beruf sehr hoch einschätzen.

UMSETZUNG DER EU-DSGVO

Wie an allen Universitäten wurde auch an der WU im Berichtsjahr die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vorbereitet. Von den Änderungen sind sowohl akademische Einheiten als auch Dienstleistungseinrichtungen betroffen, die personenbezogene Daten verarbeiten. Dies gilt insbesondere für die Verarbeitung von Studierendendaten – von Anmeldungen zu

Lehrveranstaltungen über Anwesenheitslisten bis hin zu Prüfungsergebnissen –, aber auch für Forschungsprojekte, bei denen Daten von Personen etwa im Rahmen von Umfragen verarbeitet werden. In insgesamt 19 Teilprojekten wurden die neuen Anforderungen analysiert und sukzessive notwendige Umsetzungsschritte in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten der WU erarbeitet. Dabei geht es sowohl um organisatorische und rechtliche als auch um technische Aspekte. Die Arbeit daran wird 2018 fortgesetzt.

GEDENKPROJEKT

Mit dem wissenschaftlichen Sammelband „Säuberungen“ an österreichischen Hochschulen 1934–1945. Voraussetzungen, Prozesse, Folgen“ (Böhlau Verlag) wurde neben dem Mahnmal und dem Online-Gedenkbuch (<http://gedenkbuch.wu.ac.at>) ein weiteres wichtiges Resultat des Gedenkprojekts der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Buchpräsentation mit einem Vortrag des Doyens der österreichischen Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Mitchell Ash, fand am 2. Oktober 2017 statt. Mit dieser Veranstaltung hat die WU zugleich das Gedenkjahr 2018 eingeläutet, in dem an die Folgen des „Anschlusses“ vor 80 Jahren erinnert wird. Auf der Grundlage weiterer Archivforschungen und dank der Unterstützung durch Nachfahren von Studierenden, die zwischen 1938 und 1945 an der Hochschule für Welthandel verfolgt worden sind, konnten auch im Vorjahr wieder etliche Einträge im Gedenkbuch substantiell ausgeweitet und vertieft werden. Mehrfach wurde das Gedenkprojekt im Laufe des Jahres 2017 der interessierten Öffentlichkeit in Vorträgen vorgestellt.

PROVENIENZFORSCHUNG UND RESTITUTIONEN

Die Provenienzforschung der Universitätsbibliothek konnte 2017 einen bisher einzigartigen Erfolg verbuchen: Mit der Integrierung eines großen Teils des Buchbestandes des jüdischen Petrochemikers Dr. Leopold Singer in die Dauerausstellung des Technischen Museums Wien ist die WU die erste Universität, die Ergebnisse ihrer Recherchen zu Druckwerken, die in der NS-Zeit auf unrechtmäßige Weise in ihren Besitz gelangt sind, in einem renommierten internationalen Museum der Öffentlichkeit präsentieren kann. Bei dem Festakt zur Eröffnung am 4. Oktober 2017, an dem zahlreiche Nachfahren der Familie Singer teilnahmen, wurde auch ein Buch restituiert, das vor dem „Anschluss“ Österreichs an Deutschland Dr. Martin Singer gehört hatte, einem Bruder von Leopold Singer. Die Aktivitäten des Provenienzforschungsteams wurden in Publikationen und auf Tagungen publik gemacht.

1. Executive Summary

PLAYPARK SACHSENPLATZ

Im Bereich Citizen-Science angesiedelt ist das von der WU unterstützte Projekt „Playpark Sachsenplatz“. Dieses durch Interreg finanzierte Inkubatorprogramm fördert Startups, die mit ihrem Businesskonzept die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) erreichen wollen, und bereitet sie Schritt für Schritt auf den erfolgreichen Markteintritt vor. Bewusst wurde der sehr diverse 20. Wiener Bezirk als Standort für den Playpark gewählt, um Begegnungen zwischen zukünftigen Unternehmer/innen und Bürger/innen aus einkommensschwachen Schichten und mit Migrationshintergrund zu ermöglichen. Seitens der WU wird das Projekt durch das RCE (Regional Centre of Expertise in Education for Sustainable Development Vienna) betreut.

EHRENDOKTORAT FÜR JAMES J. HECKMAN

Der US-amerikanische Ökonom und Wirtschaftsnobelpreisträger wurde 2017 mit dem **Ehrendoktorat** der WU ausgezeichnet. Die Universität würdigte damit seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten und ist stolz auf die langjährige Forschungszusammenarbeit mit der WU-Professorin Sylvia Frühwirth-Schnatter (Institut für Statistik und Mathematik) in der statistischen Faktorenanalyse. Im Anschluss an die Ehrung referierte der Professor der University of Chicago im Rahmen der Veranstaltungsreihe „WU matters. WU talks.“ zum Thema „Inequality, Social Mobility, and Public Policy“.

GOLDENE EHRENNADEL

Paul Senger-Weiss, mit seiner Frau Heidegunde „WU-Manager 2006“ und Aufsichtsrat des Familienunternehmens Gebrüder Weiss, wurde am 8. Juni 2017 die **Goldene Ehrennadel der Wirtschaftsuniversität Wien** für sein langjähriges Engagement für das Forschungsinstitut für Familienunternehmen verliehen.

DER WU ALUMNI CLUB: IN KONTAKT BLEIBEN

Rund 2.850 Studierende haben 2017 die WU mit einem Bachelor- oder Masterabschluss verlassen. Unsere Absolvent/innen bilden ein riesiges nationales und internationales Netzwerk von Manager/innen und High Potentials. Es ist der WU ein wichtiges Anliegen, mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Mit einer Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen fördert der WU Alumni Club die Gemeinschaft der Absolvent/innen. Nach dem Motto „Persönliches zählt, Berufliches ergibt sich“ können sich so auf zwanglose Art auch neue geschäftliche oder berufliche Chancen auftun. Regelmäßig finden Alumni-Treffen an verschiedenen Orten in Österreich, aber auch in internationalen Städten wie Buda-

pest, Brüssel, Frankfurt, Istanbul, London, Vaduz, Paris, Prag, Schanghai, Singapur oder Sydney statt. Die Alumni-Hubs werden zudem regelmäßig von Mitgliedern des Rektorats besucht. 2017 traf sich Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger mit Absolvent/innen in Düsseldorf, Prag und New York; Edith Littich, die Vizerektorin für Lehre und Studierende, war beim Alumni-Hub in Sydney zu Gast.

WU EXECUTIVE ACADEMY

Mit der WU Executive Academy hat die WU eine Weiterbildungseinrichtung, die mit ihren innovativen und praxisorientierten Ausbildungen überzeugt. Die MBA-/Master-of-Laws-Programme und das Studium „Diplom BetriebswirtIn^{WU}“ haben weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen guten Ruf – mehr als 2.000 Führungskräfte aus über 50 Ländern absolvierten 2017 Ausbildungen an der WU Executive Academy. Auch in internationalen Rankings erreichen die Programme regelmäßig Plätze unter den 100 besten weltweit. 2017 reihte das renommierte „Executive MBA“-Ranking der „Financial Times“ den Global Executive MBA auf Platz 58. In zwei Bewertungskategorien erzielte das Programm sogar Spitzenergebnisse: Rang 11 bei der Berufserfahrung der Studierenden und Rang 17 bei den internationalen Unterrichtseinheiten.

Neuerungen im Portfolio 2017 waren u.a. der neue englischsprachige Lehrgang „Data Science“ und das neue Programm für Führungskräfte „Pioneers of the 21st Century“. (Weiterführende Informationen siehe Kapitel 3 „Lehre und Weiterbildung“)

2. Forschung & Entwicklung

Starke Partner, erfolgreiche Forschung

Ein erklärtes Ziel der WU ist es, mit exzellenter Forschung zu überzeugen, die den höchsten qualitativen Anforderungen genügt. Mit ihren Fachbereichen möchte sie ein führender Player in Europa werden und ihre Reputation weltweit stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, kooperiert die WU intensiv mit renommierten internationalen Forschungsstätten und Partnern aus der Praxis.

Die Forschungsschwerpunkte der WU sind aufbauorganisatorisch in den **elf Departments** abgebildet und haben ein im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche festgelegtes Forschungsprofil, das sich durch inhaltliche Spezifikation des Forschungsschwerpunkts in Form eines Forschungsentwicklungsplans und die Auswahl von quantitativen Indikatoren zur Darstellung der Forschungserfolge definiert.

Größere interdisziplinäre Forschungsgebiete werden an der WU organisatorisch außerhalb der Departments in **16 Forschungsinstituten** bearbeitet. Auch sie tragen wesentlich zum nationalen und internationalen Forschungsprofil bei. In der Regel haben die Forschungsinstitute einen sehr großen Anteil von Drittmittelfinanzierung. Ergänzend waren im Berichtszeitraum **sechs Kompetenzzentren** eingerichtet, die Forschungsaktivitäten in spezifischen interdisziplinären Bereichen mit besonderer Bedeutung für die Third Mission koordinieren, vor allem für den Wissenstransfer. Vorbereitet wurde 2017 die Einrichtung des **Forschungsinstituts für Kryptoökonomie** als ein weiteres Beispiel für eine signifikant interdisziplinäre und innovative Aktivität im Bereich der Grundlagenforschung. Die neue Forschungseinheit, die mit 1.1.2018 offiziell ihre Arbeit aufgenommen hat, wird sich fachübergreifend mit den Bereichen Blockchain, Smart Contracts, P2P-Geschäftsmodelle und Crypto Law befassen. Zu den Forschungsprofilen der verschiedenen Einrichtungen wird auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen (Kapitel 2, Forschung und Entwicklung, Seite 18ff.).

Ein besonderer Fokus der WU-Forschungsarbeit liegt auf der konsequenten Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung, insbesondere der strukturierten **Doktoratsausbildung**. Es ist geplant, durch die Einrichtung von PhD-Labels einen neuen Meilenstein in der

Heranführung der PhD-Ausbildung an die Qualitätsansprüche von FWF-Doktoratskollegs zu setzen.

Die WU-Forscher/innen wirken in wichtigen drittmittelfinanzierten Einrichtungen für die Grundlagenforschung an der WU mit, die international anerkannt sind. Zu nennen sind hier unter anderem die **Vienna Graduate School of Finance**, das **PhD-Programm „International Business Taxation“**, das **Wittgenstein Centre** oder das **Christian Doppler Labor für Transparenz in internationalem Steuerrecht**.

Beispiele für richtungsweisende Kooperationen und internationale Forschungserfolge finden sich im Kapitel 7, „Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften“. Aber auch bei österreichischen Förderinstitutionen wie FWF oder OeNB war die WU 2017 wieder erfolgreich.

FÖRDERUNGEN FÜR WU-PROJEKTE 2017 (AUSWAHL)

Wissenschaftsfonds (FWF)

- › **Comparative Green HRM – The Example of Austria, Germany, the U.S. and the U.K. (DACH-Projekt)**
Leiter: Univ.Prof. Michael Müller-Camen PhD (Institut für Personalmanagement)
- › **Eine Methode zur Ermöglichung von Prozessinnovation (Firnberg-Stelle)**
Stelleninhaberin: Dr. Monika Malinova (Institut für Informationswirtschaft)
- › **Fragmentierungen des Arbeitslebens durch geteilte Dienste (Richter-Stelle)**
Stelleninhaberin: Dr. Karin Sardadvar (Department für Sozioökonomie)

Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)

› **Koordinierte Politikmaßnahmen im Umgang mit klimainduzierten sozioökonomischen Risiken**

Leiter: Dr. Emanuele Campiglio (Institute for Ecological Economics)

› **Prognose und Modellierung von Wechselkursen in einem integrierten Modellrahmen**

Leiter: Dr. Florian Huber (Institut für Makroökonomie)

› **Einkommensungleichheit, Nachfrage, Unternehmensstrategien: Produktdifferenzierung im Restaurantmarkt**

Leiterin: Biliana Antonova Yontcheva PhD (Institut für Volkswirtschaftspolitik und Industrieökonomik)

› **Der Wiener Immobilienmarkt, 1868–1990. Der erste Langfrist-Immobilienpreisindex für Österreich**

Leiter: Univ.Prof. Dr. Markus Lampe (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte)

› **Grenzüberschreitende Nutzung von Gesundheitsleistungen: Zwischen Bürger- und Konsumentorientierung**

Leiter: Univ.Prof. Dr. August Österle (Institut für Sozialpolitik)

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)

Pedro Guilherme Lindenberg Schoueri, Teilnehmer des DIBT-Programms (Doctoral Program in International Business Taxation) und Mitarbeiter am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, erhielt für sein Forschungsprojekt „Fundamental Conflicts of International Legal Frameworks in the Area of Harmful Tax Competition: the Modified Nexus Approach“ ein **ÖAW-DOC-Stipendium**.

Wissenstransfer und Third Mission

Viele WU-Wissenschaftler/innen gehören zu den Besten ihres Faches. Als anerkannte Mitglieder der internationalen Peergroups untersuchen sie komplexe Forschungsfragen mit empirischen und anwendungsorientierten Methoden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dokumentieren sie in zahlreichen Publikationen in renommierten Zeitschriften. Die Angehörigen der WU-Faculty sind aber auch gefragte Expert/inn/en und Diskussionspartner/innen in Gremien und Veranstaltungen.

Liveforschung im Museum. Das Department für Marketing nahm mit seinen Forscher/inne/n 2017 an der Ausstellung „handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt“ im Museum für angewandte Kunst in Wien teil. Im Live-Lab „Der Mensch in der Produktion“ der WU konnten Besucher/innen in die Rolle von Produzent/inn/en oder Konsument/inn/en schlüpfen, bei kleinen Experimenten mitwirken und ihre Sicht auf Produktion und Konsum hinterfragen. Die Ergebnisse der Experimente wurden aus- und zur Diskussion gestellt.

„WU matters. WU talks.“ Die WU sieht sich als Wissensdrehscheibe. Um die Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, startete das Rektorat 2016 die Veranstaltungsreihe „WU matters. WU talks.“: Bei Podiumsgesprächen, Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen stellen sich WU-Wissenschaftler/innen mit ihren aktuellen Forschungsergebnissen vor und diskutieren mit hochkarätigen Gästen und dem Publikum die gesellschaftliche Relevanz. Das Interesse am bunten Themenmix der Eventreihe war groß: Rund 6.000 Personen besuchten 2017 die Veranstaltungen.

„WU MATTERS. WU TALKS.“-VERANSTALTUNGEN 2017

TITEL	VERANSTALTUNGSART	VORTRAGENDE
Inequality, Social Mobility, and Public Policy	Public Lecture (Verleihung Ehrendoktorat)	James J. Heckman (University of Chicago)
Prozesse der Zukunft: Wie sich aus Unsicherheit lernen lässt	Public Lecture Department für Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	Jan Mendling (WU) Alexander Kaiser (WU)
360°-Handel: Perspektiven auf dem Marktplatz der Zukunft	Podiumsgespräch (Wirtschaft Wissenschaft Unplugged)	Frank Hensel (REWE) Peter Schnedlitz (WU)
Globalisierung am Scheideweg	Public Lecture Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht	Erich Vranes (WU) Fritz Breuss (WU) Verena Madner (WU) Jörg Wojahn (Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich)
Corporate Social Responsibility: Ernst gemeintes Engagement oder PR-Gag?	Public Lecture Department für Sozioökonomie	André Martinuzzi (WU) Katharina Jarmai (WU) Norma Schönherr (WU)
Phänomen Negativzinsen: Billiges Geld mit teuren Folgen?	Podiumsgespräch (Wirtschaft Wissenschaft Unplugged)	Stefan Pichler (WU) Ewald Nowotny (OeNB)
Trump, Brexit & Co.: Das Ende der Globalisierung und die Folgen für die Unternehmenswelt	Public Lecture Department für Welthandel	Phillip Nell (WU)
Schneller, höher, stärker? Nachdenken über Leistung	Diskussion (Open Minds)	Elke Beerbaum (Caritas) Julian Hadschieff (PremiQaMed) Michael Meyer (WU)
Was „verdienen“ Manager/innen?	Public Lecture Department of Finance, Accounting and Statistics	Stéphanie Mittelbach-Hörmanseder (WU)
Nachhaltigkeit durch Achtsamkeit? Über Mindfulness, Megatrends und Managementmoden	Diskussion (Nachhaltigkeitskontroverse)	Karin Bauer (Der Standard) Ingolfur Blühdorn (WU) Thomas Klien (Achtsamkeitstrainer) Michael Müller-Camen (WU) Helga Pattart-Drexler (WU Executive Academy)
Wirtschaftspolitik in Österreich: Was überlebt den Wahlkampf?	Public Lecture Department für Volkswirtschaft	Christoph Badelt (WU, WIFO)
Beruf und andere Hobbys: Widerspruch, Ausgleich, Inspiration?	Diskussion (Open Minds)	Andreas Salcher (Unternehmensberater) Tina Deutsch (Klaiton) Gerlinde Mautner (WU)
Universities: Key to an open society, target of political hostility?	Podiumsgespräch	Edeltraud Hanappi-Egger (Rektorin, WU) Michael Ignatieff (President & Rector, CEU)
Sind Österreicher/innen im internatio- nalen Vergleich Finanzgenies?	Public Lecture Department für Management	Bettina Fuhrmann (WU)
Die österreichische Bundesstaatlich- keit – staatspolitische Betrachtungen	Public Lecture (Wiener Vorlesungen)	Georg Lienbacher (WU)
Mit Bildung in die Zukunft	Public Lecture (Verleihung des Titels „WU-Managerin 2017“)	Margarete Schramböck
Das Zeitalter der Influencer: YouTube, Instagram und die Generation Z	Podiumsgespräch Department für Marketing	Nadia Abou Nabout (WU) Michael Buchinger (Influencer) Denise Krautz (ProSiebenSat.1 PULS 4) Peter Rathmayr (Google Austria) Katharina Hingsammer (Influencerin) Zayad Shah (L'Oréal Österreich) Nils Wlömert (WU)
Pflegeregress, Langzeitpflege, Finanzierung der Pflege	Podiumsgespräch (Wirtschaft Wissenschaft Unplugged)	Ulrike Schneider (WU) Julian Hadschieff (PremiQaMed)
Besitzen. Bewerten. Besessen? Reflexionen über Haben und Sein	Diskussion (Open Minds)	Bernadette Kamleitner (WU) Gregor Henckel-Donnersmarck (OCist, Altabt von Heiligenkreuz)
The Crisis of Democratic Capitalism	Podiumsgespräch Department für Volkswirtschaft	Martin Wolf (Financial Times) Ewald Nowotny (OeNB)

Beim **Europäischen Forum Alpbach** treffen einander jedes Jahr Hunderte Expert/inn/en aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zum Wissensaustausch. „Konflikt & Kooperation“ lautete das Thema 2017. In 20 wissenschaftlichen Seminaren und über 200 Plenardiskussionen und „Breakout Sessions“ diskutierten die Teilnehmer/innen über die Stärkung von Demokratie und Wissenschaft, den Vormarsch der künstlichen Intelligenz sowie soziale und ökologische Innovationen. Auch die WU war wieder prominent vertreten, unter anderem durch **Edeltraud Hanappi-Egger** (Rektorin), **Christoph Badelt** (Institut für Sozialpolitik, WIFO), **Ulrich Berger** (Institut für Analytische Volkswirtschaftslehre), **Rick McDonell** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht), **Jeffrey P. Owens** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht), **Stefan Pichler** (Institute for Finance, Banking and Insurance), **Sarah Spiekermann-Hoff** (Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik) sowie **Martin Spitzer** und **Peter Gruber** (beide Institut für Zivil- und Unternehmensrecht).

An der WU forschen rund 1.600 Wissenschaftler/innen in verschiedensten Disziplinen, nicht nur in den Kernfächern Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Recht und Sozialwissenschaften, sondern auch in den Bereichen Mathematik, Pädagogik oder Linguistik. Die Initiative **„Researcher of the Month“** will die Vielfalt der WU-Forschung sowohl intern als auch extern sichtbar machen. Der Titel „Researcher of the Month“ wird jeden Monat an eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler der WU vergeben und ist als besondere Wertschätzung und Anerkennung der Forschungsleistung gedacht. Auch 2017 erhielten zwölf Forscher/innen die Gelegenheit, ein aktuelles Forschungsthema in einem Video vorzustellen. Abrufbar sind die Videobeiträge über Social-Media-Kanäle und auf der WU-Website im Bereich „Forschung“.

Researcher of the Month 2017

- › **Klaus Gugler**, Institut für Quantitative Volkswirtschaftslehre
- › **Ursula Lutzky**, Department für Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation
- › **Elisabeth Brameshuber**, Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht
- › **Stefan Giljum**, Institute for Ecological Economics
- › **Michael Müller-Camen**, Institut für Personalmanagement
- › **Georg Kodek**, Institut für Unternehmensrecht

- › **Nils Löhndorf**, Institut für Produktionsmanagement
- › **Nadia Abou Nabout**, Institute for Interactive Marketing and Social Media
- › **Vera Hemmelmayr**, Institut für Transportwirtschaft und Logistik
- › **Josef Zechner**, Institute for Finance, Banking and Insurance
- › **Katrin Rabitsch-Schilcher**, Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung
- › **Harald Eberhard**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht

Publiziert wurden die **Forschungsergebnisse der WU-Faculty** in insgesamt rund 1.500 Publikationen (Kennzahl 3.B.1), davon 195 als erstveröffentlichte Beiträge in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften und 32 als Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern. Besonders erfreulich ist die stetige Steigerung bei den hochwertigen Beiträgen in SSCI-, SCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (plus 6 Prozent gegenüber 2016).

Die internationale Präsenz der WU wird durch die **Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen und Tagungen** der jeweiligen Scientific Community untermauert: WU-Forscher/innen haben 2017 insgesamt 1.250 Vorträge gehalten (890 davon bei wissenschaftlichen Veranstaltungen, Kennzahl 3.B.2) und so wesentlich zur internationalen Vernetzung der WU-Faculty und durch Wissenstransfer an der Third Mission der WU beigetragen.

Forschungseinrichtungen

DEPARTMENTS

DEPARTMENT	VORSTAND/VORSTÄNDIN
Finance, Accounting & Statistics	Stefan Bogner
Informationsverarbeitung und Prozessmanagement	Edward Bernroider
Management	Wolfgang Mayrhofer
Marketing	Martin Schreier
Strategy and Innovation	Gerhard Speckbacher
Welthandel	Jan Hendrik Fisch
Öffentliches Recht und Steuerrecht	Michael Holoubek
Unternehmensrecht, Arbeits- und Sozialrecht	Franz Marhold
Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation	Nadine Thielemann
Sozioökonomie	Ulrike Schneider
Volkswirtschaft	Rupert Sausgruber

FORSCHUNGSINSTITUTE

FORSCHUNGSINSTITUT	LEITER/INNEN
Altersökonomie	Ulrike Schneider
Economics of Inequality	Wilfried Altzinger, Sigrid Stagl, Karin Heitzmann
Europafragen	Gabriele Tondl
Familienunternehmen	Hermann Frank
Freie Berufe	Leo W. Chini
Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie	Johannes Steyrer, August Österle
Human Capital and Development	Wolfgang Lutz
International Taxation	Eva Eberhartinger, Michael Lang, Josef Schuch, Martin Zagler
Kooperationen und Genossenschaften	Dietmar Rößl
Mittel- und osteuropäisches Wirtschaftsrecht	Martin Winner
Raum- und Immobilienwirtschaft	Gunther Maier
Rechenintensive Methoden	Kurt Hornik
Regulierungsökonomie	Stefan Bogner, Klaus Gugler
Strategische Kapitalmarktforschung	Josef Zechner
Supply Chain Management	Tina Wakolbinger
Urban Management and Governance	Verena Madner, Renate Meyer

KOMPETENZZENTREN

KOMPETENZZENTRUM	LEITER/INNEN
Emerging Markets & CEE	Phillip C. Nell
Empirische Forschungsmethoden	Manfred Lueger, Regina Dittrich
Experimentalforschung	Ben Greiner
Nachhaltigkeit	Fred Luks
Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship	Michael Meyer, Christian Schober, Ruth Simsa
WU-Gründungszentrum	Nikolaus Franke

Stand: 31.12.2017

3. Lehre und Weiterbildung

Weichenstellungen für die Zukunft

Für eine zukunftsfähige Universität ist es wichtig, das Programmangebot fortlaufend zu verbessern und zu erweitern. 2017 hat die WU ein neues Bachelorprogramm entwickelt, ein Masterprogramm überarbeitet und eine zusätzliche SBWL gestartet.

An der WU waren im Wintersemester 2017/18 rund 23.500 Studierende inskribiert. Circa 22.110 absolvieren ein ordentliches Studium, davon etwa 17.600 ein Bachelorprogramm. Ein Masterprogramm haben rund 3.600 Studierende belegt. Ungefähr 800 Studierende absol-

vieren ein Doktoratsstudium. Mit zwei Bachelorstudien, 15 Masterprogrammen und fünf PhD- bzw. Doktoratsprogrammen bietet die WU auf allen drei Ausbildungsstufen ein international attraktives und abgestimmtes Studienportfolio.

DAS STUDIENANGEBOT DER WU (STUDIENJAHR 2017/18)

BACHELOR-STUDIEN	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (BSc WU) 4 Studienzweige: Betriebswirtschaft Internationale Betriebswirtschaft Volkswirtschaft und Sozioökonomie Wirtschaftsinformatik	Deutsch
	Business and Economics (BSc WU), ab 2018/19	Englisch
	Wirtschaftsrecht (LL.B. WU)	Deutsch
MASTER-STUDIEN	Export- und Internationalisierungsmanagement (MSc WU) Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (MSc WU) Management (MSc WU) Sozioökonomie (MSc WU) Steuern und Rechnungslegung (MSc WU) Volkswirtschaft (MSc WU) Wirtschaftspädagogik (MSc WU) Wirtschaftsrecht (LL.M. WU)	Deutsch
	Economics (MSc WU), ab 2018/19 Information Systems (MSc WU) International Management/CEMS (MSc WU und CEMS MIM) Marketing (MSc WU) Quantitative Finance (MSc WU) Socio-Ecological Economics and Policy (MSc WU) Strategy, Innovation, and Management Control (MSc WU) Supply Chain Management (MSc WU)	Englisch
DOKTORATS-/PHD-STUDIEN	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. soc. oec.) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (PhD) Wirtschaftsrecht (Dr. iur.)	Deutsch/Englisch* Deutsch/Englisch* Deutsch
	PhD in Finance (PhD) PhD in International Business Taxation (PhD)	Englisch

* Deutschsprachig mit umfassendem englischsprachigem Angebot.

Um den Weg in Richtung Internationalität konsequent weiterzugehen, nahm die WU 2017 die Entwicklung eines englischsprachigen Bachelorprogramms in Angriff. Das neue **Bachelorprogramm „Business and Economics“ (BBE)** zielt inhaltlich auf ein interdisziplinäres Verständnis von Wirtschaft im globalen Kontext ab. Anfang 2018 wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt, im Wintersemester 2018/19 werden die ersten 120 Studierenden mit dem Programm beginnen.

Das Masterprogramm „Volkswirtschaft“ wurde 2017 überarbeitet und wird ab dem Wintersemester 2018/19 in englischer Sprache unterrichtet. Der **Master „Economics“** bietet neben einer internationalen Ausrichtung einen wissenschaftsorientierten und einen anwendungsorientierten Studiengang.

Bachelorstudierende können an der WU aus Dutzenden Spezialisierungen wählen, um sich bestmöglich auf ihre Wunschkarriere vorzubereiten. In der neuen **Speziellen Betriebswirtschaftslehre (SBWL) „Strategy and Data“** lernen Studierende, wie man Daten generiert und analysiert, um damit Managemententscheidungen bestmöglich unterstützen zu können.

STUDIENBERATUNG UND STUDIENWAHL

WU@School

„WU@School“ ist ein Serviceangebot für Schulen, mit dem interessierte Schüler/innen angesprochen werden sollen. Bei einer Campusführung erfahren die Schüler/innen Wissenswertes über die WU und ihr Studienangebot. Danach können die jungen Besucher/innen einen Blick in einen Hörsaal werfen oder einen Workshop über akademisches Schreiben besuchen. Klassen, die nicht an die WU kommen können, werden von höhersemestrigen Studierenden an der Schule besucht. 2017 nutzten 67 Schulklassen dieses Angebot, 26 Schulen wurden von WU-Botschafter/innen besucht. Gerne angenommen wurde der Workshop zum akademischen Schreiben: Die Bibliotheksmitarbeiter/innen gaben den Schüler/innen Tipps für die Abfassung einer vorwissenschaftlichen Arbeit oder Diplomarbeit.

NMS-Projektstage

Um die zukünftige Durchmischung zu fördern, spricht die WU gezielt „first generation students“ an. 2017 besuchten insgesamt 280 Schüler/innen von sechs Neuen Mittelschulen (NMS) den Campus und nahmen an Workshops über Wirtschaft und unternehmerisches Denken teil. Bei einer Campusführung lernten

die Schüler/innen, wie das Studieren funktioniert, und WU-Alumni erzählten ihnen, welche Karrierewege Absolvent/inn/en offenstehen.

Fit für die Universität

Der Übergang von der Schule zur Universität ist schwierig, denn Erstsemestrigen wird viel abverlangt. Gefördert durch Hochschulraum-Strukturmittel wurde gemeinsam mit Vertreter/innen von ausgewählten Schulstandorten eine Lehrveranstaltung konzipiert, die Schüler/innen bei der Orientierung an der Universität helfen soll. Die unverbindliche Übung „Fit für die Universität“ richtet sich an die dritten und vierten Jahrgänge von Handelsakademien. Die Lehrveranstaltung startete im Wintersemester 2017/18. 90 Schüler/innen aus sechs Projektschulen haben sich für Workshops angemeldet.

Research Talent Award

Die Finanzbildung der Österreicher/innen zu verbessern ist das Ziel einer Kooperation von WU und OeNB. Im Rahmen dieses Projekts wurde im Frühjahr 2017 erstmals der „Research Talent Award“ ausgeschrieben. Schüler/innen von allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen waren aufgerufen, ihre vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) oder Diplomarbeiten (DA) zu Finanzthemen für den Preis einzureichen. Die jeweils fünf besten VWA und DA wurden in einer feierlichen Zeremonie mit dem Research Talent Award ausgezeichnet. 20 Schüler/innen aus Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Vorarlberg und der Steiermark durften sich über Preisgelder zwischen 300 und 800 Euro freuen.

Tage der offenen Tür

Bei den Tagen der offenen Tür dürfen sich Studieninteressierte einen Tag lang wie richtige Student/inn/en fühlen – über den Campus flanieren, Hörsäle und Vorlesungen besuchen und mit WU-Studierenden plaudern. Zusätzlich gibt es Vorträge über das Studienangebot der WU und Tipps und Tricks für die richtige Bewerbung und den Einstieg ins Studium. Und wer danach immer noch unsicher ist, kann den „Fit4WU“-Test machen und herausfinden, ob sie oder er die notwendigen Voraussetzungen für ein Studium an der WU mitbringt. Rund 2.500 Besucher/innen kamen 2017 zu den Tagen der offenen Tür im März und Dezember und informierten sich über ein Studium an der WU.

„WU4YOU“-Stipendien

Das Stipendienprogramm „WU4YOU“ für sozial benachteiligte Schüler/innen wurde 2016 in einer Pilotphase an

3. Lehre und Weiterbildung

einigen Wiener Schulen erfolgreich erprobt. Das Feedback von Schüler/inne/n, Lehrer/inne/n und Direktor/inne/n war äußerst positiv. Aus diesem Grund wurde das Programm 2017 auf 18 Schulen in drei Bundesländern (Wien, Niederösterreich, Burgenland) ausgeweitet. Insgesamt werden nun bereits 20 Studierende (zwölf Frauen, drei Männer) aus elf Schulen gefördert und zusätzlich über das „Mentoring@WU“-Programm begleitet.

STUDIENEINGANGS- UND ORIENTIERUNGSPHASEN

- › **Bachelorstudien:** Seit dem Wintersemester 2016/17 starten die beiden Bachelorstudien mit unterschiedlichen Studieneingangs- und Orientierungsphasen (STEOP). Die STEOP des Bachelorstudiums „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ (WISO) ist inhaltlich gleich geblieben. Im Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“ wurde die Lehrveranstaltung „Mathematik“ durch die Lehrveranstaltung „Einführung in die Rechtswissenschaften“ ersetzt. Die STEOP umfasst weiterhin vier Prüfungen, deren Bestehen die Vorbedingung für die Fortsetzung des Studiums ist. Die Eingangsphase vermittelt Grundlagenwissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften und Mathematik.
- › **Masterstudien:** Bei den deutschsprachigen Masterprogrammen werden in den ersten Wochen die für das weitere Studium erforderlichen Kenntnisse in einer Assessmentphase überprüft. Dadurch ist gewährleistet, dass die Studierenden über ein vergleichbares Niveau verfügen und den Anforderungen der Studienprogramme gewachsen sind.

STUDIEN MIT ZULASSUNGSVERFAHREN / AUFNAHMEVERFAHREN

- › **Bachelorstudium WISO:** Für das Studienjahr 2017/2018 haben sich insgesamt 4.413 Personen für das Aufnahmeverfahren Bachelor WISO registriert. Davon haben 3.989 die Registrierungsgebühr fristgerecht eingezahlt. Da die Anzahl der Registrierungen über jener der zur Verfügung stehenden Studienplätze lag, wurde das Aufnahmeverfahren gestartet. In der ersten Stufe war bis 31. Mai 2017 ein Motivationsschreiben einzureichen, 3.801 Personen haben ein Motivationsschreiben eingereicht. An der Aufnahmeprüfung, die am 11. Juli 2017 stattgefunden hat, haben insgesamt 3.111 Personen teilgenommen. Alle wurden zur Aufnahme des Studiums berechtigt. Von den Berechtigten nahmen letztlich 2.595 Personen tatsächlich ein Bachelorstudium in „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ auf.

- › **Masterstudien/PhD:** Bei allen englischsprachigen Master- und PhD-Studien erfolgt die Auswahl der Studierenden durch umfassende Bewerbungs- und Selektionsverfahren noch vor der Zulassung. Das Bewerbungsverfahren für die Masterstudien wird in Form einer Rolling Admission durchgeführt. Bereits ein Jahr vor Studienbeginn können sich Interessierte online für ein oder mehrere englischsprachige Masterprogramme bewerben. Ausgewählt werden die Studierenden von den Programmdirektor/inne/n bzw. einer Expert/inne/nkommission. Bei den deutschsprachigen Masterstudien wird überprüft, ob die Aufnahmekriterien erfüllt werden.

MASSNAHMEN GEGEN STUDIENABBRUCH

Für Studienanfänger/innen werden rechtzeitig vor Studienbeginn „**Campus Days**“ mit Informationsangeboten organisiert. Besonders engagierte WU-Neulinge können im Rahmen der **Sommeruni** (das sind Lehrveranstaltungen in den Sommerferien) noch vor dem regulären Studienbeginn die ersten Vorlesungen absolvieren und damit rascher zu den ersten Prüfungen antreten.

Die WU ist zudem um eine **Willkommenskultur** bemüht, damit sich die Studierenden trotz Massenuniversität persönlich angesprochen und willkommen fühlen. Rektorin Edeltraud Hanappi-Egger und Vizerektorin Edith Littich laden daher jeweils zu Semesterbeginn zu einem „Willkommensfrühstück“ ein. Das Frühstück ist nicht nur eine Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre seine zukünftigen Kolleg/inn/en kennenzulernen, sondern dient auch dazu, sich über die unterschiedlichen Unterstützungsangebote an der WU zu informieren. Rund um den Semesterstart werden außerdem typische Fragen rund um den Studienbeginn auf dem WU-Blog beantwortet.

An der WU gibt es seit einigen Jahren ein sehr beliebtes **Mentoringprogramm**. 2017 nahmen wieder rund 400 Bewerber/innen aus 20 Nationen an den Veranstaltungen teil. Höhersemestrige Bachelorstudierende unterstützen dabei als Mentor/inn/en ihre neuen Studienkolleg/inn/en beim Einstieg und geben wertvolles Wissen aus erster Hand weiter. Das Mentoring erfolgt in kleinen Gruppen und umfasst Beratung, Lernunterstützung und auch soziale Aktivitäten.

Ein Angebot für fortgeschrittene Studierende ist das **Schreibmentoring**. Für viele Studierende stellt das Verfassen von Seminar- oder Bachelorarbeiten eine große Hürde dar. Hier setzt das gemeinsam mit der Universität Wien entwickelte Projekt „Besseres Schreiben, erfolgreiches Studieren und Abschließen“ an, das studentische Schreibkompetenzen vermittelt. Als Trainer/innen werden Masterstudierende eingesetzt, die von der WU eine umfassende Ausbildung als Schreibmentor/inn/en erhalten.

Ein weiteres niederschwelliges Angebot ist die **Ombudsstelle für Studierende** an der WU. Hier können studienbezogene Beschwerden, Konflikte, Anliegen und Verbesserungsvorschläge in einer konstruktiven Atmosphäre besprochen und in vielen Fällen Lösungen gefunden werden. Die Ombudsstelle berät auch Studierende mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen.

VERBESSERUNG DER BETREUUNGSRELATIONEN

Lehrtutor/inn/en und E-Learning/E-Teaching

Die WU setzt erfolgreich Lehrtutor/inn/en zur Verbesserung des Betreuungsverhältnisses in ausgewählten PI-Planpunkten (PI = prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen) ein, so auch im Berichtsjahr 2017. Sie betreuen Arbeits- und Projektgruppen, bieten Studierenden weiterführende Übungseinheiten an oder unterstützen Lehrende bei der Gestaltung von Lernmaterialien. Auch in dem an der WU stark verankerten E-Learning/E-Teaching werden Tutor/inn/en zur Unterstützung und Entlastung der Lehrenden herangezogen.

Kleinere Lehrveranstaltungen – neue Lehrveranstaltungstypen

Mit Wintersemester 2015/16 wurden einige Lehrveranstaltungen im Common Body of Knowledge (CBK) des Bachelorstudiums von Großveranstaltungen in prüfungsimmanente, also kleinere Lehrveranstaltungen umgewandelt. Die neuen Lehrveranstaltungsdesigns setzen stark auf die Aktivierung und Einbindung der Teilnehmer/innen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die verringerte Gruppengröße bereits positiv auf die Erfolgsquoten auswirkt. Die Studierenden erhalten von Beginn an mehr Feedback und sind deshalb mit der Studiensituation insgesamt zufriedener.

Im Berichtsjahr wurden zudem Pläne für eine Änderung der Prüfungsordnung konkretisiert, da sich in der Praxis gezeigt hat, dass die organisatorischen und studienrechtlichen Vorgaben der bisherigen Lehrver-

anstaltungstypen nicht den sich verändernden Anforderungen an Lehrformate entsprechen. Es wurden daher vier neue Lehrveranstaltungs- bzw. Prüfungstypen geltend ab dem Wintersemester 2018/19 eingeführt: Vorlesungsübung (VUE), Forschungsseminar (FS), Arbeitsgemeinschaft (AG) und Modulprüfung (MP).

Weitere Maßnahmen des „Qualitätspakets Lehre“ an der WU sind im Kapitel 6, „Effizienz und Qualitätssicherung“ beschrieben.

ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIEN- UND LEHRANGEBOTS

Stipendien für Auslandsaufenthalte

Die WU hat ein weltweites Netzwerk von 240 Partneruniversitäten, an denen ihre Studierenden gern gesehen sind. Das Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) ist Drehscheibe und Motor der Mobilitätsprogramme und vermittelt auch **Stipendien**. Um allen Studierenden Auslandsaufenthalte zu ermöglichen, wurden 2017 erstmals Stipendien für die Internationalen Sommeruniversitäten der WU ausgeschrieben. Sieben Studierende konnten mit dieser Unterstützung an den Kurzprogrammen in Estland, Indonesien, Thailand, Hongkong und Russland teilnehmen und damit studienplanrelevante Auslandserfahrung erwerben.

Neues Social-Skills-Zertifikat

Seit dem Wintersemester 2017/18 bekommen Studierende, die sich extracurricular im Bereich soziale Kompetenz und/oder in Förderprogrammen (Mentoring, Volunteering) der WU engagieren, ein **Social-Skills-Zertifikat**. Sowohl das Engagement als auch die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und sozialer Fähigkeiten, die man neben einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung während des Studiums an der WU erwirbt, werden im Social-Skills-Zertifikat dokumentiert.

Changemaker Program

Im Sommer 2017 startete das dreistufige Programm, das auf sehr niederschwellige Weise unternehmerische Kompetenzen vermitteln möchte. Ein erstes konkretes Projekt ist bereits entstanden: Im Sommersemester 2018 werden Studierende gemeinsam mit Volksschüler/innen einen Markttag organisieren. Sie unterstützen die Schüler/innen dabei, einen Marktstand zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Dabei lernen die Studierenden nicht nur, wie sie ihr Entrepreneurship-Wissen in der Praxis anwenden können, sondern geben es auch an die Schüler/innen weiter.

Entrepreneurship Avenue

Die Bemühungen, den Studierenden eine solide Entrepreneurship-Ausbildung zu ermöglichen, wurden 2017 in der „Entrepreneur Spotlight Challenge“ ausgezeichnet. Eine Fachjury der Association to Advance Collegiate Schools of Business (AACSB) suchte weltweit nach den besten universitären Gründungsprogrammen und wurde unter anderem an der WU fündig. Als einzige europäische Ausbildung wurde die „Entrepreneurship Avenue“ unter die 15 besten Programme gewählt.

Unternehmensbefragung

WU-Absolvent/inn/en sind auf dem Arbeitsmarkt begehrt. Die Employability wird regelmäßig erhoben, zuletzt in einer großen Unternehmensbefragung, die gemeinsam mit dem WU ZBP Career Center durchgeführt wurde. Wir wollten wissen, welche Fähigkeiten Unternehmen an unseren Absolvent/inn/en besonders schätzen: Wirtschaftliches Know-how, unternehmerisches Denken, die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten, Analysefähigkeit und Teamfähigkeit wurden von den Personalist/inn/en als wichtigste Kompetenzen unserer Abgänger/innen genannt.

MORE an der WU

Das MORE-Programm an der WU wurde im Jahr 2017 neu konzipiert. Seit Wintersemester 2015/16 engagiert sich die WU im Rahmen der MORE-Initiative der uniko. Aus der Ursprungsidee, eine bestimmte Zahl von Plätzen in ausgewählten Lehrveranstaltungen und Kursen zur Verfügung zu stellen, ist an der WU ein Programm entstanden, das Studieninteressierte mit Fluchthintergrund unterstützt, damit sie später ein reguläres Bachelor- oder Masterstudium aufnehmen können. Das neue Konzept des MORE-Programms basiert auf Information, Orientierung und Qualifikation. Die MORE-Kandidat/inn/en werden als außerordentliche Studierende aufgenommen, die Studien- und ÖH-Gebühren werden ihnen erlassen, sie bekommen Zugang zum Sprachlernzentrum und zur Universitätsbibliothek und werden von einem Orientierungs- und Mentoringprogramm begleitet. Ein weiteres Angebot sind die PC-Kurse „IT4Refugees“, die von Masterstudierenden der Programme „Supply Chain Management“, „Information Systems“ und „Wirtschaftspädagogik“ abgehalten werden, sowie Deutschkurse. Am MORE-Programm haben seit Wintersemester 2015/16 insgesamt 127 Personen teilgenommen.

Zu den **Angeboten für Berufstätige und Eltern** siehe Wissensbilanz 2016 – alle Maßnahmen wurden im Berichtsjahr weitergeführt. Dazu zählen unter anderem

die Sommeruni, das E-Learning-Angebot, die erweiterten Öffnungszeiten der Bibliothek, der WU-Kindergarten und Verbesserungen im Zuge des Audits „hochschuleundfamilie“.

Zur Betonung des **Stellenwerts von Leistungen und Aktivitäten im Bereich der Lehre** werden jährlich mehrere **Preise** vergeben. Zu den Konzepten von „Innovativer Lehre“, „Exzellenter Lehre“ und eTeaching-Award siehe den Abschnitt „Preise für innovative und herausragende Lehrformate“ im Kapitel 5, „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“.

Zum **Stellenwert und den Angeboten innovativer Lehr- und Lernkonzepte einschließlich unterstützender Lern-technologien (Blended Learning)** siehe Wissensbilanz 2016. Bestehende Angebote wie die **E-Learning-Plattform Learn@WU** wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt. Um sicherzustellen, dass Lehrleistungen in ähnlichem Maße wie Forschungsleistungen sichtbar werden, gibt es an der WU verschiedene Initiativen, unter anderem jährlich erstellte Activity Reports, renommierte Lehrpreise oder die Integration von Teaching-Statements in den Anforderungskatalog der Qualifizierungsvereinbarungen von Assistenzprofessor/inn/en.

Bereit für den Jobeinstieg

Mit dem **WU ZBP Career Center** finden Studierende und junge Absolvent/inn/en den idealen Partner für den Weg ins Berufsleben. Seit über 30 Jahren ist es die Hauptaufgabe des Career-Centers, WU-Absolvent/inn/en am Beginn ihrer Karriere zu begleiten. Es informiert Studierende über passende Angebote und prüft, ob die ausgeschriebenen Jobs bestimmten Qualitätsanforderungen entsprechen. Mit der „JUSPLUS Praktikumsbörse“ und dem „BIS Internship Program“ wurden 2017 zwei Schwerpunkte für angehende Wirtschaftsjurist/inn/en und Wirtschaftsinformatiker/innen gesetzt. Es konnten vom Start weg 85 Praktika, die von Kanzleien ausgeschrieben waren, mit zukünftigen Wirtschaftsjurist/inn/en besetzt werden. Im Rahmen des „BIS Internship Program“ wurden 16 Praktikumsplätze vergeben.

Zweiter Baustein des WU ZBP Career Center ist die **Vernetzung von Arbeitgebern und Studierenden**. Dafür lädt das Karrierezentrum regelmäßig Unternehmen zu Karriereevents, Workshops und Networking-Veranstaltungen an der WU ein. Vom „Praktikumstag“ und den „Career Insights“ über das

Recruitingformat „Meet your Job“ bis zur „Langen Nacht der Unternehmen“: All diese Events sollen Arbeitgebern und Studierenden die Gelegenheit zum Kennenlernen und zum direkten Austausch über Einstiegsmöglichkeiten bieten. Ein weiteres Highlight war 2017

die Berufsmesse „Career Calling“. 142 Unternehmen tauschten sich mit 5.334 vorab registrierten Besucher/innen aus, 900 Jobchancen boten sich an diesem einen Tag Studierenden der drei Universitäten WU, TU Wien und BOKU.

FACTS 2017

Lange Nacht der Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> › 1.000 Besucher/innen › 40 Unternehmen und Serviceeinrichtungen
Praktikumstag	<ul style="list-style-type: none"> › 900 Besucher/innen › 40 Unternehmen und Serviceeinrichtungen › 80 ausgeschriebene Praktika am Tag der Veranstaltung
Meet your Job	<ul style="list-style-type: none"> › 653 Studierende › 22 Arbeitgeber › 266 Interviews
Career Insights	<ul style="list-style-type: none"> › 854 Besucher/innen › 53 Arbeitgeber
Stellenanzeigen	› 2.746 offene Positionen (+11 % im Vergleich zum Vorjahr)

Karrieremotor Weiterbildung

Lebenslanges Lernen ist das Gebot der Stunde. Mit der WU Executive Academy hat die WU eine Weiterbildungseinrichtung, die mit ihren innovativen und praxisorientierten Ausbildungen Manager/innen aus Zentral- und Osteuropa überzeugt.

Die MBA-/Master-of-Laws-Programme und das Studium „Diplom BetriebswirtIn^{WU}“ haben weit über die Grenzen Österreichs hinaus einen guten Ruf – mehr als 2.000 Führungskräfte aus über 50 Ländern absolvierten 2017 Ausbildungen bei uns. Auch in internationalen Rankings erreichen die Programme der WU Executive Academy regelmäßig Plätze unter den 100 besten weltweit. 2017 reihte das renommierte „Executive MBA“-Ranking der „Financial Times“ unseren Global Executive MBA auf Platz 58. In zwei Bewertungskategorien erzielte das Programm sogar Spitzenergebnisse: Rang 11 bei der Berufserfahrung der Studierenden und Rang 17 bei den internationalen Unterrichtseinheiten.

NEUERUNGEN IM PORTFOLIO

Der neue englischsprachige **Lehrgang „Data Science“** startete im November 2017 zum ersten Mal. Die Teilnehmer/innen lernen, wie sie mittels Datenanalyse fundierte strategische Entscheidungen treffen können.

Von Führungskräften wird viel Flexibilität erwartet: Dabei hilft ihnen das neue Programm **„Pioneers of the 21st Century“**. Neben der Vermittlung von innovativen Skills und umfassendem Know-how in den Bereichen Strategie, Innovation und Leadership widmet es sich unter anderem auch der Entwicklung persönlicher Eigenschaften.

3. Lehre und Weiterbildung

Die Beweggründe, einen MBA zu machen, sind so vielfältig wie die Karrieregeschichten von MBA-Studierenden. Was jedoch alle eint, ist der Umstand, dass sie sich mit einem MBA von anderen abheben und ihre Karriere vorantreiben möchten. Die WU Executive Academy hat daher 2017 ihr Angebot zur Karriereentwicklung für die Studierenden der MBA- und Master-of-Laws-Programme im „**MBA Career Accelerator Program**“ neu konzipiert.

Die bewährten maßgeschneiderten **Unternehmensprogramme** wurden 2017 für folgende Firmen entwickelt und umgesetzt: Berndorf AG, Raiffeisenbank International, Porsche Bank, Bundesrechenzentrum GmbH, T-Mobile, Schönherr, Talanx AG, Erste Group Bank, BMVIT, Boehringer Ingelheim, Österreichische Sparkassen, FMA, OeNB und Bundesministerium für Justiz.

PROGRAMME UND TEILNEHMER/INNEN 2017

	Teilnehmer/innen	International (in %)	Frauenanteil (in %)
MBA-/Master-of-Laws-Programme	847	60	40
Universitätslehrgänge und „Diplom BetriebswirtIn ^{WU} “	618	15	55
Unternehmensprogramme und Kurzprogramme	901	35	20

PROGRAMME DER WU EXECUTIVE ACADEMY

MBA-Programme

- › Global Executive MBA
- › Executive MBA Bucharest
- › Executive MBA PGM
- › Professional MBA
- › mit Spezialisierungsmöglichkeiten
 - › Energy Management
 - › Entrepreneurship & Innovation
 - › Finance
 - › Health Care Management
 - › Marketing & Sales
 - › Project Management
 - › Public Auditing
 - › Sozialmanagement

Master-of-Laws-Programme

- › Master of Laws
- › (International Tax Law)
- › Master of Business Law
- › (Corporate Law)
- › Master of Legal Studies
- › Master of Legal Studies (European Business Law)

Universitätslehrgänge

- › Health Care Management
- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Post Graduate Management (PGM)
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Sozialmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Diplom-BetriebswirtIn^{WU}

- › Logistik & Supply Chain Management
- › Marketing & Sales
- › Risiko- & Versicherungsmanagement
- › Tourismus- & Eventmanagement

Custom Programs

- › Custom Programs
- › In-house MBA^{WU}
- › Leadership Academy^{WU}
- › Management Development Program^{WU}
- › Compact Course^{WU}
- › Executive/Expert Lounge^{WU}
- › Special Workshops^{WU}
- › Field Trips^{WU}

Open Programs

- › Pioneers of the 21st Century
- › „Governance Excellence“-Programm für Aufsichtsräte und Aufsichtsrätinnen
- › Employer Brand Manager/in
- › Data Science
- › Certified Insolvency Law Expert

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Divers und inklusiv

Die WU sieht die Vielfalt ihrer Studierenden und Mitarbeiter/innen als Potenzial und Ressource und will sie deshalb fördern. Durch die Anerkennung von Talenten gelingt es ihr, in einer komplexen Umwelt innovativ zu bleiben und einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Diversität und Inklusion werden daher als wesentliche Kennzeichen einer exzellenten Universität und verantwortungsvollen Arbeitgeberin gesehen.

FÖRDERUNG VON DIVERSITÄT UND SOZIALER DURCHLÄSSIGKEIT

Ziel des Diversitätsmanagements an der WU ist es, Chancengerechtigkeit im Zugang zu Ressourcen, Ausbildung, Karrieremöglichkeiten und Netzwerken herzustellen und die Teilhabe- und Karrierechancen von benachteiligten Personengruppen sowie von Menschen mit normabweichender Biografie zu verbessern. In speziellen Programmen geht es zum Beispiel um Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und zur verbesserten Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Barrierefreiheit und Inklusion

Die WU möchte gleiche Chancen für Studierende und Mitarbeiter/innen mit und ohne Behinderung sicherstellen. Deshalb wurde der WU-Campus von Anfang an möglichst **barrierefrei** gestaltet. Neben den laufenden Verbesserungen der baulichen Gegebenheiten wurde das 2016 verabschiedete **Leitbild zur Inklusion** von Menschen mit Behinderung im Berichtsjahr unter anderem mit folgenden Maßnahmen konkretisiert:

- › In Veranstaltungen und Gesprächsrunden mit WU-Angehörigen als Expert/inn/en in eigener Sache wurden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung intensiviert.
- › Im Sommersemester 2017 wurden erstmals Stellen im Bereich der Dienstleistungseinrichtungen (DLE) und für Tutor/inn/en speziell für Personen mit Behinderung ausgeschrieben und besetzt. Es konnten acht Stellen besetzt werden, fünf davon unbefristet. Im Wintersemester 2017/18 erhielten weitere fünf Tutor/inn/en eine Jobchance an der WU.
- › Die Förderung der Barrierefreiheit und die Inklusion von Menschen mit Behinderung wurden in allen Grundsatzdokumenten der WU verankert, so beispielsweise im 2017 neu erstellten Entwicklungsplan.
- › In der Bibliothek steht ein Raum zum barrierefreien Arbeiten und in der Sicherheitszentrale im Campusmanagement ein Leihrollstuhl zur Verfügung.

- › Ein Behindertenbeauftragter unterstützt Studierende mit Behinderung, chronischen Erkrankungen, psychischen Erkrankungen und/oder einer Lernstörung, insbesondere in Hinblick auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen. WU-Angestellten steht eine Behindertenvertrauensperson zur Verfügung.

Zum Thema **Inklusion und soziale Durchlässigkeit** siehe auch Kapitel 3, „Lehre und Weiterbildung“, speziell die Abschnitte zum Stipendienprogramm „WU4YOU“ und zu den Förderungen für „first generation students“.

Zum Thema **„uLiKe – universitäre Leistungsbewertung im Kontext“** und zur Follow-up-Umsetzung des **Audits „hochschuleundfamilie“** siehe Wissensbilanz 2016 bzw. Kapitel 5, „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“.

STICHWORT „GLEICHSTELLUNG“

46 Prozent aller Praedoc- und Postdoc-Mitarbeiter/innen der WU sind weiblich. Aber nur rund 26 Prozent respektive 26 Prozent der Dozent/inn/en- und Professor/inn/enstellen sind von Frauen besetzt. Die WU ist daher mit aktivem Berufungsmanagement und einem Bündel von Entwicklungsmaßnahmen bemüht, Frauen in der Postdoc-Phase für eine wissenschaftliche Laufbahn zu begeistern und auf ihrem Weg zu unterstützen. Dazu wurden auch speziell für Frauen gewidmete Habilitationsstellen geschaffen.

Im Bereich der Internationalität im Personalmanagement stehen sowohl dem allgemeinen als auch dem wissenschaftlichen Personal Mobilitätsprogramme wie „Erasmus+“ zur Verfügung, durch die Mitarbeiter/innen ihre internationale Erfahrung vergrößern können. Wissenschaftler/inne/n, die aus dem Ausland an die WU kommen, stehen die Welcome Services zur Verfügung. Die WU ist zudem im Rahmen der Netzwerkplattform EURAXESS

4. Gesellschaftliche Zielsetzungen

aktiv und unterstützt auch über diese Initiative die Mobilität und die Karrieren von Forscher/inne/n.

Hier die wichtigsten Maßnahmen, die im Berichtsjahr umgesetzt werden konnten:

Die **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendien** der Oesterreichischen Nationalbank ermöglichen es jungen Wissenschaftlerinnen durch eine Entlastung von Lehr- und Verwaltungstätigkeiten, sich völlig auf ihr Habilitationsprojekt zu konzentrieren. 2017 wurden zwei Stipendien vergeben. **Birgit Löhndorf** (Institute for Service Marketing and Tourism) untersucht unter dem Titel „Null Bock‘ im Kundenkontakt – Wie fehlendes Engagement von Servicemitarbeiter/inne/n einer Marke schadet und was Marketing dagegen tun kann“ die Auswirkungen einer mangelnden Bindung von Servicemitarbeiter/inne/n an ihr Unternehmen auf Image und Erfolg einer Marke. Die Arbeit von **Erika Kovács** (Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht) trägt den Titel „Ein europäisches Grundrecht auf Kündigungsschutz – Art. 30 der Grundrechtecharta der EU“. Sie beschäftigt sich mit dem Einfluss der EU-Grundrechtecharta auf den Kündigungsschutz in Österreich und anderen Ländern der Union.

Mit Unterstützung der OMV konnten 2017 auch zwei **Ottillinger-Frauenhabilitationsstellen** ausgeschrieben und mit **Miriam Kullmann-Klocke** (Department für Unternehmens-, Arbeits- und Sozialrecht) und **Niloofar Abolfathi** (Department of Strategy & Innovation) besetzt werden.

Im November fand eine prominent besetzte **Tagung** mit dem Titel „Warum Frauen (noch) fördern? Von der Individualisierung zur Kollektivierung gleichstellungspolitischer Ansätze“ statt.

Auch der **Gleichstellungsbericht** kann auf einige sehr erfreuliche Highlights verweisen: So hat der Frauenanteil unter den Neuberufungen 2016 mit 42,9 Prozent einen erfreulichen neuen Höchststand erreicht. Auch bei den abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen erhöhte sich der Frauenanteil auf 58,4 Prozent. Im Ansteigen begriffen ist zudem der Anteil von Männern in Väterkarenz. In dem aktuell für das Jahr 2016 vorliegenden Bericht werden wie bisher die zentralen Handlungsfelder und Initiativen zur Förderung von Chancengerechtigkeit an der WU beschrieben. Ebenso finden sich darin für ausgewählte Bereiche eine Darstellung des Status quo der Geschlechterverhältnisse und der Entwicklung im Zeitverlauf. Dabei wird der Fokus abwechselnd auf Frauen- und Männerquoten gerichtet, um Geschlechterverhältnisse umfassend beschreiben zu können. Erstmals enthält der Gleichstellungsbericht auch eine englische Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse. Der Gleichstellungsbericht ist auf der WU-Homepage zum Download abrufbar.

Zu weiteren Maßnahmen wie dem **Karriereprogramm für Wissenschaftler/innen**, der **Qualitätssicherung im Berufungsverfahren** oder den Aktivitäten der **Stabsstelle Gender & Diversity Policy** im Rektorat siehe Wissensbilanz 2016.

Kinderbetreuung auf dem Campus: Die WU pflegt bereits seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem

IMPLEMENTIERUNG DER GENDER STUDIES AN DER WU

ORGANISATIONSEINHEIT		LEHRE			
Organisationseinheit gemäß § 19 Abs. 2 Z. 7 UG Stabsstelle Gender & Diversity Policy; Koordination d. Aufgaben d. Gleichstellung und Frauenförderung	Institut für Geschlechterforschung/Zentrum Institut für Gender und Diversität in Organisationen	Studium –	Verpflichtend zu absolvierende Teile eines Studiums –	Freiwillig absolvierbare Teile eines Studiums Spezielle Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“ – siehe „Wahlmöglichkeit i. Curriculum“	Lehrveranstaltungen Im Curriculum verpflichtend vorgesehen –

Verein „Kinder in Wien“ (KIWI), der auf dem Campus einen bei Studierenden und Mitarbeiter/innen sehr beliebten Kindergarten betreibt. Abgesehen vom permanenten Betreuungsangebot ist die WU bestrebt, auch die anlassbezogene Kinderbetreuung auszubauen, und kooperiert deshalb mit den „Flying Nannies“, die ihre Dienste örtlich und zeitlich flexibel bei Veranstaltungen oder Konferenzen anbieten. Außerdem wurde 2017 in einem Pilotprojekt erstmals eine vierwöchige Ferienbetreuung auf dem Campus für Kinder von WU-Angehörigen im Alter von sechs bis zehn Jahren organisiert, die sehr gut angenommen wurde und daher 2018 wiederholt wird. Für Anliegen hinsichtlich Kinderbetreuung stehen zwei Kinderbetreuungsbeauftragte als Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

SCHWERPUNKT GENDER- UND DIVERSITY-STUDIEN

Das **Institut für Gender und Diversität in Organisationen** wurde 2002 gegründet. Im Mittelpunkt von Forschung und Lehre des Instituts stehen Organisationen und soziale Vielfalt sowie deren umfassende gesellschaftliche Kontexte. Auch für die gender- und diversitätsspezifischen Lehrveranstaltungen kommt dem Institut für Gender und Diversität in Organisationen eine maßgebliche Rolle zu. Das Angebot umfasst Lehrveranstaltungen im Masterstudium „Management“, in der Doktorats- und PhD-Ausbildung und im Rahmen der SBWL „Diversitätsmanagement“ im Bachelorstudium. Ein begleitender Effekt ist, dass zusätzliche weibliche Lehrbeauftragte an die WU geholt bzw. Nachwuchswissenschaftlerinnen qualifiziert werden.

Erhebungszeitraum: Sommersemester 2017 – Stichtag 1. 3. 2017

Erläuterungen zu den Wahlmöglichkeiten im Curriculum

Bachelorstudien (Anzahl: 2)

Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

- Umfasst insgesamt 180 ECTS.
- Davon wurden 32 ECTS als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl.
- Das sind:
 - › 20 ECTS der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“
 - › 4 ECTS Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation IV (Englisch): Language and Diversity in Business Communication
 - › 4 ECTS Zukunftsfähiges Wirtschaften II: soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit
 - › 4 ECTS Spezialgebiete der Wirtschaftspolitik: Geschlechterverhältnisse in der Ökonomie
- 18 % (= 32/180) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden.

Beispiel: Eine Studierende, die sich in ihrem Bachelorstudium „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ auf geschlechterforschungsrelevante Lehrveranstaltungen konzentrieren möchte, hat die Möglichkeit, in Summe 32 ECTS von 180 ECTS in diesem Gebiet zu absolvieren. Das sind 18 % des Curriculums.

Bachelorstudium „Wirtschaftsrecht“

- Umfasst insgesamt 180 ECTS.
- 20 ECTS wurden als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl.
- Das sind:
 - › 20 ECTS der Speziellen Betriebswirtschaftslehre „Diversitätsmanagement“
 - › – 11 % (= 20/180) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden.

Masterprogramme (Anzahl: 15)

Im Masterprogramm „Management“ wird jeweils im Sommersemester das Kompetenzfeld „Diversity & Sustainability“ angeboten.

Doktoratsprogramme (Anzahl: 2) und PhD-Programme (Anzahl: 3)

PhD „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“

- Umfasst insgesamt 84 ECTS.
- 12 ECTS wurden als „geschlechterforschungsrelevant“ eingestuft und stehen im Curriculum zur Wahl.
- › Das sind:
 - › 6 ECTS Research Seminar „Gender and Diversity Management – Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs I“
 - › 6 ECTS Research Seminar „Gender and Diversity Management – Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs II“
 - › (Es können aber auch mehr ECTS in dieser Richtung absolviert werden.)
 - › – 14 % (= 12/84) des Curriculums können zum Thema Geschlechterforschung absolviert werden.

Doktorat „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“

Leider ist hier keine Auswertung möglich.

			PROFESSUR			AUSZEICHNUNG	
Wahlmöglichkeit im Curriculum Siehe Erläuterungen	Pädagog/innen/enbildung Sekundarstufe (NMS + Gym.)	Universitätslehrgang –	§ 98 Gender and Diversity in Organisationen; Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 1 (karenziert)	§ 99 Gender and Diversity in Organisationen; Sozial- und Wirtschaftswissenschaften; 1	Gastprofessur –	Preise Siehe „Preise und Auszeichnungen“	Stipendien –
	–						

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Neue Professor/inn/en

Für eine Universität, die international wettbewerbsfähig sein will, ist die Berufungspolitik ein wichtiges Instrument der Profilbildung und der strategischen Entwicklung. Im Berichtsjahr wurden zwei neue Professor/inn/en in die Faculty aufgenommen, weitere neun Berufungsverfahren liefen Ende 2017 noch in unterschiedlichen Phasen.

Das Personal der WU betrug am 31.12.2017 2.322 Mitarbeiter/innen mit einem Jahresvollzeitäquivalentausmaß von 1.357,8. Im Berichtsjahr konnten zwei Professuren mit Frauen besetzt werden. Ferner wurden sieben Vollzeitäquivalente mit Prae- und Postdoc-Universitätsassistent/inn/en besetzt. Einen Rückgang gab es bei den nebenberuflichen Lektor/inn/en und den wissenschaftlichen Mitarbeiter/inn/en ohne Lehre. Die WU hat damit auch 2017 wieder konsequent das Ziel verfolgt, für eine hochwertige Lehre das Ausmaß der Lehrveranstaltungen von externen Lektor/inn/en zu reduzieren. Derzeit gibt es an der WU noch keine Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs 3 UG. Aktuell sind allerdings bereits zwei dieser Laufbahnstellen ausgeschrieben.

Der Frauenanteil am gesamten Personal (in JVZÄ) beträgt 55%. Weiterhin erfüllt die WU somit die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Bezogen auf den Frauenanteil bei den Wissenschaftler/inn/en beträgt die Quote 45%. Das Personal der Verwaltung besteht zu 68% aus Frauen. Besonders erfreulich ist der mit 63% sehr hohe Frauenanteil bei den Assistenzprofessor/inn/en, da somit ein längerfristiges Ansteigen des Frauenanteils im habilitierten Personal der WU erreicht werden kann.

BERUFUNGEN MIT DIENSTANTRITT 2017

Um hervorragende Qualität in Forschung und Lehre zu gewährleisten, wird auf die Rekrutierung von Universitätsprofessor/inn/en besonderes Augenmerk gelegt. Herausragende Mitglieder der Scientific Community werden angesprochen, damit sie sich um freie Professuren bewerben. Mit 1. Jänner 2017 konnte die Professur „Mathematics for Economics and Statistics“ am Department of Finance, Accounting and Statistics mit **Univ.Prof. Dr. Birgit Rudloff**, zuletzt Associate Professor am Institute for Statistics and Mathematics, besetzt werden. Neue Professorin für „Organization

Design“ am Department of Strategy and Innovation ist seit 1. Juli 2017 **Univ.Prof. Dr. Patricia Klarner**, zuletzt Assistant Professor of Strategic Management an der Rotterdam School of Management.

RUFE AN DIE UNIVERSITÄT WIEN

Univ.Prof. DDr. Michael Potacs hat per 1. September 2017 einen Ruf an die Universität Wien als Professor am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht angenommen. Ebenfalls einen Ruf an die Universität Wien erhielt **Univ. Prof. Dr. Florian Schuhmacher LL. M.** Er ist dort seit 1. Oktober 2017 Professor am Institut für Unternehmens- und Wirtschaftsrecht.

ABSCHIED

Mit dem Ableben von **Univ.Prof. Dr. Engelbert Dockner**, zuletzt Professor für Finance and Corporate Strategy, musste sich die Faculty im April 2017 von einem überaus engagierten, außergewöhnlich empathischen und geschätzten Wissenschaftler verabschieden, der weltweit hohes Ansehen genoss. Unzählige Studierende und Kolleg/inn/en konnten von seinem umfangreichen, breit gefächerten Wissen im Fach Finanzwirtschaft und in den Wirtschaftswissenschaften allgemein lernen. Durch seine Bereitschaft zum Dialog und zur Weitergabe seiner Kenntnisse erlangte Engelbert Dockner auch in der Öffentlichkeit große Bekanntheit und Anerkennung.

FULBRIGHT-PROFESSUREN

An der WU gibt es zwei Fulbright-Programme, den „Fulbright-WU Visiting Professor“ und den „Fulbright-Kathryn and Craig Hall Distinguished Chair for Entrepreneurship in Central Europe“, der am Department of Strategy and Innovation verankert ist. Das Sommersemester 2017 nutzte **Prof. Elizabeth Strom** (University of South Florida) als „Fulbright-WU Visiting Professor“ für einen Aufenthalt als Gastprofessorin am Department für Sozioökonomie. Sie unterrichtete unter

anderem zu den Themen „Community Engagement and Urban Development“ und „Real Estate Economics and Location“. Vorbereitet wurden im Berichtsjahr zudem die Besetzungen für 2018: **Prof. Garry Bruton** von der Neeley School of Business der Texas Christian University wird den „Hall Chair“ innehaben und **Prof. Stephanie Hoffer** vom Moritz College of Law der Ohio State University wird als „WU Visiting Professor“ am Department für Öffentliches Recht und Steuerrecht tätig sein. Die Fulbright-Professuren sind ein wichtiger Impuls für die Internationalität der WU-Faculty.

HABILITATIONEN

Im Berichtsjahr habilitierten sich 13 Wissenschaftler/innen – zwölf Männer und eine Frau. Die Lehrbefugnis als Privatdozent/in erhielten:

- › **Dr. Bilal Barakat**, ÖAW, Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital (Venia in „Demographie und Sozialstatistik“)
- › **Dr. Zehra Eksi-Altay**, Institut für Statistik und Mathematik, WU (Venia in „Wirtschaftsmathematik“)
- › **Dr. Martin Feldkircher**, Oesterreichische Nationalbank (Venia in „Volkswirtschaftslehre“)
- › **Dr. Friedrich Michael**, Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht, Universität Graz (Venia in „Arbeitsrecht und Sozialrecht“)
- › **Dr. Stefan Giljum**, Institute for Ecological Economics, WU (Venia in „Ökologische Ökonomie“)
- › **Dr. Florian Huber**, Institut für Makroökonomie, WU (Venia in „Volkswirtschaftslehre“)
- › **Dr. Thomas Köllen**, Institut für Gender und Diversität in Organisationen, WU (Venia in „Betriebswirtschaftslehre“)
- › **Dr. Christoph Marchgraber**, KPMG (Venia in „Finanz- und Steuerrecht“)
- › **Dr. Reinhard Mechler**, International Institute for Applied Systems Analysis, Laxenburg, und Lektor am Department für Sozioökonomie, WU (Venia in „Sozioökonomie“)
- › **Dr. Jakob Müllner**, Institut für BWL des Außenhandels, WU (Venia in „Betriebswirtschaftslehre“)
- › **Dr. Michael Peneder**, WIFO (Venia in „Volkswirtschaftslehre“)
- › **Dr. Erich Pürgy**, VwGH (Venia in „Öffentliches Recht und Gesetzgebungslehre“)
- › **Dr. Otto Randl**, Institute for Finance, Banking and Insurance, WU (Venia in „Betriebswirtschaftslehre“)

TENURE-TRACK-MODELL

Die WU verfolgt das langfristige Ziel, ein ausgewogenes Verhältnis von befristeten und unbefristeten wissenschaftlichen Stellen zu schaffen. So wird beispielsweise bei Nachbesetzungen von Postdocstellen geprüft, ob nach Personalstrukturplan die Besetzung einer Tenure-Track- oder einer Non-Tenure-Track-Position möglich ist. Dazu wurde 2017 von einer kurien- und departmentübergreifend zusammengesetzten Arbeitsgruppe ein Tenure-Track-Modell für Entwicklungs- und Qualifizierungsvereinbarungen für die WU entworfen, einer breiten Diskussion im Haus unterzogen und in einer Leitlinie verabschiedet. In der Folge wurde im Berichtsjahr die erste Stelle nach dieser neuen Möglichkeit im UG ausgeschrieben.

FACULTY RECRUITMENT, WELCOME SERVICES UND DUAL CAREER

Im Rektorat ist die Stabsstelle „Senior Faculty Recruitment and Welcome Services“ bei Berufungsverfahren von Universitätsprofessor/inn/en unterstützend tätig. Auch (Gast-)Forscher/innen oder Universitätsmitarbeiter/innen, die neu an die WU kommen, werden bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Aufenthaltes in Wien betreut, und die Stabsstelle hilft den jeweiligen Partner/inne/n bei der Arbeitssuche. Die WU ist zudem Teil des Netzwerks Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich und kooperiert mit dem Dual Career Service Support des WWTF. Im Dezember 2017 ist sie für den Austausch über solche Themen EURAXESS (Researcher in Motion) beigetreten, einer Plattform der Europäischen Kommission für Wissenschaftler/innen, Unternehmer/innen und Universitäten.

Geförderte Mitarbeiter/innen

Die WU nimmt am Auditprogramm „hochschuleundfamilie“ teil und ist seit 2016 voll zertifiziert. Die Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf oder Studium und Familie wurden auch 2017 weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde eine Mitarbeiter/innen/befragung durchgeführt. Auch hier werden auf der Basis der Ergebnisse weitere Verbesserungen für den Arbeitsplatz WU erwartet.

MITARBEITER/INNEN/BEFRAGUNG

Im Oktober 2017 wurde eine Befragung der WU-Mitarbeiter/innen zu verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung der WU als Arbeitgeberin durchgeführt. Neben einem aktuellen Stimmungsbild sollte auch die Entwicklung seit der letzten Befragung 2014 erhoben und die Wirkung der seitdem ergriffenen Maßnahmen überprüft werden. Die Befragung bestand aus mehreren Teilen und umfasste psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz, die Motivation und Identifikation mit der Arbeit an sich und die WU als Arbeitgeberin sowie das strategische Schwerpunktthema „Responsible University“. Es haben 1.101 Mitarbeiter/innen teilgenommen, was einer Rücklaufquote von 65 Prozent entspricht. Die detaillierten Ergebnisse werden im ersten Quartal 2018 vorliegen und in der Folge WU-weit kommuniziert werden. Sie sollen als Grundlage für die Diskussion möglicher Folgemaßnahmen dienen.

KARRIEREBEGLEITUNGSPROGRAMM FÜR POSTDOCS

Die Karrierebegleitung der WU richtet sich an alle WU-Postdocs (Tenure-Track-Vertrag oder Non-Tenure-Track-Vertrag). Die Angebote der Abteilung für Personalentwicklung und Personalplanung wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Tenure-Track-Postdocs werden bei der Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung unterstützt, während Non-Tenure-Track-Postdocs die Möglichkeit haben, ihre weitere (wissenschaftliche) Karriere mit Unterstützung der WU zeitgerecht zu planen.

ONBOARDING-ANGEBOTE FÜR EINEN GELUNGENEN START

Zusätzlich zu einigen dezentralen Unterstützungsmöglichkeiten bietet die Abteilung für Personalentwicklung und Personalplanung für neue Mitarbeiter/innen zentral organisierte Onboarding-Services: Bei einer Veranstaltung mit dem Titel „Welcome2WU“ werden die Teilnehmer/innen willkommen geheißen und lernen die WU als Arbeitgeberin näher kennen. Beim Strategietag werden weitere Einblicke in die Gesamtorganisation gegeben. Sowohl „Welcome2WU“ als auch der Strategietag bieten die Gelegenheit, Kolleg/inn/en aus anderen Abteilungen und Instituten kennenzulernen

und sich mit ihnen auszutauschen. Insgesamt nahmen 2017 189 neu aufgenommene Mitarbeiter/innen an diesen Onboarding-Veranstaltungen teil. Zur Vertiefung von Kernkompetenzen können neue Mitarbeiter/innen zudem aus einem breiten Workshopangebot wählen.

WOHLBEFINDEN@WU

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde 2017 ein Projekt zur Weiterentwicklung einer Kultur der Achtsamkeit und zur Verbesserung der Lebensqualität am Arbeitsplatz angestoßen. Weitere Ziele sind die Förderung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit und die allgemeine Gesundheitsförderung. In einem laufenden Projekt werden derzeit von mehreren Arbeitsgruppen Vorschläge für künftige Maßnahmen erarbeitet.

NEUES ANGEBOT FÜR FERIENBETREUUNG

Im Juli 2017 gab es zum ersten Mal auf dem Campus Ferienbetreuung für Kinder von WU-Angehörigen. Im Gebäude D1 wurde ein eigener Raum kindergerecht adaptiert, in dem sich Betreuer/innen von „Kinder in Wien“ (dem Kooperationspartner des WU-Kindergartens) über mehrere Wochen mit einem abwechslungsreichen Programm um 42 Kinder kümmerten. Das geförderte Angebot wird wegen des großen Zuspruchs 2018 fortgeführt und auf die Osterferien ausgeweitet.

AUSZEICHNUNGEN „TEAM DES MONATS“

Forschung und Lehre – das sind die Kernbereiche und auch das Aushängeschild jeder Universität. Damit eine Universität funktioniert, bedarf es jedoch der Unterstützung der Mitarbeiter/innen des allgemeinen Personals. Ihre Tätigkeit ist im Gegensatz zu der des wissenschaftlichen Personals in der Öffentlichkeit jedoch nur wenig sichtbar. Leistungsfähige IT-Infrastruktur, moderne Bibliotheksservices, effektiver Lehr- und Forschungssupport, passgenaue Weiterbildungsangebote oder persönliche Unterstützung im administrativen Alltag eines Instituts – all das muss konzipiert und organisiert werden. Mit der Auszeichnung „Team des Monats“ rückt die WU deshalb sechs Mal pro Jahr Teams des allgemeinen Personals in den Mittelpunkt und stellt deren Projekte einer breiten Öffentlichkeit vor, in Form von Newsmeldungen und am WU-Blog. 2017 erhielten

diese Auszeichnungen die Projektteams der Initiativen für Geflüchtete, die Organisator/inn/en des „Gutes Leben für alle“-Kongresses, die Redaktion des „WU-Berufsbilderguide“, das Relaunchteam der SBWL (Spezi-

elle Betriebswirtschaftslehre) Service & Digital Marketing, die Mitarbeiterinnen der eLearning-Plattform der Bibliothek und das Umweltteam der WU.

Preise und Auszeichnungen

Zahlreiche WU-Forscher/innen erhielten 2017 wieder wichtige Preise, die ihr Engagement und ihren Forscher/innen/geist würdigten. Mit jährlichen Auszeichnungen für besondere Lehrveranstaltungen setzt die WU auch Akzente in der Förderung der Lehre.

WU-INTERNE PREISE FÜR FORSCHUNG

WU Best Paper Award

Der WU Best Paper Award prämiert jährlich die besten WU-Publikationen. Der aus Mitteln des Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die WU vergebene Preis würdigt die Publikationstätigkeit in international anerkannten Journals. Den WU Best Paper Award 2017 erhielten:

- › **Univ.Prof. DI Dr. Sylvia Frühwirth-Schnatter** (Institute for Statistics and Mathematics/Department of Finance, Accounting and Statistics)
- › **Univ.Prof. Dipl.Kfm. Dr. Nikolaus Franke** (Institut für Entrepreneurship & Innovation/Department of Strategy and Innovation)
- › **Univ.Prof. Dr. Renate E. Meyer** (Institute for Organization Studies/Department of Management)
- › **Univ.Prof. Dr. Markus Höllerer** (Institute for Public Management and Governance/Department of Management)

2017 wurde der Preis zudem in einer neuen Kategorie namens „WU New Research Avenues“ vergeben. Damit wird ein Journalpaper ausgezeichnet, das neue Wege für die Forschung abseits des Mainstreams erschließt oder die eigene Disziplin an ein bisher getrenntes Forschungsfeld heranführt. Diesen Preis erhielt **Univ. Prof. DI Dr. Sylvia Frühwirth-Schnatter**. Im Berichtsjahr wurden vom Rektorat außerdem 117 Publikationen in Topjournals und zwölf Drittmittelprojekte von WU-Forscher/inne/n prämiert.

Das Instrument der **Forschungsverträge** ermöglicht es Wissenschaftler/inne/n, sich mehr Zeit für die Forschung

und für Publikationen zu nehmen. 2017 wurde die Förderung, die aus Mitteln der Jubiläumsstiftung der WU finanziert wird, **Univ.Prof. Dr. Markus Höllerer** (Institute for Public Management and Governance) und **Univ. Prof. Dr. Rupert Sausgruber** (Institute for Public Sector Economics) zuerkannt. Auch Postdocs können auf diese Weise gefördert werden. Postdoc-Forschungsverträge wurden im Berichtsjahr mit **Dr. Christof Miska** (Institute for International Business), **Irene Monasterolo Ph.D.** (Institute for Ecological Economics) und **Dipl.Kfm. Dr. Nils Wlömert** (Institute for Interactive Marketing & Social Media) abgeschlossen.

Das **Dr.-Maria-Schaumayer-Habilitationsstipendium** ermöglichte 2017 durch Entlastung von den allgemeinen Lehr- und Verwaltungstätigkeiten **Ass.Prof. Dr. Erika Kovács** (Institut für Österreichisches und Europäisches Arbeitsrecht und Sozialrecht) und **Dr. Birgit Löhndorf** (Institute for Service Marketing and Tourism) die Arbeit an ihrer Habilitation.

Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt jedes Jahr Forschungsprojekte zu bestimmten Themenbereichen. 2017 erhielt **Univ.Prof. Dr. Alexander Rust LL.M.** (Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht) den **Wirtschaftskammerpreis** für das Projekt „Besteuerung gewerblicher Arbeitnehmerüberlassung“.

Der **Stephan-Koren-Preis** dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und wird vom Verband der Professor/inn/en an herausragende Nachwuchsforscher/innen verliehen. Die Preisträger/innen 2017

waren **Petra Sauer PhD, Dr. Stephanie Novosel MSc, Dr. Marta Glowacka MSc, Florian Nagler PhD, Thomas Lindner PhD** und **Dr. Everist Limaj**.

Den **Senator-Wilhelm-Wilfling-Förderungspreis** als Anerkennung eines bedeutenden Beitrags zur Profilierung der Forschung an der WU erhielt 2017 **ao. Univ. Prof. Dr. Elfriede Penz** (Institute for International Marketing Management).

Zur **Kooperationsbeauftragten des Jahres** wurde **Dr. Monika Knassmüller** (Institute for Public Management and Governance) wegen ihres besonders engagierten Einsatzes für die Studierendenmobilität ernannt.

EXTERNE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Univ.Prof. Dr. Wolfgang Lutz PhD (Abteilung für Demographie) wurde von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon zum Mitglied der unabhängigen Kommission von Wissenschaftler/inne/n ernannt, die den globalen Fortschritt der Sustainable Development Goals evaluieren soll.

Univ.Prof. Dr. Ingrid Kubin (Institut für Außenwirtschaft und Entwicklung) wurde von der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG) einstimmig zur Präsidentin für die Amtsperiode 2017–2018 gewählt. Weiters wurde sie zur Vizepräsidentin des Wirtschaftsforschungsinstituts bestellt.

Zum Honorarprofessor der University of Cape Town (UCT) wurde **Prof. Pasquale Pistone** (Institute for Austrian and International Tax Law) ernannt.

Die Association of MBAs (AMBA) hat **o. Univ.Prof. Bodo B. Schlegelmilch PhD D.Litt. PhD** (hon) vom Institute for International Marketing Management zu ihrem Vice-Chair ernannt.

Univ.Prof. Dr. Renate E. Meyer (Institute for Organization Studies) wurde zum Mitglied des FWF-Aufsichtsrates gewählt.

Mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde **Univ.Prof. Dr. Bruce Murray** geehrt.

Univ.Prof. Dr. Harald Eberhard (Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht) wurde zum Mitglied der Academia Europaea gewählt.

Der **BAWAG P.S.K. Frauenpreis** für herausragende Leistungen und besonderes Engagement von Frauen für die Gesellschaft wurde 2017 an Rektorin **Univ.Prof. DI Dr. Edeltraud Hanappi-Egger** überreicht.

O. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter (Institut für Österreichisches und Europäisches Wirtschaftsstrafrecht) wurde das **Große Ehrenzeichen des Landes Salzburg** verliehen.

Univ.Prof. Dr. Ewald Nowotny, Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank, Mitglied des Universitätsrats der WU und ehemaliger WU-Professor, wurde für seine Verdienste um die europäische Zusammenarbeit von Frankreich zum **Ritter der Ehrenlegion** ernannt.

Der Preis für die beste wissenschaftliche Publikation im **„Journal of Product Innovation Management“** ging im Berichtsjahr unter anderem an die WU-Forscher **Univ. Prof. Dipl.Kfm. Dr. Nikolaus Franke** (Institut für Entrepreneurship & Innovation) und **Univ.Prof. Dr. Christopher Lettl** (Institut für Strategie, Technologie und Organisation).

Den **Kurt-Rothschild-Preis** erhielten 2017 drei WU-Angehörige: **Dr. Mathias Moser** (Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik), **Dr. Stefan Humer** (Forschungsinstitut für Verteilungsfragen) und Lektorin **Prof. (FH) Dr. Elisabeth Springler** (Institut für Makroökonomie).

Einen **Award of Excellence**, den Staatspreis für Dissertationen, erhielt **Dr. Stefan Holzweber**.

Für ihre Publikation „Die Gläserne Vermögensdecke. Zum Zusammenhang von Vermögen und Geschlecht“ wurde **Dr. Katharina Mader** (Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie) mit dem **Wiener Frauenpreis** ausgezeichnet.

Zwei WU-Projekte erhielten die Auszeichnung **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“** des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) in Kooperation mit dem Land Oberösterreich: das **RCE Vienna** (Regional Centre of Expertise on Education for Sustainable Development) für die Lehrveranstaltung „Sustainability Challenge“ und das **Institut für Nachhaltigkeitsmanagement** (Leitung: Assoz. Prof. PD Dr. André Martinuzzi) für das Pilotprojekt der Open-Learning-Plattform „Sustainable Development Stories“.

PREISE FÜR INNOVATIVE UND HERAUSRAGENDE LEHRFORMATE

Im Jahr 2017 wurden der Preis für „Innovative Lehre“ und der Preis für „Exzellente Lehre“ bereits zum zweiten Mal in ihrer neuen Konzeption vergeben. Seit 2017 hat der Preis für „Innovative Lehre“ einen jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkt. Die beiden Lehrpreise würdigen unterschiedliche Aspekte herausragender Lehre und unterscheiden sich in den Nominierungs- und Auswahlverfahren: Während die „Innovative Lehre“ Lehrveranstaltungen mit neuartigem Design prämiiert, zeichnet die „Exzellente Lehre“ Lehrende aus, die außergewöhnliches Engagement zeigen und dadurch optimale Bedingungen zum Lernen schaffen. Die Studierenden spielen im Auswahlprozess der „Exzellente Lehre“ eine tragende Rolle, weil sie die Lehrenden online für den Preis vorschlagen können.

Exzellente Lehre 2017

- › **Mag. Ingrid Dobrovits**, Institut für Wirtschaftspädagogik
- › **Ass.Prof. Dr. Martin Herles, B.A.**, Institut für Englische Wirtschaftskommunikation
- › **Dipl.Ing. Dr. Gregor Kastner**, Institute for Statistics and Mathematics
- › **Lisa Kreilinger**, Abteilung für Unternehmensrechnung und Revision, Institut für Wirtschaftspädagogik
- › **Univ.Prof. Dr. Georg Lienbacher**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht
- › **Dr. MMag. Philipp Loser**, Institut für Finanzwissenschaft und öffentliche Wirtschaft
- › **Univ.Prof. Dr. Renate Meyer**, Institute for Organization Studies
- › **Univ.Prof. Dipl.Math. Dr. Gerhard Speckbacher**, Institut für Unternehmensführung
- › **Univ.Prof. Dr. Martin Spitzer**, Institut für Unternehmensrecht
- › **ao.Univ.Prof. Dr. Barbara Stöttinger**, Institute for International Marketing Management

Innovative Lehre 2017

Im Jahr 2017 gab es für die „Innovative Lehre“ 18 Einreichungen, wobei sechs den Sonderpreis „eTeaching-Award“ betrafen. In einem Jury-Reviewprozess wurden die folgenden sieben Lehrveranstaltungen ausgezeichnet, davon die letzten zwei mit dem eTeaching-Award:

- › **Dr. Katharina Miko-Schefzig** und **Dr. Karin Sardadvar**, Kompetenzzentrum für empirische Forschungsmethoden: Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum I und II
- › **Univ.Prof. Dr. Jesús Crespo Cuaresma**, Institut für Makroökonomie: Angewandte Ökonometrie
- › **Alyssa Schneebaum PhD**, Department of Economics: Special Topics in Economic Policy: Gender Relations and Economics
- › **Mag. Dr. Margit Kastner** und **Claudia Bauer-Krösbacher PhD**, Department für Marketing: International Tourism – Principles and Practice
- › **Ao. Univ.Prof. Dr. Karin Heitzmann MSc** und **Ass. Prof. Dr. Astrid Pennerstorfer**, Institut für Sozialpolitik: Interdisziplinäres sozioökonomisches Forschungspraktikum I
- › **Michael Feurstein MSc**, Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien: Grundzüge der IKT
- › **Dr. Franz-Karl Skala**, Institut für Wirtschaftspädagogik: SBWL-Kurs IV – Wirtschaftstraining & Bildungsmanagement

6. Qualitätssicherung und Effizienz

International anerkannte Qualität

In Zeiten eines zunehmenden globalen Wettbewerbs zwischen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen stellen internationale Akkreditierungen einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Darüber hinaus sind sie ein wichtiger Anreiz für eine kontinuierliche Verbesserung in Lehre und Forschung und für herausragende Qualität. Im Bereich der „Qualitätskultur Lehre“ wurden wieder neue Akzente gesetzt, auch international über die EUA.

AKKREDITIERUNGEN

EQUIS-Reakkreditierung

Das Jahr 2017 stand im Bereich der Akkreditierungen vor allem im Zeichen des Besuches des Peer-Review-Teams von EQUIS (bestehend aus vier internationalen Gutachter/inne/n) im November. Er bildete die Grundlage für eine EQUIS-Reakkreditierung. Anhand von zehn Standards wurde die WU an den strengen Qualitätskriterien der EFMD¹, die das EQUIS-Gütesiegel vergibt, gemessen. Sowohl der Forschungs- und Lehrbetrieb an der WU als auch die Erfüllung der Third Mission wurden genau evaluiert. Das bedeutet, dass neben Standards für Studienprogramme und Faculty auch Themen wie „Ethics, Responsibility, Sustainability“, „Internationalization“ und „Corporate Connections“ Eingang in die Bewertung finden.

Basis für die Evaluierung ist der „Self-Assessment Report“, der alle wichtigen Facetten der WU zusammenfasst. Er bietet einen Überblick über die Entwicklung der Universität in den fünf Jahren seit der letzten Akkreditierung, weiters werden die Strategieentwicklung und die geplanten Meilensteine bis 2022 beschrieben. Erstellt wurde der kompakte Bericht in Kooperation mit allen Abteilungen der WU. Beim Besuch des Peer-Review-Teams selbst wurden mehr als 100 Universitätsangehörige befragt, aber auch externe Stakeholder/innen, etwa Unternehmenskontakte der WU, hatten Gelegenheit, den Gutachtern und der Gutachterin ein Bild der Universität zu vermitteln.

Am 27. März wurde die EQUIS-Akkreditierung der WU abermals für die höchstmögliche Dauer von fünf Jahren erneuert. Während die WU bei der letzten Akkreditierung in vier Teilbereichen „Above Standard“ war, ist

es dieses Mal sogar gelungen, diese hervorragende Bewertung in elf Teilbereichen zu erreichen.

AACSB-Reakkreditierung

In Vorbereitung auf die nächste AACSB-Reakkreditierung wurden im Jahr 2017 die erneuerten AACSB-Standards weiter implementiert. Datenerhebungen fanden für den jährlich fälligen AACSB Business School Questionnaire und den AACSB Collaboration Survey statt. Diese Zusammenarbeit und die Bereitstellung von Daten ermöglichen es der WU, im Gegenzug Daten von anderen Mitgliedern des AACSB-Netzwerkes abzufragen und Vergleiche anzustellen.

Seit 2015 hält die WU die drei renommiertesten Akkreditierungen EQUIS, AACSB und AMBA. Über diese Dreifachakkreditierung verfügt weltweit weniger als ein Prozent aller Hochschulen.



QUALITÄTSSICHERUNG IN DER LEHRE

Treffpunkt Lehre

Das Veranstaltungsformat „Treffpunkt Lehre“ ist neben den Lehrpreisen (siehe Kapitel 5, „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung“) eine weitere Initiative, um die Lehre an der WU in den Mittelpunkt zu rücken. Dieses Format bietet einerseits fundierten Input zu Themen der Lehre und fördert andererseits den Erfahrungs- und Ideenaustausch unter WU-Lehrenden. Der „Treffpunkt Lehre“ widmete sich 2017 den Themen

„Aktiv interaktiv – Studierende einbinden in größeren Lehrveranstaltungen“ und „Wie lernen unsere Studierenden?“.

EUA Learning & Teaching Initiative

Die EUA ist die Dachorganisation der europäischen Universitäten und ihrer nationalen Rektor/inn/enkonferenzen. Im Jahr 2017 stand die Lehre im Fokus der EUA. Um den Austausch von „good practices“ unter den Universitäten zu fördern und auch das Community-Building in diesem Bereich zu unterstützen, wurden im Rahmen der „Learning & Teaching Initiative“ Arbeitsgruppen gebildet, deren Ergebnisse im September beim ersten „Learning & Teaching Forum“ in Paris präsentiert wurden.

In der ersten Hälfte des Jahres übernahm die WU in einer der vier Peergroups eine tragende Rolle und fungierte als Koordinatorin der Arbeitsgruppe. Das Thema „Engagement in der Weiterentwicklung von Lehren und Lernen fördern“ wurde in drei Arbeitsgruppentreffen an der WU, der Universität Aveiro (Portugal) und der Universität Bordeaux (Frankreich) behandelt.

Die Vertreter/innen der teilnehmenden Universitäten aus Finnland (Universität Turku), Deutschland (HTW Berlin), Polen (Universität Łódź), Portugal (Universität Aveiro), Lettland (Stradiņš-Universität Riga) und Norwegen (Technisch-naturwissenschaftliche Universität Norwegens, Trondheim) erarbeiteten in den Workshops Leitlinien, wie das Engagement für die Lehre an Universitäten unterstützt werden kann. Der abschließende Bericht, der die Ergebnisse aller vier Arbeitsgruppen enthält, kann auf der Homepage der EUA heruntergeladen werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER FORSCHUNG

Interne Forschungsförderungen

Zur Stärkung der Forschung besteht seit 2006 die Betriebsvereinbarung zur Regelung der Leistungsprämien für das wissenschaftliche Personal, die 2015 grundlegend überarbeitet wurde. Prämiert werden je nach Department unter anderem Artikel in Zeitschriften aus der WU-weiten Star-Journal-Liste bzw. Einwerbungen von Drittmittelforschungsprojekten. Daneben gibt es eine Reihe von Preisen und Förderungen wie den renommierten WU Best Paper Award. Ein Überblick über alle Förderungen ist auf der WU-Website abrufbar (unter Forschungsförderung).

Forschungsevaluation

Das Rektorat der WU hat 2016 gemeinsam mit den Departments, Forschungsinstituten und Kompetenzzentren im Zuge der Zielvereinbarungsgespräche sinnvolle, zukunftsorientierte und auf die jeweilige Scientific Community abgestimmte Forschungsindikatoren und Evaluationskonzepte erarbeitet. In einem jährlichen Feedbackloop werden Maßnahmen in Abhängigkeit von der Zielerreichung definiert. Die Evaluierungen werden laufend durchgeführt.

Activity Reports

Die Activity Reports stellen die Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen an der WU in Forschung, Lehre und Selbstverwaltung dar. So werden beispielsweise Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Publikationen jedes Mitarbeiters und jeder Mitarbeiterin aufgelistet. Seit Februar 2008 liegen jährlich für über 500 Wissenschaftler/innen der WU detaillierte persönliche Activity Reports vor.

WU-Journal-Rating

Ziel des WU-Journal-Ratings ist die Förderung der Publikationstätigkeit in Zeitschriften mit internationaler Breitenwirkung und hohem internationalem Ansehen. Im Jahr 2015 wurde das Rating überarbeitet und an die unterschiedlichen Forschungstraditionen der elf Departments angepasst.

Forschungsdokumentation (FIDES) und Bibliometrie

Eine auf die Bedürfnisse der Wissenschaftler/innen und des Universitätsmanagements ausgerichtete Forschungsdokumentation ist die Grundlage aller qualitätssichernden Maßnahmen. Mit dem seit 2015 zur Verfügung stehenden neuen Forschungsdokumentationssystem (FIDES) konnte die Datenqualität stetig verbessert werden. FIDES dient nicht nur als Visitenkarte der WU-Wissenschaftler/innen, sondern ist in erster Linie die Voraussetzung für eine gezielte Erhebung und Analyse von Forschungsindikatoren. Zusammen mit dem seit 2016 an der WU verwendeten bibliometrischen Tool SciVal von Elsevier bildet es die Basis für alle qualitätssichernden Maßnahmen im Rahmen der Forschungsevaluation.

Weiterführende Informationen zum Thema siehe Kapitel 6, Wissensbilanz 2016

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

Kooperationen in der Lehre

Die Internationalen Sommeruniversitäten (ISUs) sind eine Alternative zu längeren Auslandsaufenthalten. Die WU organisiert Programme in Wien für „incoming students“, Internationale Sommeruniversitäten und seit 2016 auch das Vienna Innovation Program^{WU}, das sich an Masterstudierende richtet.

DIE INTERNATIONALEN SOMMERUNIVERSITÄTEN

Programme an der WU

Die WU war unter den ersten Hochschulen in Österreich, die eine Sommeruniversität ins Leben riefen. Mit kompakter Wissensvermittlung in einem interkulturellen Umfeld hat sich die ISU^{WU} als sommerlicher Anziehungspunkt für Studierende und Lehrende aus aller Welt etabliert. Im Juli und August 2017 nahmen 173 Studierende aus 39 Ländern und von 55 Partneruniversitäten in zwei dreiwöchigen Sessions an der **28th International Summer University^{WU}** zu den Themen International Entrepreneurship, Global Leadership und International Marketing teil.

Das **Vienna Innovation Program^{WU}** hat sich 2017 als weiterer wichtiger Baustein des internationalen Angebots der WU etabliert, insbesondere auf Masterebene. Im Sinne des „Internationalization at Home“-Gedankens können Studierende der WU sich direkt auf dem Campus in einem hochkarätigen internationalen Umfeld zu ihren fachlichen Schwerpunkten austauschen. 44 Master- und MBA-Studierende nahmen im Mai 2017 an dem Programm mit dem Fokus Innovation Management teil.

Programme im Ausland

Die Sommerunis im Ausland sind als gemeinsame Kurzstudienprogramme mit ausgewählten Partneruniversitäten konzipiert. Von der WU betreute Sommerunis fanden 2017 in Indonesien (Universitas Gadjah Mada, Yogyakarta), Russland (St. Petersburg University, Graduate School of Management, Estland (Estonian

Business School, Tallinn), Thailand (Thammasat University, Thammasat Business School, Bangkok) und Hongkong (The Hong Kong Polytechnic University) statt. Darüber hinaus hatten WU-Studierende die Möglichkeit, am Sommerprogramm der Chinese University of Hong Kong teilzunehmen.

MITGLIEDSCHAFTEN IN FÜHRENDEN HOCHSCHULNETZWERKEN

Die WU verfügt nicht nur über 240 interessante und prominente Partneruniversitäten¹, sondern ist auch in den großen Bildungsnetzwerken vertreten und nimmt federführend an strategischen Bildungsprojekten teil. Hier ein Überblick über die wichtigsten Netzwerke im Bereich der Lehre:



CEMS (The Global Alliance in Management Education) stellt neben PIM (Partnership in International Management) die wichtigste strategische Allianz im internationalen Bereich dar. Das zentrale Element des Netzwerks ist das Studienprogramm „Master in International Management/CEMS“ (CEMS MIM). Jährlich werden 80 Studierende in das begehrte Programm aufgenommen, davon stammen circa 55 Prozent aus dem Ausland. In Österreich wird es exklusiv an der WU angeboten.



PIM (Partnership in International Management) vereint 65 international renommierte Wirtschaftsuniversitäten und Business Schools, die in ihrer Region führend sind, und fördert ihren Studierendenaustausch. Die WU ist als einzige österreichische Universität Mitglied dieses exklusiven Netzwerks. Über

¹ Eine Liste der Partneruniversitäten findet sich auf der WU-Homepage.

80 Prozent der PIM-Universitäten sind auch Partneruniversitäten der WU. Gegenwärtig sind rund 50 davon Austauschpartner auf Masterebene. Im Studienjahr 2016/17 wählten 257 Studierende eine PIM-Universität für ihr Auslandssemester, umgekehrt verbrachten 281 Studierende ein Auslandssemester an der WU.



Das auf internationales Wirtschaftsrecht spezialisierte Netzwerk **Themis** (International Legal Network of Excellence) ist ein Zusammenschluss von Ramon Llull University – ESADE, Freier Universität Berlin, Maastricht University, Singapore Management University, Università Commerciale Luigi Bocconi, Université Paris-Est Créteil Val de Marne, Universität St. Gallen und WU. Das gemeinsame Themis-Zertifikatsprogramm besteht aus drei Elementen: einem Auslandssemester, einem Praktikum und einem Seminar. Im Frühjahr 2017 nahmen 62 Studierende von fünf Partneruniversitäten am Themis-Seminar mit dem Titel „Europe – A Union of the People“ an der WU teil.



GBSN (Global Business School Network) ist ein Netzwerk herausragender Wirtschaftsuniversitäten, deren gemeinsames Ziel die Förderung der Managementausbildung in Entwicklungsländern ist. Die WU bringt sich aktiv in das Netzwerk ein und hat 2017 erstmals für High Potentials von GBSN-Universitäten in Entwicklungsländern Stipendien für die International Summer University^{WU} zur Verfügung gestellt.

SIGMA (Societal Impact & Global Management Alliance) ist eine internationale Allianz herausragender Wirtschaftsuniversitäten, die sich in ihrer Forschung und Lehre übergreifenden Fragen des sozialen Wandels und der sozialen Verantwortung widmen. Die WU hat sich im Berichtsjahr an SIGMA beteiligt und für 2018 den Vorsitz der Allianz übernommen. Die aktuellen Partner sind: Copenhagen Business School, ESADE Business School, Fundação Getulio Vargas, Hochschule St. Gallen, Hitotsubashi University, Renmin University, Singapore Management University, Université Paris-Dauphine und WU. Vorbereitet wird ein **SIGMA Joint Course** zum Thema Sustainable Management, an dem sich mindestens fünf Universitäten beteiligen werden (WU, HSG, ESADE, SMU und CBS).



Die WU koordiniert im Rahmen von **CEEPUS** (Central European Exchange Program for University Studies) das Netzwerk AMADEUS und ist Partnerin im Netzwerk REDENE. 2016/17 erhielten 30 Personen aus Mittel- und Osteuropa durch

die beiden CEEPUS-Netzwerke die Möglichkeit, ein Auslandssemester an der WU zu absolvieren. Sechs Lehrende konnten durch CEEPUS-Mittel als Gastlektor/inn/en an der WU unterrichten.

Eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegt die WU mit der University of Illinois at Urbana-Champaign über das **Austria-Illinois Exchange Program**. Derzeit haben 22 WU-Studierende die Möglichkeit, dort ein Auslandssemester zu absolvieren. Im Gegenzug verbringt jährlich eine größere Gruppe Studierender aus Illinois einen Studienaufenthalt in Wien. Im Mai 2017 fand die gemeinsame Lehrveranstaltung „Negotiating Internationally“ an der WU für Studierende beider Universitäten statt. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen zur Vertiefung des Austauschs im Bereich „Economics/VWL“ gesetzt. Unterstützt werden diese Initiativen durch Förderungen der „Erasmus+“-Schiene „International Credit Mobility“.



GRLI (Globally Responsible Leadership Initiative) ist eine Vereinigung von 50 Organisationen (elf Unternehmen, 36 Bildungseinrichtungen und drei internationale Organisationen), an der auch die WU beteiligt ist. Ziel ist es, Responsible Leadership weltweit zu fördern und in der Gesellschaft ebenso wie in Organisationen zu etablieren.



PRME (Principles for Responsible Management Education) ist eine Organisation, der 60 Universitäten angehören und die sich seit 2007 als internationale Taskforce mit der Entwicklung einer Plattform für die Förderung von Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Managementausbildung beschäftigt. In regelmäßigen Berichten im Rahmen dieser Mitgliedschaft stellt die WU dar, wie sie den PRME-Prinzipien für verantwortungsvolles Handeln entspricht und welche Maßnahmen gesetzt wurden.

Die WU ist außerdem Mitglied in der **Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich** und engagiert sich gemeinsam mit zehn anderen österreichischen Universitäten für Nachhaltigkeitsthemen.

Kooperationen in der Forschung

Die WU ist eine national wie international gefragte Wissenspartnerin. Erfolgreiche Projektanträge in EU-Programmen oder herausragende Kooperationen mit der Wirtschaft beweisen das. Im Jahr 2017 konnten wieder neue „Horizon 2020“-Projekte eingeworben werden, unter anderem nachfolgende Projekte.

CLIC – CIRCULAR MODELS LEVERAGING INVESTMENTS IN CULTURAL HERITAGE ADAPTIVE REUSE

(Projektleiterin: Sigrid Stagl)

Das Institute for Ecological Economics ist seit Dezember 2017 Partner in dem neuen dreijährigen „Horizon 2020“-Projekt „CLIC“. Dieses befasst sich mit der wichtigen Herausforderung der Wiederverwendung von Kulturerbe und Landschaft und unterstützt die Agenda für eine durch das Kulturerbe bestimmte lokale nachhaltige Entwicklung, indem es Instrumente zur Bewältigung des Wandels der Kulturlandschaft entwickelt. Das übergeordnete Ziel des transdisziplinären Forschungsprojekts ist die Identifizierung von Evaluierungsinstrumenten für die systemische adaptive Wiederverwendung von Kulturerbe und Landschaft, die die Vorteile und Möglichkeiten in Bezug auf langfristigen wirtschaftlichen, kulturellen und ökologischen Reichtum aufzeigen.

E-FIX – DEVELOPING AND TRANSFERRING AN INNOVATIVE ENERGY FINANCING MIX IN ORDER TO ACTIVATE PRIVATE SECTOR FINANCE FOR INCREASED INVESTMENTS IN SUSTAINABLE ENERGY PROJECTS

(Projektleiter: Jonas Puck)

Am Institute for International Business beginnt im Frühjahr 2018 ein „Horizon 2020“-Projekt zum Thema „Alternative Finanzierungsinstrumente für die Gewinnung erneuerbarer Energie“. Der Fokus des Projektes liegt auf Osteuropa und der Kaukasus-Region, wo es großes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energie gibt, aber oft zu wenig Kapital für die Realisierung. Ziel sind die Erarbeitung von Wissen und Best Practices zur Finanzierung und die Entwicklung entsprechender Vermittlungsstrategien. Dadurch sollen Investitionen in erneuerbare Energieträger gesteigert und die Nachhaltigkeit der Stromerzeugung verbessert werden. Das Team am Institute for International Business (Jonas Puck und Thomas Lindner) arbeitet dafür mit 14 Partnern zusammen. Diese kommen aus fünf Ländern und den Bereichen Wissenschaft, Industrie, öffentliche Hand und Start-up-Szene.

MINLAND: MINERALISCHE ROHSTOFFE IN DER NACHHALTIGEN RAUMPLANUNG

(Projektleiter: André Martinuzzi)

Seit dem 1. Dezember 2017 arbeitet das Institut für Nachhaltigkeitsmanagement an dem „Horizon 2020“-Forschungsprojekt „Minland“ mit. Das zweijährige Projekt hat zum Ziel, Rohstoffpolitik und Raumplanungspolitik in Europa besser zu koordinieren und dabei die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung besser zu integrieren. Dadurch soll es zu einer stärkeren Berücksichtigung von Rohstofflagerstätten in der Raumplanung kommen und in weiterer Folge zu verstärkter nachhaltiger Ressourcenförderung innerhalb Europas. Das Institut für Nachhaltigkeitsmanagement ist federführend in der Erstellung eines Leitfadensberichts zu Good practices in der Politikgestaltung. Durch acht regionale Workshops soll es am Beispiel solcher „good practices“ zu Lernprozessen in Verwaltung, Industrie und Zivilgesellschaft der EU-Mitgliedsstaaten kommen.

ITN „EASITRAIN“

(Projektleiter: Peter Keinz und Nikolaus Franke)

„EASITrain“ ist ein von der EU gefördertes Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network (ITN), in dessen Rahmen ein vom CERN angeführtes Konsortium an der nächsten Generation von Hochleistungssupraleitern arbeitet. Neben der Erforschung und Entwicklung der neuen Technologie steht vor allem die Aus- und Weiterbildung von 17 „early-stage researchers“ im Vordergrund. Das Institut für Entrepreneurship und Innovation spielt in diesem Projekt eine wichtige Rolle: Einerseits zeichnet es für die Gestaltung eines interdisziplinären Ausbildungsprogramms für die „early-stage researchers“ verantwortlich. Andererseits ist das Institut mit verschiedensten Aktivitäten zur Verwertung der entwickelten technologischen Lösungen betraut. Zu diesem Zweck werden gemeinsam mit Partnern aus dem Konsortium, wie AMS AG, CIS, Thermo Fisher und dem CERN selbst, Wissens- und Technologietransferprojekte durchgeführt.

Weitere Kooperationen (Auswahl)

KOOPERATIONEN IN DER FORSCHUNG

- › Vienna Graduate School of Finance (WU, Universität Wien, IHS)
- › Doctoral Program in International Business Taxation (DIBT)
- › Competence Center for Experimental Research
- › Wittgenstein Centre (ÖAW, IIASA, WU-FI Human Capital and Development)
- › Complexity Science Hub Vienna (WU, TU Wien, TU Graz, MedUni Wien, AIT, IIASA)
- › Christian Doppler Labor (WU TAX, Deloitte, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, BMBFW)
- › WTZ Ost (WU, Universität Wien, Vetmeduni Vienna, MedUni Wien, TU Wien, BOKU, MDW, Angewandte, Akademie)
- › „Sparkling Science“-Projekte (WU, BMBFW)
- › Kooperation mit der Statistik Austria (Datenbereitstellung für gemeinsame Projekte)
- › Climate Change Centre Austria (CCCA)
- › Austrian Center for Digital Production (CDP) (K1-Kompetenzzentrum, TU Wien, V-Research)

KOOPERATIONEN IN DER LEHRE

- › Rund 240 Partneruniversitäten
- › Double-Degree-Programme
 - › MSc „Strategy, Innovation, and Management Control“ (WU, Università Bocconi, Queen’s University, University of Technology Sydney, St. Petersburg University)
 - › MSc „Marketing“ (WU, Università Bocconi)

KOOPERATIONEN IN DER VERWALTUNG

- › HRSM-Projekte (WU, BMBFW)
- › Talenta, WU Best Paper Award, Wiener Vorlesung (WU, Stadt Wien)
- › „WU4YOU“-Stipendienprogramm (WU, Schulen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, Sponsoren)
- › e-Infrastructures Austria Plus (WU, BMBFW)

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN/ BILDUNGSNETZWERKE

- › „Erasmus+“-Kooperationen
- › Projekt „Global Impact Investment Vienna Exchange (GIIVX)“ (UNIDO, WU)

NATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

- › RCE Vienna
- › Entrepreneurship Center Network (ECN)
- › Austrian Blockchain Center (ABC)

HRSM-PROJEKTE (PERIODE 2016–2018)

Genehmigte Projekte, WU als Trägeruniversität

Bereich Lehre: „Von der Sekundarstufe an die Hochschule: Bildungsübergänge gestalten, ermöglichen, begleiten“ (Kooperation mit Stadtschulrat Wien)

Bereich Forschung: „Infrastruktur für die Experimental-forschung zur Unterstützung evidenzgeleiteter Unternehmens- und Wirtschaftspolitik“ (Kooperation mit IHS)

Bereich Verwaltung: „Universitätsübergreifendes Datenabfragetool für FIW“ (Kooperation mit WSR, WIFO, Universität Linz, Universität Innsbruck, wiiw)

Genehmigte Projekte, WU als Kooperationspartnerin

Bereich Lehre: „Besseres Schreiben, erfolgreicher Studieren und Abschließen!“ (Kooperation mit Universität Wien)

Bereich Forschung: „Aufbau eines kooperativen inter-universitären Forschungszentrums Complexity Science Hub Vienna“ (Kooperation mit MedUni Wien [Lead]), TU Graz, TU Wien, AIT)

Bereich Verwaltung: „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“ (Kooperation mit e-Infrastructures Austria Plus)

8. Internationalität und Mobilität

International präsent

Die WU ist eine internationale Universität – das gilt für Studierende und Lehrende gleichermaßen. Das engmaschige Netz von weltweit 240 Partneruniversitäten und die vielfältigen Kooperationen in europäischen und außereuropäischen Bildungsprogrammen sind wesentlich für die internationale Ausrichtung der WU.

WU-STUDIERENDE SIND MOBIL

Den WU-Studierenden standen 2017 über 1.000 Austauschplätze an den WU-Partneruniversitäten auf fünf Kontinenten zur Verfügung. Sechs Internationale Sommeruniversitäten wurden in Kooperation mit lokalen Partnern angeboten. Darüber hinaus begrüßte die WU fast 300 „incoming students“ bei der Internationalen Sommeruniversität^{WU} (ISU^{WU}), dem Vienna Innovation Program^{WU} und weiteren Short Programs auf dem Campus WU. Zu den Double-Degree-Programmen von CEMS und Themis siehe Kapitel 7, „Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften“.

Im Jahr 2017 wurden insbesondere die Partnerschaften auf Masterebene einer Qualitätsprüfung unterzogen. Als wesentliches Ergebnis der laufenden Qualitätskontrolle kann festgehalten werden, dass die Kooperationen grundsätzlich ein hohes Aktivitätsniveau, eine gute Qualität und aus Studierendensicht eine hohe Attraktivität aufweisen. Eine Liste der 240 Partneruniversitäten kann auf der WU-Homepage abgerufen werden.

DER AUSTAUSCH IN ZAHLEN

Im Studienjahr 2016/17 nutzten 2.344 Studierende der WU und ihrer Partneruniversitäten ein Mobilitätsangebot. Es kamen über 1.200 ausländische Studierende (Incomings) im Rahmen eines Austausch- oder Studien-

programms bzw. einer Sommeruniversität an die WU. Besonders stark vertreten waren Studierende aus den USA, Kanada, Italien, Frankreich und China. Zu den wichtigsten Motiven für einen WU-Aufenthalt zählen neben der Anziehungskraft von Wien als Studienort insbesondere die Reputation der WU und ihr englischsprachiges Kursportfolio.

„ERASMUS+“-MOBILITÄT

Die WU nimmt am „Erasmus+“-Programm der Europäischen Union teil und vergibt Stipendien für Auslandssemester und Praktika. Im Studienjahr 2016/17 erhielten 406 Personen eine „Erasmus+“-Förderung. Zudem wurden 91 „Erasmus+“-Studierendenpraktika bei Unternehmen und Institutionen in EU-Ländern vermittelt. Erfolgreich war die WU 2017 aber auch bei der Einwerbung von Mitteln aus der Schiene „International Credit Mobility“, die den Austausch über die Grenzen des Europäischen Hochschulraumes hinweg erleichtern soll. Diese Förderung kommt unter anderem „incoming students“ aus Drittstaaten zugute. Weitere „Erasmus+“-Aktivitäten betreffen Lehr- und Forschungsaufenthalte für Wissenschaftler/innen sowie Fortbildung für Hochschulpersonal. Im Studienjahr 2016/17 nahmen 13 administrative Mitarbeiter/innen an einem Staff-Exchange teil. Elf Wissenschaftler/innen nutzten die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung an einer Partneruniversität abzuhalten.

PARTNERUNIVERSITÄTEN UND STUDIERENDENAUSTAUSCH IM STUDIENJAHR 2016/17*

	Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien	Australien/Neuseeland	Afrika
Anzahl Partneruniversitäten	112	58	10	36	9	2
Outgoings	424	274	26	120	35	0
Incomings	503	320	27	106	32	1

* ohne Internationale Sommeruniversitäten

1 Eine Liste der Partneruniversitäten findet sich auf der WU-Homepage.

AN DER WU ZU GAST

Die WU ist jedes Jahr Gastgeberin für Lehrende aus aller Welt, die zur Vernetzung und Einbindung der Universität in die internationale Scientific Community beitragen. Hier eine Auswahl von Gastvortragenden und Forscher/inne/n, die 2017 an der WU forschten und lehrten:

Silviya Svejenova Velikova (CBS und ESADE), Thema: Organization Studies

Ki-Hoon Lee (Griffith University), Thema: Supply Chain Management

Pablo Aguirre Carmona (Universidad Complutense de Madrid), Thema: Makroökonomie

Femida Handy (University of Pennsylvania), Thema: Nonprofit Management

Andreas König (Universität Passau), Thema: Strategic Management

Lianfeng Zhang (ShanghaiTech University), Thema: Supply Chain Management

Sucharita Gopal (Boston University), Thema: Wirtschaftsgeografie und Geoinformatik

Seppo Ikkäheimo (Aalto University), Thema: Finance, Banking and Insurance

Peter Hampson (University of Oxford), Thema: BWL und Wirtschaftsinformatik

Rebecca Millar (University of Sydney), Thema: Internationales Steuerrecht

Der an der WU eingerichtete Lehrstuhl „**Fulbright-WU Visiting Professor**“ war im Sommersemester 2017 mit **Elizabeth Strom** (University of South Florida) am Department für Sozioökonomie besetzt.

9. Bibliothek und Campus

Treffpunkt Bibliothek

Eine Schlüsselqualifikation für Forschung und Studium ist Informationskompetenz. Deshalb hat die Universitätsbibliothek das Angebot zur Förderung der Informationskompetenz auch 2017 weiter ausgebaut. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Verfügbarkeit hochwertiger Daten. Die Bibliothek bietet Zugang zu unterschiedlichen Datenprovidern und stimmt die Auswahl der lizenzierten Produkte regelmäßig mit der Faculty ab.

NEUES BIBLIOTHEKSSYSTEM ALMA

Im August 2017 ist die Bibliothek auf das neue Bibliothekssystem Alma umgestiegen und hat damit auch den Wechsel auf ein neues internationales Erfassungsformat vollzogen. Alma ersetzt das Vorgängersystem Aleph, erweitert um die integrierte Lizenzierung und Verwaltung elektronischer Ressourcen und um ein umfassendes Berichtswesen.

NEUE SERVICES FÜR BENUTZER/INNEN

Die Angebote für die Benutzer/innen wurde im Jahr

2017 stark erweitert, nicht zuletzt auch wegen der großen Beliebtheit der WU-Bibliothek. Das Bibliothekszentrum und die Bibliothek Recht haben daher die Öffnungszeiten in den Lernwochen ausgeweitet. Erhöht wurde auch die Anzahl der Bücher, die Studierende aus dem Bibliothekszentrum gleichzeitig entleihen können (jetzt 45 Bücher). Die maximale Entlehnfrist wurde auf einheitlich 6 Monate festgesetzt. Seit Herbst 2017 ist auch der Bestand der Bibliothek Wirtschaftssprachen entlehnbar. Als Ergebnis einer Benutzer/innen-Onlinebefragung wurden in der Bibliothek Recht mehr Steck-

dosen eingebaut, die Arbeitsplätze mit Lampen ausgestattet und diverse Schallschutzmaßnahmen umgesetzt. Zusätzlich zum Raum für barrierefreies Arbeiten im Bibliothekszentrum sind nun auch barrierefreie Rechercheplätze in den Bibliotheken eingerichtet.

FORSCHUNGSUNTERSTÜTZUNG

Eine zeitsparende Methode um sich über neue Publikationen auf dem Laufenden zu halten, ist die Nutzung von meist kostenlosen **Current Awareness Services**. Dazu zählen RSS-Feeds, search alerts und das Abonnieren von elektronischen Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen. An der Bibliothek Sozialwissenschaften werden wöchentlich Inhaltsverzeichnisse von gedruckten Zeitschriften aus dem Bibliotheksbestand versendet. Die Bibliothek Recht und die Bibliothek Wirtschaftssprachen stellen – zusätzlich zum Mailversand – die Inhaltsverzeichnisse auf ihren Webseiten online zur Verfügung. Für den rechtswissenschaftlichen Bereich gibt es darüber hinaus ein Online-Archiv, in dem ältere Inhaltsverzeichnisse zu finden sind.

OPEN ACCESS PUBLIZIEREN

Durch die Einrichtung eines **Open Access** Publikationsfonds können WU-Forscher/innen Artikel Open Access publizieren. Neben dem „grünen Weg“ über das Institutionelle Repository ePub^{WU} ist durch die Kostenübernahme von „Article Processing Charges“ nun auch der „Goldene Weg“ wie auch der „Hybride Weg“ als Publikationsmethode möglich. Zusätzlich wurde durch einen neuen Vertrag mit dem Verlag Emerald eine rechtliche Grundlage für das Open Access Publizieren ermöglicht.

UNIVERSITÄTSARCHIV

Unter <http://wu.ac.at/archiv> hat das Universitätsarchiv seinen Web-Auftritt erstellt. Neben praktischen Informationen werden hierüber sukzessive ausgewählte Digitalisate aus der und über die Geschichte der WU und ihrer Vorgängerinstitutionen zugänglich gemacht. Bei der Verzeichnungsarbeit lag der Schwerpunkt im Jahr 2017 auf den historischen Studierenden- und Promotionsunterlagen. Darüber hinaus zählte das Universitätsarchiv zu den Mitorganisatoren der Tagung der österreichischen, tschechischen und deutschen Universitätsarchive, die zwischen 13. und 17. April 2017 in Wien stattfand.

DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK IN ZAHLEN

LITERATUR UND FACHINFORMATIONEN		BENÜTZUNG		SERVICES	
Buchbestand	646.510	Benutzer/innen (Besuche*)	1.051.168	Teilnehmer/innen an Bibliothekskursen	3.588
Zuwachs Bücher	13.305	Entlehnungen	146.054	Bücher und Artikel, die über Fernleihe und Document Delivery beschafft und versandt wurden	2.506
e-Books	115.381				
Zuwachs e-Books	9.893				
Abonnierte gedruckte Zeitschriften	729				
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	25.196				
Lizenzierte Datenbanken	134				

* Drehkreuzzählung

Campus WU – Mitten im Zweiten

Der attraktive Campus erfreut sich seit seiner Eröffnung regen Interesses und wurde zum Mittelpunkt des Stadtteils. Die Barrierefreiheit, eine der Planungsprämissen des Campus und ein Grundprinzip der WU, stellt eine Grundvoraussetzung für die Realisierung des Leitbilds zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen dar und trägt zur Attraktivität des Campus und der Nutzung für alle Bevölkerungsgruppen bei.

Neben Barrierefreiheit tragen u.a. alternative Klimaschutzmaßnahmen zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprinzips am Campus bei. Beispielsweise wird der überwiegende Teil der Heizung und Kühlung ressourcenschonend über die Grundwassernutzung abgedeckt. Die WU ist auf jeden Fall bestrebt, die klimafreundliche Ressourcennutzung am Campus durch laufende Optimierungen des Betriebes noch weiter auszubauen und somit einen positiven Beitrag zum Umfeld zu leisten. Die enorme Anziehungskraft des Campus zeigt sich auch in den zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen, Workshops und internationalen Konferenzen wie auch öffentlichen Veranstaltungen, die für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich sind.

URBAN GARDENING-PROJEKT AM CAMPUS WU

Rechtzeitig zum Sommerbeginn 2017 wurde das neue Urban Gardening Projekt des Umweltteams gemeinsam mit den „Green Buddies“ gestartet. Der Garten mit zwölf Parzellen befindet sich an der Rückseite des LC und ermöglicht es Mitarbeiter/innen Biogemüse für den Eigenbedarf anzubauen. Das Projekt wurde von den „Green Buddies“ initiiert und mit dem Campusmanagement umgesetzt. Green Buddies sind Studierende und Mitarbeiter/innen, die sich für umweltfreundliches Verhalten interessieren und dieses praktisch im Arbeits- oder Studienalltag und bei Vorzeigeprojekten umsetzen möchten.

FASSADENSANIERUNG ABGESCHLOSSEN

Im Sommer 2017 konnten mit dem Abschluss der Fassade des Gebäudes des WU Executive Academy nunmehr sämtliche Fassadenmaßnahmen am Campus abgeschlossen werden. Weiters wurden letzte strittige Gewährleistungsfälle in Zusammenhang mit dem Neubau erledigt bzw. einer einvernehmlichen Lösung zugeführt. Daneben gab es diverse kleinere Umbauarbeiten, wie das Versetzen von Trennwänden und dergleichen, mit denen dem dynamischen Betrieb der Universität Rechnung getragen wurde.



ZERTIFIZIERUNG NACH EMAS UND ISO 14001:2015

Seit 2016 ist die WU sowohl nach EMAS als auch nach ISO 14001 zertifiziert. Das implementierte Umweltmanagementsystem und die weiterführenden laufenden Aktivitäten des Umweltteams der WU wurden im April 2017 im Rahmen eines Überwachungsaudits von externen Auditoren überprüft und sehr positiv bewertet. Damit gelten diese beiden renommierten Zertifikate auch im Jahr 2017 weiter.

SOMMERFEST

Im Juni lud die WU wieder Studierende, Universitätsangehörige und ihre Familien, Absolvent/inn/en und Freunde der WU, Partner/innen aus Wirtschaft und Politik und die Nachbarschaft zum gemeinsamen Feiern und Einläuten des Sommers an den Campus. Rund 6000 Leute genossen das vielseitige Programm des zweiten WU Sommerfest: Vom Street Food Market mit internationaler Kulinarik, prominenten, nationalen musikalischen Live-Acts, Kinderprogramm mit Kasperltheater und Kinderschminken bis hin zur BMX-Show mit Red Bull-Athlet Senad Grosic. An diesem Tag wurden auch die WU Awards, die Prämierung herausragender Leistungen in Forschung und Lehre, verliehen. Auch der neue Offene Bücherschrank am Campus, die „WU Free Library“, wurde bei dieser Gelegenheit der Öffentlichkeit übergeben.

II. Kennzahlen

Anmerkung zur Kennzahlen-ermittlung und Definitionen

KENNZAHLEN

1. INTELLEKTUELLES VERMÖGEN

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber, Berufsart)

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Monitoring-Kategorie, Zählkategorie)

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap)

[pro Universität] (nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Prozessschritte, Chancenindikator, Zählkategorien)

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Aufenthaltsdauer, Gastland-Kategorie)

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation)

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig, pro Investitionsbereich]

2. KERNPROZESSE

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

[pro Universität, pro Curriculum]

(Personalkategorie)

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

[pro Universität]

(nach Studienart, Studienform, Programmbeteiligung)

2.A.3 Studienabschlussquote

[pro Universität, Studienart]

(nach Geschlecht)

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Verfahrensschritte)

2.A.5 Anzahl der Studierenden

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Studierendenkategorie, Personenmenge)

2.A.6 Prüfungsaktive Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Studienart, Staatsangehörigkeit)

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland, Art der Mobilitätsprogramme)

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art der Mobilitätsprogramme)

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Staatsangehörigkeit)

3. OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

[pro Universität, pro Curriculum]

(nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Art des Abschlusses, Studienart)

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

[pro Universität]

(nach Geschlecht, Gastland des Auslandsaufenthalts)

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Typus von Publikationen, nach internationalen Ko-Publikationen)

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

[pro Universität, pro Wissenschaftszweig]

(nach Geschlecht, Veranstaltungs-Typus, Vortragsart)

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

[pro Universität]

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartner/innen, Verwertungs-Spin-Offs)

ANMERKUNGEN ZUR KENNZAHLENERMITTLUNG

Die nicht-originären Kennzahlen für das Berichtsjahr 2017 wurden vom BMBWF übernommen.

In den Interpretationen der nicht-originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft bereitgestellten verbindlichen Indikatoren der aktuellen Wissensbilanz sowie der – aufgrund eines jüngeren Abfragestichtages – aktualisierten Werte der Vorjahres-Wissensbilanzen.

In den Interpretationen der originären Kennzahlen gelten als Vergleichswerte die Werte der gedruckten Wissensbilanz 2016. Ausgenommen sind nur jene originären Kennzahlen, die sich gegenüber der Vorjahresversion wesentlich in ihrer Berichtsform geändert haben.

Die Abweichungen zwischen den Daten der WU und denen des BMBWF können im Allgemeinen durch folgende Schwierigkeiten erklärt werden:

- › WU-Daten sind dynamische Daten, die sich auch nach einem bestimmten Stichtag rückwirkend ändern können; die BMBWF-Daten sind hingegen statisch, also feste Stichtagsdaten.
- › Die WU verfügt nur über die eigenen Daten, das BMBWF kann auf die Daten aller österreichischen Universitäten zugreifen.
- › Für die Erstellung der Kennzahlen wurde der WBV-Kennzahlen Arbeitsbehelf Version 11.0 verwendet.

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Stichtag: 31.12.2017

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	671	892	1.563	342,2	424,0	766,2
Professorinnen und Professoren	24	72	96	23,6	66,1	89,6
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	19	49	68	19,1	47,0	66,1
darunter Dozentinnen und Dozenten	16	41	57	17,2	41,0	58,2
darunter Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	3	8	11	1,9	6,0	7,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	628	772	1.400	299,5	311,0	610,4
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren (KV)	13	8	21	14,9	8,8	23,7
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV)						
auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	112	119	231	61,2	62,7	123,9
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharzt Ausbildung	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal	523	245	768	404,9	186,7	591,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	16	1	17	10,8	0,6	11,4
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	1.192	1.130	2.322	747,1	610,7	1.357,8

Interpretation:

Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Anzahl der Köpfe wesentlich höher ist als die Zahl an Jahresvollzeitäquivalenten. Besonders im wissenschaftlichen Personal zeigt sich ein durchschnittliches Beschäftigungsausmaß von etwa 44 %, was zunächst relativ gering erscheint. Betrachtet man die Personalstruktur genauer, zeigt sich eine deutliche Differenzierung des Bildes: Ein verhältnismäßig großer Teil der Köpfe im wissenschaftlichen Bereich entfällt auf Studentische Mitarbeiter/innen, die bewusst nur mit einem geringen Beschäftigungsausmaß angestellt sind um sich weiterhin hauptsächlich auf ihr Studium konzentrieren zu können. Die Universitätsassistent/inn/en auf prae doc Niveau sind bereits mit einem weit höheren Beschäftigungsausmaß, aber immer noch in Teilzeit beschäftigt, wodurch auch hier ein höherer Anteil an Köpfen im Vergleich zu den Jahresvollzeitäquivalenten zu verzeichnen ist. Das Beschäftigungsausmaß der Post Doc Mitarbeiter/innen liegt dann aber bereits üblicherweise bei 100%. In der Kategorie der Assistenzprofessor/inn/en und darüber ist der Unterschied zwischen Köpfen und JVZÄ entweder nur sehr gering und oder verschwindet komplett.

Derzeit gibt es an der WU noch keine Universitätsassistent/inn/en auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs 3 UG. Aktuell sind allerdings bereits zwei dieser Laufbahnstellen ausgeschrieben.

Die Personalstruktur der WU ist Bestandteil eines gesamtheitlichen Konzeptes, das durch seine Ausgewogenheit gekennzeichnet ist. Diese Ausgewogenheit bezieht sich zum einen auf das Verhältnis zwischen wissenschaftlichem und allgemeinem Personal. So übernehmen die Angehörigen des allgemeinen Personals mit ihren spezifischen Kenntnissen sämtliche Aufgaben, die dazu beitragen, dass sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler möglichst umfassend auf die ihnen zufallenden Schlüsselaufgaben konzentrieren können, was einen wesentlichen Baustein für den Erfolg der WU darstellt. Da der Anteil an habilitiertem Personal in Relation zu den prüfungsaktiven Studierenden verhältnismäßig zu anderen Universitäten sehr niedrig ist, ermöglicht diese Personalstruktur eine ideale Unterstützung der Wissenschaftler/innen für eine gute Betreuung und effizientes wissenschaftliches Arbeiten. Zum zweiten bezieht sich die oben genannte Ausgewogenheit der Personalstruktur ebenso auf das Verhältnis zwischen befristeten und unbefristeten Stellen im wissenschaftlichen Personal, wobei besonderer Wert darauf gelegt wird, dass eine hinreichende Anzahl an Stellen auf prae und post doc Niveau in allen an der WU existierenden Disziplinen vorhanden ist, um die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf allen Ebenen gewährleisten zu können.

Der Frauenanteil am gesamten Personal (in JVZÄ) beträgt 55%. Weiterhin erfüllt die WU somit die Frauenquote gemäß § 40 (2) Bundes-Gleichbehandlungsgesetz. Bezogen auf den Frauenanteil bei den Wissenschaftler/inne/n beträgt die Quote 45%. Das Personal der Verwaltung besteht zu 68% aus Frauen. Besonders erfreulich ist der mit 63% sehr hohe Frauenanteil bei den Assistenzprofessor/inn/en, da somit ein längerfristiges Ansteigen des Frauenanteils im habilitierten Personal der WU erreicht werden kann.

Stichtag: 31.12.2016

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	708	929	1.637	350,8	424,9	775,6
Professor/inn/en	23	75	98	23,0	68,1	91,1
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	685	854	1.539	327,8	356,8	684,6
darunter Dozent/inn/en	17	42	59	16,6	39,5	56,1
darunter assoziierte Professor/inn/en	2	6	8	2,0	5,6	7,6
darunter Assistenzprofessor/inn/en	18	8	26	16,8	7,9	24,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	90	106	196	52,8	63,3	116,1
Allgemeines Personal	499	198	697	400,1	173,1	573,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	14	1	15	10,1	1,0	11,1
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.205	1.122	2.327	750,8	597,9	1.348,7

Stichtag: 31.12.2015

Personalkategorie	Kopfzahl ohne Karenzierungen			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	733	962	1.695	351,5	443,6	795,1
Professor/inn/en	20	74	94	20,0	67,1	87,1
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	713	888	1.601	331,5	376,5	708,0
darunter Dozent/inn/en	18	44	62	17,6	41,8	59,4
darunter assoziierte Professor/inn/en	1	6	7	0,5	6,0	6,5
darunter Assistenzprofessor/inn/en	6	4	10	6,0	4,0	10,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	92	114	206	56,0	70,6	126,6
Allgemeines Personal	488	198	686	398,4	173,7	572,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen	12	2	14	8,0	2,0	10,0
Insgesamt (bereinigte Kopfzählung)	1.219	1.153	2.372	749,9	617,3	1.367,3

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN												
101 Mathematik	0,67	0	0,67	0	0	0	0	0	0	0,67	0	0,67
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	1,33	0	1,33	0	0	0	0	0	0	1,33	0	1,33
Insgesamt	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Herkunftsuniversität/ vorige Dienstgeber/in												
eigene Universität	1	0	1							1	0	1
andere Herunftsuniversität/ Dienstgeber national	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	1	0	1							1	0	1
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	0	0	0							0	0	0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	0	0	0							0	0	0
Gesamt	2	0	2							2	0	2

Interpretation:

Innerhalb des Berichtszeitraums wurden zwei Professorinnen berufen, was einer Frauenquote von 100% entspricht. Beide Stellen sind unbefristete Besetzungen nach § 98 UG 2002. Während eine Stelle mit einer schon zuvor an der WU beschäftigten Mitarbeiterin besetzt wurde, erfolgte die zweite Besetzung aus Deutschland. Die fachlichen Schwerpunkte der neu besetzten Professuren liegen aufgrund der wirtschaftswissenschaftlichen Ausrichtung der WU auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften sowie zum Teil auch der Mathematik aus dem naturwissenschaftlichen Bereich.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	2	4	6	1	1	2	0	0	0	3	5	8
504 Soziologie	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Insgesamt												
eigene Universität										1	1	2
andere Herunftsuniversität/Dienstgeber national										1	0	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland										1	0	1
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige EU										1	3	4
Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz										0	0	0
Herkunftsuniversität/Dienstgeber übrige Drittstaaten										0	1	1
Gesamt										4	5	9

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs 1 UG			Berufung § 99 Abs 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN												
502 Wirtschaftswissenschaften	0,54	1,54	2,08	1	1	2	0	0	0	1,54	2,54	4,08
504 Soziologie	0,27	1,27	1,54	0	0	0	0	0	0	0,27	1,27	1,54
505 Rechtswissenschaften	0,03	0,03	0,06	0	0	0	0	0	0	0,03	0,03	0,06
509 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,33	0,03	0,36	0	0	0	0	0	0	0,33	0,03	0,36
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN												
601 Geschichte, Archäologie	0,1	0,9	1	0	0	0	0	0	0	0,1	0,9	1
602 Sprach- und Literaturwiss.	0,7	0	0,7	0	0	0	0	0	0	0,7	0	0,7
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,03	0,23	0,26	0	0	0	0	0	0	0,03	0,23	0,26

Insgesamt	Herkunftsland Universität/vorherige Dienstgeber/in			Frauen	Männer	Gesamt
		eigene Universität			2	0
	andere national			0	2	2
	Deutschland			1	0	1
	übrige EU			0	3	3
	Drittstaaten			0	0	0
	Gesamt			3	5	8

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Stichtag: 31.12.2017 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquote
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
Rektorat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,00%	0,00%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,00%	75,00%	
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	
sonstige Mitglieder	1	3	4	25,00%	75,00%	
Senat	8	18	26	30,77%	69,23%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	
sonstige Mitglieder	8	17	25	32,00%	68,00%	
Habilitationskommissionen	55	62	117	47,01%	52,99%	10/13
Berufungskommissionen	14	13	27	51,85%	48,15%	3/3
Curricular-Kommissionen	5	7	12	41,67%	58,33%	0/1
sonstige Kollegialorgane:						
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	9	2	11	81,82%	18,18%	1/1

Interpretation:

Bei der Besetzung von Leitungsorganen an der WU wird mit großem Erfolg darauf geachtet, dass ein ausgewogener Anteil an Frauen sichergestellt wird. Sowohl der Universitätsrat als auch das Rektorat werden von einer Frau geleitet. Insgesamt sind also zwei von fünf Universitätsratsmitgliedern Frauen. Dieselbe Frauenquote wird auch im Rektorat erreicht, wo neben der Rektorin und 3 Vizerektoren eine weitere Vizerektorin vertreten ist. Bei den Habilitationskommissionen konnte in 10 von 13 Kommissionen die Frauenquote erfüllt werden, bei den Berufungskommissionen wurde die Quote in allen drei Gremien erreicht. Eine geringere Repräsentanz von Frauen ist derzeit noch im Senat und in der Curricular-Kommission festzustellen. Es ist bei der Neukonstituierung des Senats im Oktober 2016 nicht gelungen, die 50% zu erreichen. Die Gründe dafür liegen u.a. an dem geringeren Anteil an Professorinnen. Nach Personen betrachtet sind 24 Professorinnen und 72 Professoren an der WU tätig (Stand 31.12.2017). Die Professorinnen werden daher im Verhältnis wesentlich stärker in der sonstigen Gremienarbeit eingesetzt (u.a. in Habilitations- und Berufungskommissionen). Daher war es bereits als Erfolg zu werten, bei der Listenstellung der Professor/innen für die Senatswahl 2016 inkl. der Ersatzmitglieder den Frauenanteil auf 35% zu erhöhen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wird von einer Frau geleitet; 9 von 11 Mitgliedern sind weiblich. Die WU wird weiter daran arbeiten, den Frauenanteil in allen Gremien weiter zu erhöhen und setzt dazu vielfältige Maßnahmen.

Anmerkung betreffend Übergangsregelung: Für alle vor dem 2.3.2015 konstituierten Kollegialorgane gilt in der Übergangszeit noch eine Frauenquote von 40 Prozent. Dies betrifft im Fall der WU den Universitätsrat (Datum der Konstituierenden Sitzung: 2.4.2013). Alle anderen Gremien wurden nach dem 2.3.2015 konstituiert bzw. eingerichtet.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangehenden Berichtsjahr 2016 erhobenen Daten ist möglich.

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

Stichtag: 31.12.2016 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,0%	0,0%	
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,0%	75,0%	
Rektorat	2	3	5	40,0%	60,0%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,0%	0,0%	
Vizekanzler/in	1	3	4	25,0%	75,0%	
Senat	9	17	26	34,6%	65,4%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,0%	100,0%	
Mitglieder Senat	9	16	25	36,0%	64,0%	
Habilitationskommissionen	46	44	90	51,1%	48,9%	8/10
Berufungskommissionen	31	32	63	49,2%	50,8%	6/7
Curricular-Kommissionen	5	7	12	41,7%	58,3%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	8	3	11	72,7%	27,3%	1/1

Stichtag: 31.12.2015 bzw. laut Definition

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquote Erfüllungsgrad erfüllte Quote/Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Vorsitzende/r Universitätsrat	1	0	1	100,00%	0,00%	1/1
Mitglieder Universitätsrat	1	3	4	25,00%	75,00%	0/1
Rektorat	2	3	5	40,00%	60,00%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100,00%	0,00%	1/1
Vizekanzler/in	1	3	4	25,00%	75,00%	0/1
Senat	8	16	24	33,33%	66,67%	0/1
Vorsitzende/r Senat	0	1	1	0,00%	100,00%	0/1
Mitglieder Senat	8	15	23	34,78%	65,22%	0/1
Habilitationskommissionen	60	57	117	51,28%	48,72%	10/13
Berufungskommissionen	23	31	54	42,59%	57,41%	4/6
Curricular-Kommissionen	3	9	12	25,00%	75,00%	0/1
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	9	2	11	81,82%	18,18%	1/1

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Personalkategorie	Verwendungsgruppe gem. BidokVUni.	Kopffzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
		Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	11	5	28	33	96,3
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV)	11 (KV)	16	41	57	86,6
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 UG)	85, 86	0	0	0	
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 1 UG)	12	2	5	7	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 3 UG)	81	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent/in	14	18	44	62	95,3
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6UG/§27 KV)	87	0	0	0	
Assoziierte/r Professor/in (KV)	82	3	8	11	96,3
Assistenzprofessor/in (KV)	83	20	9	29	101,8
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	28	0	0	0	
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	11 (KV), 12, 81, 85, 86	18	47	65	92,8

Interpretation:

Der Gender Pay Gap an der WU unterliegt laufender Veränderung, und in vielen Bereichen erfolgt diese erfreulicherweise in die angestrebte Richtung. In einzelnen Kategorien gab es im vergangenen Jahr aber auch Rückschläge. Sehr positiv fallen die Personalkategorien der Dozent/inn/en, der assoziierten Professor/inn/en sowie der Assistenzprofessor/inn/en auf, bei denen sich die Werte zwischen 95,3 und 101,8% bewegen; in zwei dieser drei Kategorien haben sich die Zahlen seit dem Vorjahr auch um jeweils mehr als 4% verbessert. Um Plus 3,7% sowie mit einem Wert von 96,3% hat sich auch die Kategorie der beamteten und vertragsbediensteten Universitätsprofessor/inn/en verbessert, die in der Vergangenheit ein wesentlicher Faktor für GPG-Unterschiede in den Personalkategorien war. Dennoch bedauerlich ist, dass sich in einzelnen der Univ.Prof.-Subkategorien aber auch Rückschritte zeigen: Hier fällt besonders der schwache Wert der § 98-KV-Universitätsprofessor/inn/en auf (86,6%; -2,4% zum Vorjahr). Faktum ist, dass die fachspezifischen universitären Arbeitsmärkte international unterschiedliche Gehaltsniveaus aufweisen. Wenn nun beispielsweise aus einem Fach mit international niedrigerem Gehaltsniveau eine Frau und im gleichen Jahr aus einem sehr hoch dotierten Bereich zufällig ein Mann berufen wird, hat das starke Auswirkungen auf den Gender Pay Gap in dem betreffenden Jahr. Umgekehrte Erfolge sind natürlich genauso möglich und würden in einem Berichtsjahr die Entwicklung des Gender Pay Gaps sehr positiv beeinflussen. Die WU wird ihre Anstrengungen zur Verringerung des Gender Pay Gaps jedenfalls weiter fortsetzen. Die vielen positiven Entwicklungen im Berichtszeitraum motivieren dabei zusätzlich.

Zeitreihe:

Ein Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangehenden Berichtsjahr 2016 erhobenen Daten ist möglich.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Personalkategorie	Verwendungsgruppe gem. BidokVUni.	Kopffzahlen Summe VZÄ			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
		Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG)	11	5	28	33	92,6
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG, KV)	11 (KV)	15	44	59	89,1
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 1 UG)	12	2	5	7	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 3 UG)	81	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent/in	14	19	47	66	97,6
Assoziierte/r Professor/in (KV)	82	3	8	11	97,3
Assistenzprofessor/in (KV)	83	22	11	33	99,9
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG)	11 (KV), 12, 81	17	50	67	90,9

1. Intellektuelles Vermögen – 1.A Humankapital

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor/in, eines Professors geführt haben

	Anzahl (Personen/Kopfzahlen)			Gesamt
	Durchschn. Frauenanteil in %	Frauen	Männer	
Berufungskommission				n.a.
Gutachter/innen				n.a.
Bewerber/innen				n.a.
Hearing				n.a.
Berufungsvorschlag				n.a.
Berufung				n.a.

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen – Hearing	n.a.
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	n.a.
Berufungschance für Frauen	n.a.

Interpretation:

Im Jahr 2017 erfolgte der Dienstantritt von zwei Professorinnen. Der Chancenindikator wurde aufgrund der geringen Fallzahl für das Berichtsjahr nicht berechnet. Es wird auf die Wissensbilanz 2018 verwiesen.

Zeitreihe:

Die Kennzahl wird für die Wissensbilanz 2017 wegen der geringen Fallzahl (weniger als 3) nicht berechnet.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Verfahren gemäß §98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor/in, eines Professors geführt haben

	Anzahl (Personen/Kopfzahlen)			Gesamt
	Durchschn. Frauenanteil in %	Frauen	Männer	
Berufungskommission	49,2	31	32	63
Gutachter/innen	23,8	5	16	23
Bewerber/innen	26,3	50	158	208
Hearing	36,0	13	29	42
Berufungsvorschlag	35,5	8	15	23
Berufung	42,9	3	4	7

Chancenindikator (1= Chancengleichheit)

Selektionschance für Frauen - Hearing	1,37
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,35
Berufungschance für Frauen	1,63

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing)

Erhebungszeitraum: 1.10.2016–30.9.2017

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	29	41	70
	Drittstaaten	11	12	23
	Gesamt	40	53	93
5 Tage bis 3 Monate	EU	41	42	83
	Drittstaaten	32	40	72
	Gesamt	73	82	155
länger als 3 Monate	EU	3	2	5
	Drittstaaten	2	5	7
	Gesamt	5	7	12
Gesamt	EU	73	85	158
	Drittstaaten	45	57	102
Insgesamt		118	142	260

Interpretation:

Mit steigender Tendenz wird von WU-Wissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern die Möglichkeit genützt, Forschungsaufenthalte im Ausland zu absolvieren. Insbesondere Freistellungen zu Forschungs- und Lehrzwecken mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten, mit einem Anteil von rund 60% aller Freistellungen, wurden häufig zur Verankerung in der internationalen Scientific Community in Anspruch genommen. Dies entspricht einer Verhältnissteigerung von 5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Rund 4,6% der Freistellungen dauerten länger als 3 Monate.

Der Anteil an Frauen, die Auslandsfreistellungen absolvierten, entspricht insgesamt 45,4%, einer Steigerung von abermals 5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Der höchste Frauenanteil konnte bei Freistellungen mit einer Dauer zwischen fünf Tagen und drei Monaten gemessen werden und betrug 47,1%.

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	26	53	79
	Drittstaaten	4	6	10
	Gesamt	30	59	89
5 Tage bis 3 Monate	EU	33	35	68
	Drittstaaten	27	46	73
	Gesamt	60	81	141
länger als 3 Monate	EU	6	2	8
	Drittstaaten	8	11	19
	Gesamt	14	13	27
Insgesamt	EU	65	90	155
	Drittstaaten	39	63	102
	Gesamt	104	153	257

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	21	35	56
	Drittstaaten	33	41	74
	Gesamt	54	76	130
länger als 3 Monate	EU	10	10	20
	Drittstaaten	4	8	12
	Gesamt	14	18	32
Insgesamt	EU	31	45	76
	Drittstaaten	37	49	86
	Gesamt	68	94	162

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital

1.C.1 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
101 MATHEMATIK	129.641,56	85.584,61	-	215.226,17
102 INFORMATIK	59.865,35	8.360,59	-	68.225,94
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	7.391.060,39	2.487.329,89	74.811,27	9.953.201,55
504 SOZIOLOGIE	146.825,76	14.239,53	-	161.065,29
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.542.168,17	803.311,88	261.898,31	2.607.378,36
506 POLITIKWISSENSCHAFTEN	2.949,09	1.582,17	-	4.531,26
507 HUMANGEOGRAPHIE	33.471,15	-	-	33.471,15
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	158.850,26	6.361,97	381,84	165.594,07
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	5.240,80	-	-	5.240,80
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	8.849,18	-	890,97	9.740,15
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	1.310,20	-	-	1.310,20
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	109.509,56	1.929.263,46	-	2.038.773,02
andere internationale Organisationen	-	251.872,22	32.780,07	284.652,29
Bund (Ministerien)	331.393,64	-	-	331.393,64
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	320.392,57	-	-	320.392,57
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	10.000,00	-	10.000,00
FWF	1.573.133,49	-	-	1.573.133,49
FFG	695.148,84	-11.770,35	-	683.378,49
Jubiläumsfonds der ÖNB	838.861,91	-	-	838.861,91
ÖAW	15.428,62	-	-	15.428,62
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	543.719,71	265.633,89	-	809.353,60
Unternehmen	695.282,21	706.654,31	261.898,31	1.663.834,83
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.562.590,42	130.808,43	23.307,40	1.716.706,25
sonstige	2.794.770,94	124.308,68	19.996,61	2.939.076,23
Gesamt	9.480.231,91	3.406.770,64	337.982,39	13.224.984,94

Interpretation:

Im Berichtszeitraum 2017 wurden von der WU rund 850 Projekte abgewickelt, wobei insgesamt eine Steigerung der Einnahmen aus F&E-Projekten von rund 8% erreicht werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr wurde eine Erhöhung der Einnahmen im §26-Bereich von rund 13% erzielt, wobei diese großteils aus kompetitiv vergebenen Drittmitteln (FWF, OeNB etc.) resultiert und vorwiegend dem Bereich der Grundlagenforschung zugeordnet werden kann. Im §27-Bereich konnte insgesamt eine Einnahmenssteigerung von rund 7% gegenüber dem Vorjahresberichtszeitraum erreicht werden. Der Anteil an kompetitiv vergebenen Drittmitteln im Bereich der §27-Projekte (EU, FFG etc.) beträgt für 2017 ca. 26%.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	82.417,01	83.316,49	-	165.733,50
102 INFORMATIK	61.756,70	14.124,39	-	75.881,09
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	6.794.810,46	2.339.393,19	46.864,89	9.181.068,54
504 SOZIOLOGIE	98.681,32	20.605,56	-	119.286,88
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	1.695.221,53	625.682,24	150.862,79	2.471.766,56
507 HUMANGEOGRAPHIE	11.520,32	-	-	11.520,32
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	148.647,45	4.470,37	1.311,13	154.428,95
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	1.088,96	-	-	1.088,96
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	36.646,84	3.445,20	3.059,31	43.151,35
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	272,24	-	-	272,24
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	75.442,63	1.846.717,52	-	1.922.160,15
andere internationale Organisationen	192.672,09	17.855,04	-	210.527,13
Bund (Ministerien)	329.070,06	-	-	329.070,06
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	213.463,13	-	142,79	213.605,92
FWF	1.563.320,21	-	-	1.563.320,21
FFG	639.053,15	46.977,65	-	686.030,80
Jubiläumsfonds der ÖNB	647.361,11	-	-	647.361,11
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	475.557,08	119.171,36	17.486,27	612.214,71
Unternehmen	506.370,58	671.979,33	133.376,52	1.311.726,43
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.334.041,77	164.565,76	33.237,50	1.531.845,03
sonstige	3.147.383,11	48.953,73	-	3.196.336,84
Gesamt	8.931.062,83	3.091.037,44	202.098,12	12.224.198,39

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
101 MATHEMATIK	136.140,51	44.339,71	-	180.480,22
102 INFORMATIK	79.817,84	15.668,95	-	95.486,79
502 WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	6.106.900,04	1.828.541,74	40.490,33	7.975.932,12
504 SOZIOLOGIE	122.007,25	43.255,89	-	165.263,14
505 RECHTSWISSENSCHAFTEN	2.135.674,01	172.563,55	421.387,87	2.729.625,43
507 HUMANGEOGRAPHIE	12.296,56	-	-	12.296,56
509 ANDERE SOZIALWISSENSCHAFTEN	135.966,29	4.364,27	541,94	140.872,51
601 GESCHICHTE, ARCHÄOLOGIE	98,13	-	-	98,13
602 SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN	11.397,98	10.183,30	1.264,54	22.845,82
603 PHILOSOPHIE, ETHIK, RELIGION	24,53	-	-	24,53
Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
EU	55.573,49	1.603.155,34	-	1.658.728,83
andere internationale Organisationen	6.102,50	75.985,84	-	82.088,34
Bund (Ministerien)	456.861,78	-	-	456.861,78
Länder (inkl. Stiftungen und Einrichtungen)	256.984,34	-	11.215,11	268.199,45
FWF	1.761.107,83	-	-	1.761.107,83
FFG	385.708,91	22.556,32	-	408.265,23
ÖAW	-0,30	-	-	-0,30
Jubiläumsfonds der OeNB	589.395,10	-	-	589.395,10
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	261.950,74	47.209,08	18.128,55	327.288,37
Unternehmen	662.782,96	296.758,70	415.746,61	1.375.288,27
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.133.027,32	66.452,09	18.594,41	1.218.073,82
sonstige	3.170.828,48	6.800,04	-	3.177.628,52
Gesamt	8.740.323,15	2.118.917,41	463.684,68	11.322.925,24

1. Intellektuelles Vermögen – 1.C Strukturkapital

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt			242.400,00		242.400,00

Interpretation:

2017 wurde ein Big Data Speicher (IBM Elastic Storage System ESS-GL2) angeschafft. Die Infrastruktur wird ua. für Forschungsfragen der folgenden Departments verwendet: Marketing, Informationsverarbeitung und Prozessmanagement, Finance, Accounting and Statistics und Sozioökonomie.

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
Gesamt					0

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Investitionsbereich				Gesamt
	Großgeräte	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
101 Mathematik	196.825,00				196.825,00
102 Informatik	49.206,25				49.206,25
502 Wirtschaftswissenschaften	324.771,75				324.771,75
Gesamt	570.803,00				570.803,00

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Stichtag: 31.12.2016

Curriculum ¹	assozierte			Gesamt
	Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	Professor/inn/en ⁴	
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	42,5983	44,4900	4,2711	91,3594
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	6,2728	6,6505	0,0952	13,0185
0311 Volkswirtschaftslehre	5,1848	3,0436	0,0952	8,3236
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1,0880	3,6069		4,6949
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	36,3255	37,8395	4,1759	78,3409
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	36,3255	37,8395	4,1759	78,3409
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	46,9014	11,2796	3,1199	61,3009
041 Wirtschaft und Verwaltung	22,7025	8,2950	1,4982	32,4957
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert	0,9608	1,6927		2,6535
0411 Steuer- und Rechnungswesen	2,6221	0,5000		3,1221
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	3,4626	1,2561	0,6190	5,3377
0413 Management und Verwaltung	12,4734	4,6613	0,7363	17,8710
0414 Marketing und Werbung	3,1836	0,1849	0,1429	3,5114
042 Recht	18,4959	2,1739	1,5485	22,2183
0421 Recht	18,4959	2,1739	1,5485	22,2183
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5,7030	0,8107	0,0732	6,5869
0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	5,7030	0,8107	0,0732	6,5869
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	1,4889	0,2579	0,2269	1,9737
99 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
999 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
9999 Feld unbekannt	0,0712	0,0391	0,0070	0,1173
Insgesamt	91,0598	56,0666	7,6249	154,7513
davon Lehramtsstudien⁵	0,9608	1,6927		2,6535

Erklärung:

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

³ Verwendungen 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁴ Verwendungen 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni.

⁵ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

- Die Tabelle zeigt die Verteilung der zum Stichtag 31. Dezember 2016 ermittelten Vollzeitäquivalente von Professor/innen, Dozent/innen und assoziierten Professor/innen nach ISCED-F-13 Studienfeldern. Als Hilfsmittel für die Aufteilung der Vollzeitäquivalente auf ISCEDs wird das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte (gewichtet mit ihren jeweiligen Semesterstunden) bei diesen Personen für unterschiedliche Studienrichtungen/ISCEDs herangezogen. Die Prüfungsantritte des Studienjahres 2016/17 werden folglich den Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 31.12.2016 gegenübergestellt.
- Berücksichtigt werden alle Prüfungsantritte im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien, unabhängig vom Ergebnis.
- Die Zurechnung der Prüfungsergebnisse auf die einzelnen ISCEDs erfolgte anhand der Studienkennzahl der beurteilten Studierenden (nicht berücksichtigt sind dabei außerordentliche Studierende).
- Unter ISCED 9999 fallen die Mitbeleger/innen.

Interpretation:

Die Anzahl der VZÄ von Professor/inn/en, Dozent/inn/en und assoziierten Professor/inn/en ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 VZÄ gestiegen. Im Studienjahr 2016/17 entfallen rund 86 VZÄ von Professor/inn/en, Dozent/inn/en und assoziierten Professor/inn/en - das sind 55% - auf die Bachelorstudien (ISCED: 0388 und 0421), wobei der größte Anteil dem Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zuzurechnen ist (70 VZÄ). Knapp 62 VZÄ (40%) entfallen auf die Masterstudien. Mit mehr als 8 VZÄ bindet dabei das Masterstudium Volkswirtschaft (ISCED: 0311) die meisten VZÄ von Professor/inn/en und deren Äquivalenten, gefolgt vom Masterstudium Wirtschaftsrecht (7 VZÄ; ISCED 0421) und dem Masterstudium Management (6 VZÄ; ISCED 0413). Immerhin 7 VZÄ sind den WU-Incomings zuzuordnen - im Vergleich zum 31.12.2015 ein Plus von 1,5 VZÄ.

Mit Blick auf die Verteilung nach Verwendungskategorien zeigt sich, dass 59% (91 VZÄ) auf die Gruppe der Professor/inn/en, 36% auf die Dozent/inn/en (59 VZÄ) und 5% auf die assoziierten Professor/inn/en entfallen.

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Stichtag: 31.12.2015

Curriculum	assoziierte			Gesamt
	Professor/inn/en ²	Dozent/inn/en ³	Professor/inn/en ⁴	
1 PÄDAGOGIK	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	0,9747	2,2268	0,0000	3,2015
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbildenden Fächern	0,9747	2,2268		3,2015
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	84,3104	56,8017	6,1655	147,2776
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	4,2468	6,6532	0,0000	10,9000
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,9946	4,0377		5,0323
314 Wirtschaftswissenschaft	3,2522	2,6155		5,8677
34 Wirtschaft und Verwaltung	60,8928	45,4368	5,6639	111,9935
340 Wirtschaft und Verwaltung	32,5091	38,3732	4,1333	75,0156
342 Marketing und Werbung	3,5193	0,1395		3,6588
343 Kredit- und Versicherungswesen	4,0244	0,5059	0,1199	4,6502
344 Steuer- und Rechnungswesen	5,8611	1,4986	0,3125	7,6722
345 Management und Verwaltung	14,9789	4,9196	1,0982	20,9967
38 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
380 Recht	19,1708	4,7117	0,5016	24,3841
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
48 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
481 Informatik	1,7166	0,3515	0,3318	2,3999
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,0986	0,0449	0,0027	0,1462
Insgesamt	87,1003	59,4249	6,5000	153,0252

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Stichtag: 31.12.2017

Studienart	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar
Diplomstudien	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0
Masterstudien	15	7	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11
andere Universitätslehrgänge	11	0	11
Universitätslehrgänge insgesamt	22	5	22

Erklärungen:

Die dargestellten Werte zeigen die Anzahl der eingerichteten Studien zum Stichtag 31.12.2017 - also jene Studien, die im WS 2017 begonnen werden konnten. Ein Universitätslehrgang zählt als eingerichtet, sobald dessen Curriculum in Kraft getreten ist, unabhängig davon, ob dieser zum Stichtag angeboten wurde.

Stichtag: 31.12.2016

Studienart	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar
Diplomstudien	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0
Masterstudien	15	7	1
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	5	2	0
davon PhD-Doktoratsstudien	3	2	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	5	11
andere Universitätslehrgänge	10	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	21	5	21

Stichtag: 31.12.2015

Studienart	Präsenz-Studien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien
Diplomstudien	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	2	0	0
Masterstudien	15	1	7	1
PhD-Doktoratsstudien	3	0	2	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	22	3	9	1
Universitätslehrgänge für Graduierte	11	9	5	11
andere Universitätslehrgänge	10	2	0	10
Universitätslehrgänge insgesamt	21	11	5	21

Programmbeteiligungen					
Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2	0	0
0	0	0	15	3	0
0	0	0	5	0	0
0	0	0	3	0	0
0	0	0	22	3	0
0	0	0	11	1	1
0	0	0	11	0	1
0	0	0	22	1	2

Interpretation:

Rund 40% der derzeit eingerichteten ordentlichen Studien werden zur Gänze in englischer Sprache unterrichtet. Ein ähnlich großer Anteil an englischsprachigen Studien zeigt sich auch bei den Universitätslehrgängen für Graduierte. Als berufsbegleitendes Studium wird das Masterstudium Wirtschaftspädagogik angeboten. Des Weiteren ist als internationales Joint Degree-Programm im Regelstudium das Masterstudium International Management/CEMS zu nennen, als Double Degree-Programm das Masterstudium Strategy, Innovation and Management Control (in Kooperation mit: St. Petersburg State University, Russland; Queen's University, Kanada; Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien; University of Technology, Australien) und das Masterstudium Marketing (in Kooperation mit: Università Commerciale Luigi Bocconi, Italien), sowie bei den Universitätslehrgängen für Graduierte das Executive MBA-Programm mit der Carlson School of Management (University of Minnesota, USA). Zusätzlich gibt es eine nationale Kooperation mit dem Österreichischen Rechnungshof beim Universitätslehrgang Public Auditing sowie beim Professional MBA Public Auditing.

Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0
0	0	0	2	0	0
0	0	0	15	3	0
0	0	0	5	0	0
0	0	0	3	0	0
0	0	0	22	3	0
0	0	0	11	1	1
0	0	0	10	0	0
0	0	0	21	1	1

Fernstudien	davon blended-learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Gesamt	darunter internationale Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	15	3	0
0	0	0	0	3	0	0
0	0	0	0	2	0	0
0	0	0	0	22	3	0
0	0	0	0	11	1	1
0	0	0	0	10	0	0
0	0	0	0	21	1	1

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.3 Studienabschlussquote

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	43,9%	40,7%	42,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	882	895	1.777
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.126	1.305	2.431
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.008	2.200	4.208
Studienabschlussquote Masterstudien	65,6%	69,2%	67,4%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹	537	547	1.084
Masterstudien beendet ohne Abschluss	281	243	524
Masterstudien beendet Summe	818	790	1.608
Studienabschlussquote Universität	50,2%	48,2%	49,2%
Studien beendet mit Abschluss ¹	1.419	1.442	2.861
Studien beendet ohne Abschluss	1.407	1.548	2.955
Studien beendet Summe	2.826	2.990	5.816

Erklärung:

¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

- Die Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien ist der Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien an allen beendeten fachgleichen Bachelor-/Diplomstudien im dritten oder höheren Semester im Berichtsjahr. Die Studienabschlussquote bei den Masterstudien berechnet sich aus dem Anteil der abgeschlossenen fachgleichen Masterstudien an allen beendeten fachgleichen Masterstudien im Berichtsjahr.
- Die Zuordnung der Studienabschlüsse zum Abschlussstudienjahr erfolgt anhand des Abschlussdatums (vgl. Anlage 4 Z 3.7 UniStEV 2004).
- Studienabschlüsse innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Berichtsjahres (ohne Rückmeldung im Berichtsjahr) werden dem Berichtsjahr zugerechnet.
- Die Studienabschlussquote wird nur für das Berichtsjahr berechnet. Die beiden vorangehenden Studienjahre werden fortgeschrieben.
- Aufgrund der komplexen Berechnungsmethode dieser Kennzahl wird auf eine Beschreibung der Berechnung an dieser Stelle verzichtet und auf den Arbeitsbehelf zu den WBV-Kennzahlen (Version 11.0, 2017) verwiesen.

Interpretation:

Die Studienabschlussquote ist im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 um 0,7 Prozentpunkte angestiegen und liegt bei 49,2%. Folglich bleibt der Anteil der abgebrochenen Studien etwas höher als jener der abgeschlossenen. Die Quote bei den Bachelor-/Diplomstudien beläuft sich im Studienjahr 2016/17 auf 42,2% und liegt um 2 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert im Studienjahr 2015/16. Dabei ist die die Anzahl an "Dropouts" (=beendet ohne Abschluss) relativ konstant geblieben ist, der Rückgang bei der Studienabschlussquote im Bachelorstudium ist daher auf einen Rückgang an Abschlüssen zurückzuführen (siehe auch 3.A.1). Masterstudierenden gelingt es unverändert besser, ihr Studium abzuschließen, ihre Studienabschlussquote liegt bei 67,4%. Im Studienjahr zuvor lag diese noch bei 63,3%. Erfahrungsgemäß ist die Studienabschlussquote bei Masterstudien höher als bei Bachelorstudien, da Masterstudierende eine fokussiertere Studienwahl treffen und sich zum Studium stärker verpflichten. Darüber hinaus liegt an der WU die Bachelorstudienabschlussquote aufgrund einer fehlenden Zugangsregelung im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht niedrig. In Bezug auf die Geschlechter zeigt sich eine höhere gesamtuniversitäre Studienabschlussquote bei Frauen, d.h. im Vergleich zu Männern, schließen Frauen ihr Studium häufiger ab als sie abbrechen.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	45,2%	43,3%	44,2%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	937	1.055	1.992
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.134	1.380	2.514
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.071	2.435	4.506
Studienabschlussquote Masterstudien	62,8%	63,8%	63,3%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹	421	414	835
Masterstudien beendet ohne Abschluss	249	235	484
Masterstudien beendet Summe	670	649	1.319
Studienabschlussquote Universität	49,5%	47,6%	48,5%
Studien beendet mit Abschluss ¹	1.358	1.469	2.827
Studien beendet ohne Abschluss	1.383	1.615	2.998
Studien beendet Summe	2.741	3.084	5.825

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2014/15 (1.10.2014–30.9.2015)

	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	40,7%	37,4%	39,0%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss 1	910	893	1.803
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	1.327	1.496	2.823
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	2.237	2.389	4.626
Studienabschlussquote Masterstudien	63,6%	69,8%	66,9%
Masterstudien beendet mit Abschluss 1	322	388	710
Masterstudien beendet ohne Abschluss	184	168	352
Masterstudien beendet Summe	506	556	1.062
Studienabschlussquote Universität	44,9%	43,5%	44,2%
Studien beendet mit Abschluss 1	1.232	1.281	2.513
Studien beendet ohne Abschluss	1.511	1.664	3.175
Studien beendet Summe	2.743	2.945	5.688

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2017/18

Curriculum ¹	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	194	134	328	194	134	328	151	112	263
011 Pädagogik	194	134	328	194	134	328	151	112	263
0114 Ausbildung v. Lehrkräften m. Fachspezialisierung	194	134	328	194	134	328	151	112	263
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	2.338	2.558	4.896	1.853	2.066	3.919	1.728	1.918	3.646
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	378	697	319	378	697	213	241	454
0311 Volkswirtschaftslehre	158	253	411	158	253	411	110	177	287
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	161	125	286	161	125	286	103	64	167
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	2.019	2.180	4.199	1.534	1.688	3.222	1.515	1.677	3.192
0388 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	2.019	2.180	4.199	1.534	1.688	3.222	1.515	1.677	3.192
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	2.120	2.367	4.487	1.770	1.880	3.650	1.103	1.090	2.193
041 Wirtschaft und Verwaltung	1.751	1.869	3.620	1.401	1.382	2.783	856	743	1.599
0411 Steuer- und Rechnungswesen	189	184	373	177	142	319	110	83	193
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	138	274	412	94	164	258	42	68	110
0413 Management und Verwaltung	1.254	1.324	2.578	985	1.011	1.996	614	555	1.169
0414 Marketing und Werbung	170	87	257	145	65	210	90	37	127
042 Recht	132	118	250	132	118	250	115	106	221
0421 Recht	132	118	250	132	118	250	115	106	221
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirt., Verwalt. und Recht	237	380	617	237	380	617	132	241	373
0488 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirt., Verwalt. und Recht	237	380	617	237	380	617	132	241	373
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	66	129	195	48	83	131	33	43	76
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	66	129	195	48	83	131	33	43	76
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign u. -administration	66	129	195	48	83	131	33	43	76
Insgesamt	4.718	5.188	9.906	3.865	4.163	8.028	3.015	3.163	6.178

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED- F-2013 Systematik

Erklärungen:

- Die Verfahrensschritte werden wie folgt von einander abgegrenzt: Bei der Rubrik ""angemeldet"" werden die verbindlichen Anmeldungen der Studienwerber/innen gezählt. ""Angetreten"" umfasst jene Studienwerber/innen, die auch zum finalen Test bzw. Aufnahmeschritt angetreten sind. ""Zulassungsberechtigt"" inkludiert all jene, bei denen auch die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium vorliegt.
- Die Bewerber/innenzahlen beziehen sich auf den Studienbeginn im Studienjahr 2017/18. Die Bewerber/innenzahlen für das Masterstudium Wirtschaftsrecht (als Sonderfall) sind als vorläufig zu betrachten, da die Ergebnisse der zweiten Bewerbungsphase zur Aufnahme/Zulassung zum Studium im Sommersemester 2018 zum Zeitpunkt der Wissensbilanzerstellung noch nicht vorliegen.
- Hat sich eine Person für mehr als ein Studium beworben, wird sie dementsprechend mehrfach gezählt.
- Alle berücksichtigten, einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegenden Curricula beruhen auf qualitativen Zulassungsbedingungen für Masterstudien gemäß § 63a Abs. 1 UG 2002, auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 71c UG 2002 für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften oder auf dem Aufnahmeverfahren gemäß § 63a Abs. 8 UG 2002 für alle in Englisch angebotenen Master- und PhD-Studien.

Interpretation:

Diese Kennzahl zeigt die Anzahl der Bewerber/innen für ein einer besonderen Zulassungsbedingung unterliegendes Bachelor-, Master- oder PhD-Studium, wobei der Anteil der Masterstudiensbewerbungen mehr als die Hälfte der Gesamtanzahl der Bewerbungen ausmacht, nämlich 5.734 von 9.906 Bewerbungen, die sich auf unterschiedliche ISCED-3-Steller verteilen. 40% aller Bewerbungen sind dem Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (zugeordnet zu ISCED 0388 'Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen') zuzurechnen, lediglich 2% entfallen auf die PhD-Studien. Bei den deutschsprachigen Masterstudien erfolgt die Zulassung nach den Bedingungen nach § 63a Abs. 1 UG (3.630 Bewerbungen), bei den englischsprachigen kommt das Aufnahmeverfahren nach § 63a Abs. 8 UG zur Anwendung (2.104 Bewerbungen). Letzteres ist der Zulassung vorgelagert und kann hinsichtlich des finalen Selektionsschritts (Rubrik ""angetreten") differenziert werden.

Das mehrstufige Aufnahmeverfahren (nach § 71c UG) im Bachelorstudium, welches gesetzlich nur für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften anwendbar ist, wurde für das Studienjahr 2017/18 durchgeführt, da die Anzahl der Bewerber/innen (3.995) die Anzahl der festgelegten Studienplätze für Studienbeginner/innen (3.674) überstieg. Nachdem die Anzahl der Teilnehmer/innen beim schriftlichen Aufnahmetest im Juli 2017 - als letzte Stufe des Auswahlverfahrens - unter 3.674 lag, galten für alle Testteilnehmer/innen (3.116) die besonderen Zulassungsbedingungen automatisch als erfüllt (Rubrik ""zulassungsberechtigt").

Die 4%ige Steigerung bei der Gesamtanzahl an Bewerbungen ist vor allem auf die Zunahme an Bewerbungen für die englischsprachigen Masterstudien (Anstieg um 15%, +278) und auf die Zunahme an Bewerbungen für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Anstieg um 7%, +256) zurückzuführen. Die Anzahl der Bewerbungen für PhD-Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen hat sich ebenfalls erhöht, von 135 auf 177 Bewerbungen (+31%). Für die deutschsprachigen Masterstudien nahm jedoch die Anzahl an Bewerber/innen ab (Reduktion um 6%, -235 Bewerbungen). Im Übrigen beträgt der Anteil der Bewerbungen im Studienjahr 2017/18, die schlussendlich als zulassungsberechtigt eingestuft wurden, insgesamt 62%.

Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Aufnahmeverfahren die Durchlässigkeit bezogen auf Geschlecht und soziale Herkunft von Studienwerberinnen und Studienwerbern gewährleistet wird, werden insbesondere beim Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften organisatorische Maßnahmen gesetzt und ein mehrstufiges Verfahren angewandt. Darüber hinaus werden sämtliche Aufnahmeverfahren regelmäßig einem Monitoring unterzogen und evaluiert.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17

Curriculum	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	195	98	293	195	98	293	149	71	220
14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	195	98	293	195	98	293	149	71	220
146 Ausbildung von Lehrern in berufsbild. Fächern	195	98	293	195	98	293	149	71	220
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISS.	4.260	4.853	9.113	3.839	4.309	8.148	2.995	3.250	6.245
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	319	421	740	319	421	740	186	288	474
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	158	119	277	158	119	277	100	66	166
314 Wirtschaftswissenschaft	161	302	463	161	302	463	86	222	308
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.826	4.327	8.153	3.405	3.783	7.188	2.712	2.868	5.580
340 Wirtschaft und Verwaltung	1.89	32.015	3.908	1.735	1.824	3.559	1.725	1.812	3.537
342 Marketing und Werbung	121	75	196	98	56	154	80	40	120
343 Kredit- und Versicherungswesen	276	441	717	276	441	717	148	277	425
344 Steuer- und Rechnungswesen	280	461	741	256	407	663	127	149	276
345 Management und Verwaltung	1.256	1.335	2.591	1.040	1.055	2.095	632	590	1.222
38 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
380 Recht	115	105	220	115	105	220	97	94	191
4 NATURWISS., MATHEMATIK UND INFORMATIK	34	125	159	19	76	95	18	40	58
48 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
481 Informatik	34	125	159	19	76	95	18	40	58
Insgesamt	4.489	5.076	9.565	4.053	4.483	8.536	3.162	3.361	6.523

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie			Studierendenkategorie			Gesamt		
		ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.526	1.585	3.111	153	141	294	1.679	1.726	3.405
	EU	535	529	1.064	50	73	123	585	602	1.187
	Drittstaaten	348	265	613	70	74	144	418	339	757
	Insgesamt	2.409	2.379	4.788	273	288	561	2.682	2.667	5.349
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	6.068	7.121	13.189	244	330	574	6.312	7.451	13.763
	EU	1.379	1.617	2.996	58	95	153	1.437	1.712	3.149
	Drittstaaten	673	480	1.153	65	101	166	738	581	1.319
	Insgesamt	8.120	9.218	17.338	367	526	893	8.487	9.744	18.231
Studierende insgesamt	Österreich	7.594	8.706	16.300	397	471	868	7.991	9.177	17.168
	EU	1.914	2.146	4.060	108	168	276	2.022	2.314	4.336
	Drittstaaten	1.021	745	1.766	135	175	310	1.156	920	2.076
	Insgesamt	10.529	11.597	22.126	640	814	1.454	11.169	12.411	23.580

Erklärung:

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

Interpretation:

Die Gesamtanzahl der zugelassenen Studierenden (ordentliche und außerordentliche) an der WU liegt im Wintersemester 2017 bei 23.580 Studierenden, das ist ein Rückgang von 179 Studierenden im Vergleich zum Wintersemester 2016. Der Rückgang beruht vor allem auf der gesunkenen Anzahl an Neuzulassungen im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, welcher jedoch nur teilweise die tatsächliche Nachfrage nach diesem Studium abbildet, da rund ein Viertel bis zu einem Drittel der Neuzulassungen erst im Sommersemester zu verzeichnen sind - dieser Umstand findet hier jedoch keine Berücksichtigung. Bei den neuzugelassenen Studierenden ist zudem darauf hinzuweisen, dass sich Masterstudienbeginner/innen darin bloß partiell widerspiegeln, nachdem die universitätseigenen Bachelorabsolvent/inn/en, die sich für ein WU-Masterstudium zulassen, nach vorliegender Definition nicht als neuzugelassene Studierende gezählt werden. Hinsichtlich der internationalen Ausrichtung der WU ist festzuhalten, dass die Anzahl an neuzugelassenen internationalen ordentlichen Studierenden aus der EU (z.B. aus Deutschland, Ungarn, Rumänien) etwas zurückgegangen ist, jene aus den Drittstaaten (z.B. aus Serbien, Ukraine) aber zugenommen hat. Neben letzterem Umstand konnte auch die gestiegene Anzahl an WU-Incomings (vgl. Kennzahl 2.A.9) den Rückgang bei den neuzugelassenen internationalen ordentlichen Studierenden nicht nur Gänze kompensieren.

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie			Studierendenkategorie			Gesamt		
		ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	1.688	1.552	3.240	117	113	230	1.805	1.665	3.470
	EU	570	590	1.160	59	54	113	629	644	1.273
	Drittstaaten	360	216	576	52	102	154	412	318	730
	Insgesamt	2.618	2.358	4.976	228	269	497	2.846	2.627	5.473
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5.974	7.135	13.109	280	357	637	6.254	7.492	13.746
	EU	1.363	1.651	3.014	74	126	200	1.437	1.777	3.214
	Drittstaaten	627	517	1.144	82	100	182	709	617	1.326
	Insgesamt	7.964	9.303	17.267	436	583	1.019	8.400	9.886	18.286
Studierende insgesamt	Österreich	7.662	8.687	16.349	397	470	867	8.059	9.157	17.216
	EU	1.933	2.241	4.174	133	180	313	2.066	2.421	4.487
	Drittstaaten	987	733	1.720	134	202	336	1.121	935	2.056
	Insgesamt	10.582	11.661	22.243	664	852	1.516	11.246	12.513	23.759

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie			Studierendenkategorie			Gesamt		
		ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	ordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	außerordentliche Studierende	Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	1.638	1.563	3.201	132	146	278	1.770	1.709	3.479
	EU	544	573	1.117	70	81	151	614	654	1.268
	Drittstaaten	322	225	547	64	74	138	386	299	685
	Insgesamt	2.504	2.361	4.865	266	301	567	2.770	2.662	5.432
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	5.871	7.014	12.885	260	318	578	6.131	7.332	13.463
	EU	1.326	1.673	2.999	66	112	178	1.392	1.785	3.177
	Drittstaaten	583	510	1.093	57	75	132	640	585	1.225
	Insgesamt	7.780	9.197	16.977	383	505	888	8.163	9.702	17.865
Studierende insgesamt	Österreich	7.509	8.577	16.086	392	464	856	7.901	9.041	16.942
	EU	1.870	2.246	4.116	136	193	329	2.006	2.439	4.445
	Drittstaaten	905	735	1.640	121	149	270	1.026	884	1.910
	Insgesamt	10.284	11.558	21.842	649	806	1.455	10.933	12.364	23.297

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	179	75	254	4	3	7	2	0	2	185	78	263
011 Pädagogik	179	75	254	4	3	7	2	0	2	185	78	263
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	3.189	2.963	6.152	756	908	1.664	294	230	524	4.239	4.101	8.340
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	109	160	269	49	83	132	10	2	12	168	245	413
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	3.080	2.803	5.883	707	825	1.532	284	228	512	4.071	3.856	7.927
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	1.743	1.670	3.413	305	279	584	123	81	204	2.171	2.030	4.201
041 Wirtschaft und Verwaltung	361	334	695	181	188	369	72	39	111	614	561	1.175
042 Recht	1.134	1.226	2.360	100	63	163	45	34	79	1.279	1.323	2.602
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	248	110	358	24	28	52	6	8	14	278	146	424
06 INFORMATIK UND KOMMUNIK.- TECHNOLOGIE	5	32	37	6	12	18	9	10	19	20	54	74
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	5	32	37	6	12	18	9	10	19	20	54	74
Insgesamt	5.116	4.740	9.856	1.071	1.202	2.273	428	321	749	6.615	6.263	12.878
Studienart/Gesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	4.005	3.789	7.794	769	858	1.627	313	248	561	5.087	4.895	9.982
Masterstudien	1.111	951	2.062	302	344	646	115	73	188	1.528	1.368	2.896
Insgesamt	5.116	4.740	9.856	1.071	1.202	2.273	428	321	749	6.615	6.263	12.878

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Erklärung:

- Prüfungsaktiv ist ein/e Studierende/r in jedem Bachelor-, Master- oder Diplomstudium, in dem er/sie Prüfungsleistungen im Ausmaß von mindestens 16 ECTS-Punkten (bzw. 8 positiv absolvierten Semesterstunden) erzielt hat. Diese Definition (prüfungsaktive Studien) gilt seit der Wissensbilanz 2013, zuvor standen der/die Studierende und seine/ihre positiven Prüfungsleistungen als Person im Mittelpunkt der Betrachtung. Vor der Wissensbilanz 2010 wurden darüber hinaus alle - egal ob positiv oder negativ beurteilte - Prüfungsergebnisse gezählt.
- Seit der Wissensbilanz 2013 wird neben der Darstellung nach Curriculum auch eine nach Studienart ausgewiesen.
- Prüfungsleistungen im Rahmen der Mitbelegung werden seit der Wissensbilanz 2010 berücksichtigt und werden jenem Studium zugerechnet, zu welchem mitbelegt wurde.

Interpretation:

Die Anzahl an prüfungsaktiven Bachelor-, Master- oder Diplomstudien ist im Vergleich zur Wissensbilanz 2016 geringfügig gestiegen (+82). Der Grund für diesen Anstieg liegt bei den prüfungsaktiven Masterstudien (+134), da sich zum einen die Anzahl der belegten Masterstudien (2.A.7: +2%) erhöhte und zum anderen auch der Anteil der prüfungsaktiven Masterstudierenden an der Gesamtzahl der zugelassenen Masterstudierenden leicht gestiegen ist (von 73% auf 75%). Die Anzahl der prüfungsaktiven Bachelorstudien ist im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 leicht gesunken (-52 Studien, -0,5%), bezogen auf die Anzahl an belegten Bachelorstudien konnte das Niveau an Prüfungsaktiven (49%) aber gehalten werden. Die Steigerung im Vergleich zum vergangenen Berichtsjahr dürfte keinen strukturellen Gründen unterliegen, allerdings könnte ein im Dezember 2017 implementierter Qualitätssicherungsprozess, mit dem Ziel die Datenbasis der Prüfungsaktivität zu verbessern, den Anstieg der Anzahl der prüfungsaktiven Studien unterstützt haben.

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	185	88	273	5	4	9	0	0	0	190	92	282
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	4.274	4.650	8.924	1.194	1.328	2.522	577	421	998	6.045	6.399	12.444
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	107	140	247	35	73	108	11	3	14	153	216	369
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.017	3.301	6.318	1.048	1.184	2.232	515	387	902	4.580	4.872	9.452
38 Recht	1.150	1.209	2.359	111	71	182	51	31	82	1.312	1.311	2.623
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
48 Informatik	8	34	42	3	12	15	7	6	13	18	52	70
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796
Studienart/Gesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	3.539	3.840	7.379	881	991	1.872	450	333	783	4.870	5.164	10.034
Masterstudien	928	932	1.860	321	353	674	134	94	228	1.383	1.379	2.762
Insgesamt	4.467	4.772	9.239	1.202	1.344	2.546	584	427	1.011	6.253	6.543	12.796

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	188	90	278	6	2	8	1	0	1	195	92	287
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	188	90	278	6	2	8	1	0	1	195	92	287
3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT UND RECHT	4.132	4.610	8.742	1.118	1.281	2.399	475	386	861	5.725	6.277	12.002
31 Sozial- und Verhaltenswiss.	97	132	229	40	61	101	5	5	10	142	198	340
34 Wirtschaft und Verwaltung	3.030	3.334	6.364	982	1.146	2.128	445	360	805	4.457	4.840	9.297
38 Recht	1.005	1.144	2.149	96	74	170	25	21	46	1.126	1.239	2.365
4 NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	4	29	33	0	8	8	3	8	11	7	45	52
48 Informatik	4	29	33	0	8	8	3	8	11	7	45	52
Insgesamt	4.324	4.729	9.053	1.124	1.291	2.415	479	394	873	5.927	6.414	12.341
Studienart/Gesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	3.507	3.839	7.346	846	983	1.829	376	295	671	4.729	5.117	9.846
Masterstudien	817	890	1.707	278	308	586	103	99	202	1.198	1.297	2.495
Insgesamt	4.324	4.729	9.053	1.124	1.291	2.415	479	394	873	5.927	6.414	12.341

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2017 (Stichtag: 05.01.2018)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	277	154	431	9	7	16	3	1	4	289	162	451
011 Pädagogik	277	154	431	9	7	16	3	1	4	289	162	451
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	4.301	5.285	9.586	1.222	1.488	2.710	647	499	1.146	6.170	7.272	13.442
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	194	304	498	76	123	199	19	11	30	289	438	727
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	4.107	4.981	9.088	1.146	1.365	2.511	628	488	1.116	5.881	6.834	12.715
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	4.059	4.562	8.621	857	799	1.656	458	299	757	5.374	5.660	11.034
041 Wirtschaft und Verwaltung	406	426	832	248	246	494	114	71	185	768	743	1.511
042 Recht	3.447	3.770	7.217	504	413	917	273	168	441	4.224	4.351	8.575
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	206	366	572	105	140	245	71	60	131	382	566	948
06 INFORMATIK UND KOMMUNIK.- TECHNOLOGIE	11	38	49	11	15	26	16	16	32	38	69	107
061 Informatik u. Kommunikations- technologie	11	38	49	11	15	26	16	16	32	38	69	107
99 FELD UNBEKANNT	64	86	150	1	6	7	4	3	7	69	95	164
999 Feld unbekannt	64	86	150	1	6	7	4	3	7	69	95	164
Insgesamt	8.712	10.125	18.837	2.100	2.315	4.415	1.128	818	1.946	11.940	13.258	25.198
Studienart/Gesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.255	8.442	15.697	1.576	1.727	3.303	872	634	1.506	9.703	10.803	20.506
Masterstudien	1.219	1.330	2.549	460	499	959	218	145	363	1.897	1.974	3.871
Doktoratsstudien	238	353	591	64	89	153	38	39	77	340	481	821
davon PhD-Doktoratsstudium	31	48	79	27	32	59	20	22	42	78	102	180
Insgesamt	8.712	10.125	18.837	2.100	2.315	4.415	1.128	818	1.946	11.940	13.258	25.198

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Interpretation:

Die Anzahl an belegten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum Wintersemester 2016 marginal gesunken (-0,4%) und liegt im Wintersemester 2017 bei 25.198. Der Rückgang bei den Doktoratsstudien (-129 Studien) kann vor allem durch das Auslaufen einiger Studienplanversionen im Sommersemester 2017 erklärt werden. Die Anzahl an Masterstudien ist hingegen erneut gestiegen (+ 2%). Der Anteil an internationalen Studierenden ist in den PhD-Doktoratsstudien (als Teilmenge der Doktoratsstudien) mit rund 56% am höchsten, gefolgt von 34% in den Masterstudien und 23% in den Bachelorstudien. In Summe liegt der Anteil an internationalen Studierenden - wie auch in den Semestern zuvor - bei einem Viertel.

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2016 (Stichtag: 28.02.2017)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
011 Pädagogik	265	134	399	7	6	13	2	1	3	274	141	415
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	4.347	5.227	9.574	1.258	1.572	2.830	628	504	1.132	6.233	7.303	13.536
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	169	279	448	79	116	195	16	15	31	264	410	674
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus u. Informationsw.	4.178	4.948	9.126	1.179	1.456	2.635	612	489	1.101	5.969	6.893	12.862
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	4.079	4.588	8.667	854	818	1.672	447	283	730	5.380	5.689	11.069
041 Wirtschaft und Verwaltung	449	440	889	235	245	480	105	60	165	789	745	1.534
042 Recht	3.370	3.711	7.081	504	436	940	260	161	421	4.134	4.308	8.442
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	260	437	697	115	137	252	82	62	144	457	636	1.093
06 INFORMATIK UND KOMMUNIK.- TECHNOLOGIE	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
061 Informatik u. Kommunikations- technologie	9	46	55	7	14	21	8	15	23	24	75	99
99 FELD UNBEKANNT	70	90	160	5	7	12	5	3	8	80	100	180
999 Feld unbekannt	70	90	160	5	7	12	5	3	8	80	100	180
Insgesamt	8.770	10.085	18.855	2.131	2.417	4.548	1.090	806	1.896	11.991	13.308	25.299
Studienart/Gesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.278	8.344	15.622	1.625	1.841	3.466	842	631	1.473	9.745	10.816	20.561
Masterstudien	1.209	1.314	2.523	441	487	928	202	135	337	1.852	1.936	3.788
Doktoratsstudien	283	427	710	65	89	154	46	40	86	394	556	950
davon PhD-Doktoratsstudium	33	45	78	20	29	49	17	18	35	70	92	162
Insgesamt	8.770	10.085	18.855	2.131	2.417	4.548	1.090	806	1.896	11.991	13.308	25.299

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Wintersemester 2015 (Stichtag: 28.02.2016)

Curriculum	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	294	148	442	7	7	14	0	0	0	301	155	456
011 Pädagogik	294	148	442	7	7	14	0	0	0	301	155	456
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	4.400	5.356	9.756	1.229	1.620	2.849	614	532	1.146	6.243	7.508	13.751
031 Sozial- und Verhaltenswiss.	154	242	396	65	98	163	16	14	30	235	354	589
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwiss., Journalismus und Informationswesen	4.246	5.114	9.360	1.164	1.522	2.686	598	518	1.116	6.008	7.154	13.162
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	3.903	4.434	8.337	837	811	1.648	390	280	670	5.130	5.525	10.655
041 Wirtschaft und Verwaltung	445	434	879	224	238	462	101	58	159	770	730	1.500
042 Recht	3.205	3.559	6.764	493	434	927	219	161	380	3.917	4.154	8.071
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	253	441	694	120	139	259	70	61	131	443	641	1.084
06 INFORMATIK UND KOMMUNIK.- TECHNOLOGIE	12	42	54	3	13	16	8	9	17	23	64	87
061 Informatik u. Kommunikations- technologie	12	42	54	3	13	16	8	9	17	23	64	87
99 FELD UNBEKANNT	3	4	7	0	0	0	1	0	1	4	4	8
999 Feld unbekannt	3	4	7	0	0	0	1	0	1	4	4	8
Insgesamt	8.612	9.984	18.596	2.076	2.451	4.527	1.013	821	1.834	11.701	13.256	24.957
Studienart/Gesamt												
Insgesamt												
Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudium	7.136	8.305	15.441	1.600	1.906	3.506	789	656	1.445	9.525	10.867	20.392
Masterstudien	1.190	1.231	2.421	410	457	867	183	122	305	1.783	1.810	3.593
Doktoratsstudien	286	448	734	66	88	154	41	43	84	393	579	972
davon PhD-Doktoratsstudium	24	32	56	16	26	42	12	16	28	52	74	126
Insgesamt	8.612	9.984	18.596	2.076	2.451	4.527	1.013	821	1.834	11.701	13.256	24.957

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	211	161	372	18	17	35	229	178	407
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	13	14	27	0	0	0	13	14	27
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	204	258	462	204	258	462
sonstige	0	0	0	8	11	19	8	11	19
Insgesamt	224	175	399	230	286	516	454	461	915

Interpretation:

Die Anzahl an ordentlichen Studierenden, die im Studienjahr 2016/17 als Outgoings an internationalen Mobilitätsprogrammen teilgenommen haben, liegt bei 915. Während die Anzahl der Graduate-Outgoings in den vergangenen Studienjahren stetig leicht gestiegen ist und auch im Studienjahr 2016/17 zunahm, waren im Studienjahr 2016/17 im Vergleich zum Vorjahr weniger Undergraduates mobil. Dem derzeitigen Datenstand zufolge wird sich das im Studienjahr 2017/18 wieder wenden und die Anzahl der Undergraduate-Outgoings das Niveau des Studienjahres 2015/16 erreichen. Im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 bedeuten die Werte des Jahres 2016/17 einen Rückgang auf Gesamtebene von 4%, der vor allem auf die gesunkene Mobilität in Drittstaaten zurückgeführt werden muss - und dies obwohl WU-Studierende noch immer einen Drittstaat als Gastland, einem EU-Land vorziehen (56% zu 44%). Bei Männern ist die Präferenz für die Drittstaaten besonders ausgeprägt, entscheiden sich doch knapp zwei Drittel für eine Partneruniversität außerhalb der EU. In Summe ist das Geschlechterverhältnis jedoch ausgewogen.

Zeitreihe:

Die Gesamtanzahl der ordentlichen Studierenden, welche an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnehmen, wird wie bisher berechnet. Eine Vergleichbarkeit der Gesamtanzahl ist gegeben. Die Kontinuität zur bisherigen Kennzahl 2.A.8 ist in Bezug auf das Schichtungsmerkmal „Art der Mobilitätsprogramme“ ab dem Berichtsjahr 2016 gegeben; ein Vorjahresvergleich ist möglich.

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	216	170	386	21	16	37	237	186	423
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	8	9	17	1	0	1	9	9	18
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	221	280	501	221	280	501
sonstige	1	1	2	4	9	13	5	10	15
Insgesamt	225	180	405	247	305	552	472	485	957

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	233	166	399	22	19	41	255	185	440
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	3	7	10	0	0	0	3	7	10
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	224	277	501	224	277	501
sonstige	1	0	1	0	1	1	1	1	2
Insgesamt	237	173	410	246	297	543	483	470	953

2. Kernprozesse – 2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	254	168	422	42	25	67	296	193	489
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	10	7	17	307	205	512	317	212	529
sonstige	15	8	23	30	13	43	45	21	66
Insgesamt	279	183	462	379	243	622	658	426	1.084

Interpretation:

Die Anzahl an WU-Incomings ist im Vergleich zum Studienjahr 2016/17 um 4% gestiegen und liegt nun bei 1.084 WU-Incomings. Der kontinuierliche Anstieg in den letzten Jahren ist ein Ergebnis der erfolgreichen Umsetzung der Internationalisierungsstrategie sowie der steigenden internationalen Attraktivität der WU. Bei den Incomings ist der weibliche Anteil mit 61% deutlich höher als der männliche. Im Studienjahr 2016/17 absolvierten mehr Incomings aus Drittstaaten (622) als aus EU-Ländern (462) ein Mobilitätsprogramm an der WU - ein Trend, der schon einige Jahre anhält.

Zeitreihe:

Die Gesamtanzahl der ordentlichen Studierenden, welche an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilnehmen, wird wie bisher berechnet. Eine Vergleichbarkeit der Gesamtanzahl ist gegeben. Die Kontinuität zur bisherigen Kennzahl 2.A.9 ist in Bezug auf das Schichtungsmerkmal „Art der Mobilitätsprogramme“ ab dem Berichtsjahr 2016 gegeben; ein Vorjahresvergleich ist möglich.

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	217	198	415	29	28	57	246	226	472
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	12	21	282	212	494	291	224	515
sonstige	19	6	25	20	9	29	39	15	54
Insgesamt	245	216	461	331	249	580	576	465	1.041

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) – Studienaufenthalte	231	173	404	31	22	53	262	195	457
ERASMUS+ (SMT) – Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	5	13	252	203	455	260	208	468
sonstige	16	9	25	6	1	7	22	10	32
Insgesamt	255	187	442	289	226	515	544	413	957

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Stichtag: 31.12.2017

Ausbildungsstruktur	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ¹	73	97	170	29	35	64	16	13	29	118	145	263
davon drittfinanzierte												
wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	10	19	29	8	9	17	7	5	12	25	33	58
davon sonstige wissenschaftliche und künstler. Mitarbeiter/innen ³	61	76	137	20	26	46	9	8	17	90	110	200
davon sonstige Verwendung ⁴	2	2	4	1		1			0	3	2	5
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ⁵	34	47	81	11	13	24	10	9	19	55	69	124
davon drittfinanzierte												
wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	9	11	20	5	3	8	2	2	4	16	16	32
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	22	33	55	5	6	11	7	6	13	34	45	79
davon sonstige Verwendung ⁴	3	3	6	1	4	5	1	1	2	5	8	13
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung			0			0			0	0	0	0
davon drittfinanzierte												
wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²			0			0			0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³			0			0			0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴			0			0			0	0	0	0
Insgesamt	107	144	251	40	48	88	26	22	48	173	214	387

Erklärung:

- ¹ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV
⁵ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

Folgende Zuordnung der Verwendungsgruppen zur Personalkategorie wird angewendet:

- ² Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
³ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
⁴ Verwendung 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

- Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt und der ersten zutreffenden Personalkategorie zugeordnet.
- Es ist keine ganz eindeutige Verknüpfungsmöglichkeit zwischen Studium und Beschäftigungsverhältnis verfügbar.
- Der Begriff Universität bzw. WU wird wie folgt definiert: Universität gemäß § 6 Abs. 1 UG oder jene Kapitalgesellschaften (=AG / GmbH / Societas Europaea) gemäß § 10 Abs. 1 UG, an denen die Universität Gesellschaftsanteile entweder zu 100% (Tochter-Gesellschaften) oder teilweise (Beteiligungen) hält.
- Personen, die in den Kapitalgesellschaften beschäftigt sind, werden – neben den in der Fußnote 4 genannten Verwendungsgruppen - der Personalkategorie „sonstige Verwendung“ zugeordnet.

Interpretation:

Zum Stichtag 31.12.2017 waren 387 WU-Doktoratsstudierende mit einem Dienstverhältnis zur WU beschäftigt, im Vergleich zur Wissensbilanz 2016 ist dies ein 5%iger Anstieg. Der eindeutig überwiegende Teil ist als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in angestellt (95%), davon wiederum 90 Personen (= 24% der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen) über Drittmittel finanziert - im Vorjahr lag dieser Anteil bei 21%. Des Weiteren zeigt sich, dass von allen Doktoratsstudierenden mit einem WU-Beschäftigungsverhältnis etwa 35% ausländische Staatsbürger sind. Das ist ein Plus von 4%-Punkten im Vergleich zum Vorjahr. 45% aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zum Stichtag 31.12.2017 sind Frauen.

Stichtag: 31.12.2016

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ¹	86	90	176	28	29	7	12	12	24	126	131	257
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	6	14	20	10	9	19	4	8	12	20	31	51
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	75	73	148	17	20	37	8	4	12	100	97	197
davon sonstige Verwendung ⁴	5	3	8	1	0	1	0	0	0	6	3	9
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden												
Beschäftigungsausmaß ⁵	32	45	77	5	2	17	10	6	16	47	63	110
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	5	9	14	3	3	6	1	1	2	9	13	22
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	24	34	58	2	8	10	7	5	12	33	47	80
davon sonstige Verwendung ⁴	3	2	5	0	1	1	2	0	2	5	3	8
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung												
davon drittfinanzierte wissenschaftl. Mitarbeiter/innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	118	135	253	33	41	74	22	18	40	173	194	367

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016-30.9.2017)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung u. Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Interpretation:

Im Studienjahr 2016/17 liegt die Anzahl an abgeschlossenen Studien bei 2.968 und damit um 2% über dem Vergleichswert aus dem Studienjahr 2015/16. Hauptverantwortlich hierfür ist der Anstieg um 250 Abschlüsse bei den Masterstudien (+30%) - bedingt durch die in den vergangenen Semestern erfolgte Kapazitätsausweitung – sowie die 51%ige Zunahme an Abschlüssen (+36 Abschlüsse) bei den Doktoratsstudien. Dieser Anstieg ist vor allem in den im Sommersemester 2017 auslaufenden Versionen des 2-jährigen Doktoratsstudiums begründet, da aufgrund der letztmaligen Möglichkeit überdurchschnittlich viele Studierende ihr Studium noch abgeschlossen haben. Das im Studienjahr 2013/14 eingeführte Aufnahmeverfahren im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (ISCED 038) führte dazu, dass die Anzahl an Neuzulassungen in diesem Studium zurückging (und sich gleichzeitig die Anzahl der Beginner/innen im nicht-zugangsgeregelten Bachelorstudium Wirtschaftsrecht erhöhte). Die niedrigere Beginner/innenzahl wirkt sich nun - mit zeitlicher Verzögerung - auf die Abschlüsse im Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften aus (-238 Abschlüsse). Für die kommenden Studienjahre ist dem entgegenlaufend ein Anstieg bei den Abschießer/innenzahlen im Bachelorstudium Wirtschaftsrecht zu erwarten. Der Anteil an internationalen Absolvent/inn/en in den Bachelor- und Masterstudien beträgt insgesamt 25% und liegt damit auf gleichem Niveau wie im Studienjahr davor. Dieser Wert entspricht auch dem Anteil ausländischer Bachelor- und Masterstudienbeginner/innen. Die Verteilung der Abschlüsse zwischen Männern und Frauen ist insgesamt ausgeglichen.

Mitteilungsblatt 34. Stück, Nr. 176, vom 16. Mai 2018

Studienart

Erstabschluss

Bachelorstudium

weiterer Abschluss

Masterstudium

Doktoratsstudium

davon PhD-Doktoratsstudium

Insgesamt

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Österreich			Staatsangehörigkeit								
Frauen	Männer	Gesamt	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
40	20	60	1	0	1	0	0	0	41	20	61
582	576	1.158	138	176	314	36	31	67	756	783	1.539
43	57	100	25	34	59	10	10	20	78	101	179
625	633	1.258	163	210	373	46	41	87	834	884	1.718
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	51	81	14	25	39	2	3	5	46	79	125
30	51	81	14	25	39	2	3	5	46	79	125
582	576	1.158	138	176	314	36	31	67	756	783	1.539
13	6	19	11	9	20	8	7	15	32	22	54
595	582	1.177	149	185	334	44	38	82	788	805	1.593
115	109	224	9	3	12	2	0	2	126	112	238
323	319	642	95	104	199	35	28	63	453	451	904
438	428	866	104	107	211	37	28	65	579	563	1.142
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
201	165	366	82	90	172	29	22	51	312	277	589
201	165	366	82	90	172	29	22	51	312	277	589
115	109	224	9	3	12	2	0	2	126	112	238
61	87	148	3	1	4	1	2	3	65	90	155
176	196	372	12	4	16	3	2	5	191	202	393
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
61	67	128	10	13	23	5	4	9	76	84	160
61	67	128	10	13	23	5	4	9	76	84	160
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
1	13	14	1	5	6	2	2	4	4	20	24
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
10	10	20	1	0	1	1	1	2	12	11	23
1.114	1.104	2.218	270	322	592	86	72	158	1.470	1.498	2.968
697	685	1.382	147	179	326	38	31	69	882	895	1.777
697	685	1.382	147	179	326	38	31	69	882	895	1.777
417	419	836	123	143	266	48	41	89	588	603	1.191
380	377	757	117	132	249	41	38	79	538	547	1.085
37	42	79	6	11	17	7	3	10	50	56	106
0	4	4	2	3	5	1	1	2	3	8	11
1.114	1.104	2.218	270	322	592	86	72	158	1.470	1.498	2.968

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium	
Insgesamt	

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Österreich			Staatsangehörigkeit								
Frauen	Männer	Gesamt	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
49	21	70	1	0	1	0	0	0	50	21	71
637	698	1.335	138	211	349	54	39	93	829	948	1.777
44	50	94	17	24	41	3	6	9	64	80	144
681	748	1.429	155	235	390	57	45	102	893	1.028	1.921
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
35	44	79	5	18	23	2	2	4	42	64	106
35	44	79	5	18	23	2	2	4	42	64	106
637	698	1.335	138	211	349	54	39	93	829	948	1.777
9	6	15	12	6	18	1	4	5	22	16	38
646	704	1.350	150	217	367	55	43	98	851	964	1.815
106	112	218	7	4	11	1	1	2	114	117	231
218	254	472	81	72	153	30	9	39	329	335	664
324	366	690	88	76	164	31	10	41	443	452	895
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
132	122	254	66	55	121	25	5	30	223	182	405
132	122	254	66	55	121	25	5	30	223	182	405
106	112	218	7	4	11	1	1	2	114	117	231
55	69	124	1	2	3	0	1	1	56	72	128
161	181	342	8	6	14	1	2	3	170	189	359
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	63	94	14	15	29	5	3	8	50	81	131
31	63	94	14	15	29	5	3	8	50	81	131
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
1	8	9	0	1	1	1	0	1	2	9	11
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
4	9	13	1	0	1	0	1	1	5	10	15
1.059	1.152	2.211	245	312	557	89	56	145	1.393	1.520	2.913
743	810	1.553	145	215	360	55	40	95	943	1.065	2.008
743	810	1.553	145	215	360	55	40	95	943	1.065	2.008
316	342	658	100	97	197	34	16	50	450	455	905
299	310	609	92	91	183	30	13	43	421	414	835
17	32	49	8	6	14	4	3	7	29	41	70
1	2	3	3	1	4	1	0	1	5	3	8
1.059	1.152	2.211	245	312	557	89	56	145	1.393	1.520	2.913

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium	
Insgesamt	

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit											
Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
52	22	74	4	0	4	1	0	1	57	22	79
52	22	74	4	0	4	1	0	1	57	22	79
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
52	22	74	4	0	4	1	0	1	57	22	79
52	22	74	4	0	4	1	0	1	57	22	79
646	618	1.264	135	133	268	28	28	56	809	779	1.588
32	42	74	13	21	34	3	3	6	48	66	114
678	660	1.338	148	154	302	31	31	62	857	845	1.702
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	37	64	10	13	23	0	1	1	37	51	88
27	37	64	10	13	23	0	1	1	37	51	88
646	618	1.264	135	133	268	28	28	56	809	779	1.588
5	5	10	3	8	11	3	2	5	11	15	26
651	623	1.274	138	141	279	31	30	61	820	794	1.614
92	114	206	8	2	10	3	0	3	103	116	219
174	253	427	62	61	123	17	16	33	253	330	583
266	367	633	70	63	133	20	16	36	356	446	802
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
97	104	201	43	49	92	14	14	28	154	167	321
97	104	201	43	49	92	14	14	28	154	167	321
92	114	206	8	2	10	3	0	3	103	116	219
47	79	126	5	3	8	0	1	1	52	83	135
139	193	332	13	5	18	3	1	4	155	199	354
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	70	100	14	9	23	3	1	4	47	80	127
30	70	100	14	9	23	3	1	4	47	80	127
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	5	5	0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	5	5	0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	5	5	0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	5	5	0	1	1	0	0	0	0	6	6
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
996	1.054	2.050	222	218	440	52	47	99	1.270	1.319	2.589
738	732	1.470	143	135	278	31	28	59	912	895	1.807
738	732	1.470	143	135	278	31	28	59	912	895	1.807
258	322	580	79	83	162	21	19	40	358	424	782
234	298	532	71	74	145	17	19	36	322	391	713
24	24	48	8	9	17	4	0	4	36	33	69
0	4	4	2	3	5	2	0	2	4	7	11
996	1.054	2.050	222	218	440	52	47	99	1.270	1.319	2.589

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2016/17 (1.10.2016-30.9.2017)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
042 Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss weiterer Abschluss Gesamt
Insgesamt	

Erklärungen:

- Die Abschlüsse in der Toleranzstudienzeit umfassen alle Studienabschlüsse, die innerhalb der Studiendauer laut Curriculum zuzüglich eines Semesters (+1) erreicht wurden.
- Die Zählung der Semester entspricht einer Österreich-Sicht, d.h. facheinschlägige Vorstudienzeiten an verschiedenen Universitäten wurden gegebenenfalls mitberücksichtigt.

Interpretation:

Die Anzahl der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer ist im Vergleich zum Studienjahr 2015/16 um 20% gestiegen, das entspricht einem Plus von 188 Abschlüssen (+224 bei den Masterstudien, +9 bei den Doktoratsstudien, aber auch -45 bei den Bachelorstudien). Der Anteil an Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer an allen Studienabschlüssen (vgl. 3.A.1) liegt bei 39% und somit um 6%-Punkte höher als im Studienjahr zuvor. Während 19% der Bachelorabschlüsse im Studienjahr 2016/17 innerhalb der Toleranzstudiendauer lagen, wurden rund 74% der Masterstudien in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Das Niveau bei den Bachelorstudien konnte somit im Vergleich zum Studienjahr zuvor gehalten werden (trotz Rückgang um 45 Abschlüsse), bei den Masterstudien ist sogar ein 5%-Punkte-Anstieg zu verzeichnen. Der Grund für die gestiegene Anzahl an Studienabschlüssen in der Toleranzstudienzeit ist die Erhöhung der Prüfungsaktivität der Masterstudierenden gesehen werden.

Studienart

Erstabschluss

Bachelorstudium

weiterer Abschluss

Masterstudium

Doktoratsstudium

davon PhD-Doktoratsstudium

Insgesamt

Insgesamt

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	9	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	9	30
21	9	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	9	30
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	9	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	9	30
21	9	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	9	30
128	105	233	14	21	35	7	4	11	149	130	279			
16	25	41	14	21	35	6	4	10	36	50	86			
144	130	274	28	42	70	13	8	21	185	180	365			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
8	21	29	6	13	19	0	0	0	14	34	48			
8	21	29	6	13	19	0	0	0	14	34	48			
128	105	233	14	21	35	7	4	11	149	130	279			
8	4	12	8	8	16	6	4	10	22	16	38			
136	109	245	22	29	51	13	8	21	171	146	317			
19	31	50	0	0	0	0	0	0	19	31	50			
246	225	471	80	87	167	27	16	43	353	328	681			
265	256	521	80	87	167	27	16	43	372	359	731			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
176	132	308	73	81	154	26	14	40	275	227	502			
176	132	308	73	81	154	26	14	40	275	227	502			
19	31	50	0	0	0	0	0	0	19	31	50			
36	50	86	0	1	1	1	0	1	37	51	88			
55	81	136	0	1	1	1	0	1	56	82	138			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
34	43	77	7	5	12	0	2	2	41	50	91			
34	43	77	7	5	12	0	2	2	41	50	91			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16			
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16			
0	8	8	1	4	5	1	2	3	2	14	16			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9			
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9			
4	5	9	0	0	0	0	0	0	4	5	9			
434	408	842	109	133	242	41	26	67	584	567	1.151			
147	136	283	14	21	35	7	4	11	168	161	329			
147	136	283	14	21	35	7	4	11	168	161	329			
287	272	559	95	112	207	34	22	56	416	406	822			
282	260	542	92	109	201	34	21	55	408	390	798			
5	12	17	3	3	6	0	1	1	8	16	24			
	3	3	2	2	4	0	1	1	2	6	8			
434	408	842	109	133	242	41	26	67	584	567	1.151			

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2015/16 (1.10.2015–30.9.2016)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium	
Insgesamt	

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Österreich			Staatsangehörigkeit								
Frauen	Männer	Gesamt	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43
31	11	42	1	0	1	0	0	0	32	11	43
139	137	276	16	24	40	6	3	9	161	164	325
23	20	43	12	12	24	1	2	3	36	34	70
162	157	319	28	36	64	7	5	12	197	198	395
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	17	34	4	7	11	1	1	2	22	25	47
17	17	34	4	7	11	1	1	2	22	25	47
139	137	276	16	24	40	6	3	9	161	164	325
6	3	9	8	5	13	0	1	1	14	9	23
145	140	285	24	29	53	6	4	10	175	173	348
19	28	47	1	1	2	0	0	0	20	29	49
157	173	330	64	49	113	18	5	23	239	227	466
176	201	377	65	50	115	18	5	23	259	256	515
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
106	92	198	56	41	97	16	3	19	178	136	314
106	92	198	56	41	97	16	3	19	178	136	314
19	28	47	1	1	2	0	0	0	20	29	49
29	39	68	1	0	1	0	0	0	30	39	69
48	67	115	2	1	3	0	0	0	50	68	118
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
22	42	64	7	8	15	2	2	4	31	52	83
22	42	64	7	8	15	2	2	4	31	52	83
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
0	4	4	0	0	0	1	0	1	1	4	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	4	5
370	377	747	94	86	180	26	10	36	490	473	963
158	165	323	17	25	42	6	3	9	181	193	374
158	165	323	17	25	42	6	3	9	181	193	374
212	212	424	77	61	138	20	7	27	309	280	589
208	205	413	76	60	136	19	6	25	303	271	574
4	7	11	1	1	2	1	1	2	6	9	15
0	1	1	1	0	1	1		1	2	1	3
370	377	747	94	86	180	26	10	36	490	473	963

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

Erhebungszeitraum: Studienjahr 2014/15 (1.10.2014–30.9.2015)

Curriculum ¹	Art des Abschlusses
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
011 Pädagogik	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
03 SOZIALWISSENSCHAFTEN, JOURNALISMUS UND INFORMATIONSWESEN	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
038 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
04 WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND RECHT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
041 Wirtschaft und Verwaltung	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
042 Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
048 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
06 INFORMATIK UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
99 FELD UNBEKANNT	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
999 Feld unbekannt	Erstabschluss
	weiterer Abschluss
	Gesamt
Insgesamt	

Insgesamt	Studienart
	Erstabschluss
	Bachelorstudium
	weiterer Abschluss
	Masterstudium
	Doktoratsstudium
davon PhD-Doktoratsstudium	
Insgesamt	

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

												Staatsangehörigkeit		
Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt					
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
31	15	46	0	0	0	0	0	0	31	15	46			
31	15	46	0	0	0	0	0	0	31	15	46			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
31	15	46	0	0	0	0	0	0	31	15	46			
31	15	46	0	0	0	0	0	0	31	15	46			
126	109	235	15	19	34	0	0	0	141	128	269			
13	18	31	4	16	20	3	3	6	20	37	57			
139	127	266	19	35	54	3	3	6	161	165	326			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
8	14	22	2	8	10	0	1	1	10	23	33			
8	14	22	2	8	10	0	1	1	10	23	33			
126	109	235	15	19	34	0	0	0	141	128	269			
5	4	9	2	8	10	3	2	5	10	14	24			
131	113	244	17	27	44	3	2	5	151	142	293			
16	14	30	0	0	0	1	0	1	17	14	31			
125	192	317	49	51	100	11	13	24	185	256	441			
141	206	347	49	51	100	12	13	25	202	270	472			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
87	87	174	39	44	83	11	12	23	137	143	280			
87	87	174	39	44	83	11	12	23	137	143	280			
16	14	30	0	0	0	1	0	1	17	14	31			
26	51	77	2	3	5	0	0	0	28	54	82			
42	65	107	2	3	5	1	0	1	45	68	113			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
12	54	66	8	4	12	0	1	1	20	59	79			
12	54	66	8	4	12	0	1	1	20	59	79			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2			
0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2			
0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
311	350	661	68	86	154	15	16	31	394	452	846			
142	123	265	15	19	34	1	0	1	158	142	300			
142	123	265	15	19	34	1	0	1	158	142	300			
169	227	396	53	67	120	14	16	30	236	310	546			
169	221	390	50	64	114	12	16	28	231	301	532			
0	6	6	3	3	6	2		2	5	9	14			
	3	3	1	2	3	2		2	3	5	8			
311	350	661	68	86	154	15	16	31	394	452	846			

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Studienjahr 2016/17 (1.10.2016–30.9.2017)

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	230	200	430
Drittstaaten	347	330	677
Insgesamt	577	530	1.107

Interpretation:

Die Kennzahl 3.A.3 entspricht aufgrund einer abweichenden Zählweise von Seiten des BMBWF nicht der Kennzahldefinition im WBV-Arbeitsbehelf 11.0. Dies hat zur Konsequenz, dass die hier veröffentlichten Zahlen nicht korrekt sind und daher von einer Interpretation abgesehen wird. Dies betrifft nicht nur das Studienjahr 2016/17, sondern auch die Tabellen zu den Studienjahren 2015/16 und 2014/15. Gleiches gilt für die Wissensbilanz 2016 und vermutlich auch für die Wissensbilanzen 2014 und 2015.

Erhebungszeitraum: 1.10.2015–30.9.2016

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	289	191	480
Drittstaaten	276	335	611
Insgesamt	565	526	1.091

Erhebungszeitraum: 1.10.2014–30.9.2015

Gastland des Auslandsaufenthalts	Frauen	Männer	Gesamt
EU	232	162	394
Drittstaaten	277	329	606
Insgesamt	509	491	1.000

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

		Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017	Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016	Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015
Wissenschaftszweig		Gesamt	Gesamt	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	37,0	25,6	24,9
	101 Mathematik	36,8	24,7	24,9
	102 Informatik	0,2	0,9	0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1.400,6	1.139,1	1.088
	502 Wirtschaftswissenschaften	761,8	669,8	611,7
	504 Soziologie	37,5	29,7	37,7
	505 Rechtswissenschaften	555,9	409,0	419,9
	506 Politikwissenschaften	2,9	1,5	0
	507 Humangeographie	0,0	0,1	0,2
	509 Andere Sozialwissenschaften	42,4	29,0	18,4
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	69,1	47,5	39
	601 Geschichte	19,9	14,0	9,8
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	46,1	31,2	26,5
	603 Philosophie, Ethik, Religion	3,1	2,3	2,7
Typus von Publikationen				
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	32,0	34,1	45
	Erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	195,4	184,3	175,1
	davon int. Ko-Publikationen	105,1		
	Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	587,1	446,3	452
	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	553,1	446,3	386,9
	Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	139,1	101,1	93
Gesamt		1.506,7	1.212,1	1.152

Interpretation:

Die exzellente Forschung der WU-Wissenschaftler/innen resultierte im Jahr 2017 in insgesamt 1.506 wissenschaftlichen Publikationen, was einer beachtlichen Steigerung um 24 % entspricht. Auch konnte in diesem Jahr die Anzahl der in SSCI, SCI und A&HCI-Fachzeitschriften Artikel platzierten Artikel wieder um 6 % erhöht werden. Die erstmals erhobene Kennzahl des Anteils an internationalen Ko-Publikationen spiegelt die internationale Ausrichtung der WU-Forschung eindrucksvoll wider: Über die Hälfte der Publikationen in Zeitschriften mit Citation Index (SSCI, SCI, A&HCI) wurden in Zusammenarbeit mit internationalen Forscher/innen veröffentlicht (54 %). Da die internationale Kooperation in Bezug auf Publikationen davor nicht erhoben wurde, ist ein Vergleich mit den Vorjahren noch nicht möglich. Insgesamt jedoch zeigen die über nahezu alle Kategorien gesteigerten Publikationszahlen (lediglich die Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- und Lehrbüchern ging um 6 % im Vergleich zum Vorjahr zurück), dass die WU weiterhin ihrem Ruf als internationale Universität mit exzellenter Forschung mehr als gerecht wird. Der Bibliografische Nachweis befindet sich im Internet unter der Adresse https://bach.wu.ac.at/d/wibi_3b1/. Unter diesem Link finden sich alle bibliografischen Nachweise seit dem Jahr 2012.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Erhebungszeitraum: 1.1.2017–31.12.2017

Wissenschaftszweig	Vortragstypus									
	Science 2 Public			Science 2 Science			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	5,27	6,17	11,44	12,17	12,48	24,65	17,44	18,65	36,09	
101 Mathematik	5,27	6,04	11,31	12,17	12,22	24,39	17,44	18,26	35,7	
102 Informatik	0	0,13	0,13	0	0,26	0,26	0	0,39	0,39	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	156,1	184,92	341,02	328,67	487,02	815,69	484,77	671,94	1.156,71	
502 Wirtschaftswissenschaften	105,13	123,29	228,42	254,72	311,48	566,2	359,85	434,77	794,62	
504 Soziologie	3,71	1,37	5,08	15,6	8,31	23,91	19,31	9,68	28,99	
505 Rechtswissenschaften	43,42	56,84	100,26	42,17	154,25	196,42	85,59	211,09	296,68	
506 Politikwissenschaften	0,23	0,09	0,32	1,32	0,69	2,01	1,55	0,78	2,33	
509 Andere Sozialwissenschaften	3,61	3,33	6,94	14,86	12,29	27,15	18,47	15,62	34,09	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,15	7,64	11,79	29,64	19,53	49,17	33,79	27,17	60,96	
601 Geschichte	2,31	1,01	3,32	6,6	6,91	13,51	8,91	7,92	16,83	
602 Sprach- und Lit.wiss.	1,48	6,46	7,94	22,08	11,47	33,55	23,56	17,93	41,49	
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,36	0,17	0,53	0,96	1,15	2,11	1,32	1,32	2,64	
Gesamt	165,52	198,73	364,25	370,48	519,03	889,51	536	717,76	1.253,76	
Insgesamt	National	121,61	136,59	258,2	101,25	155,88	257,13	222,86	292,47	515,33
	International	40,24	59,8	100,04	269,23	363,15	632,38	309,47	422,95	732,42
	nicht zuordenbar	3,67	2,34	6,01	0	0	0	3,67	2,34	6,01
	Gesamt	165,52	198,73	364,25	370,48	519,03	889,51	536	717,76	1.253,76

Interpretation:

Die Kennzahl 3.B.2 wurde für das Berichtsjahr 2017 neu konzipiert, was einen Vergleich mit den Vorjahren dieses Mal nicht uneingeschränkt möglich macht. Die Kategorien "Science to Science" bzw. "Science to Public" spiegeln den Forschungsalltag der WU-Wissenschaftler/innen jedenfalls realitätsgetreuer wider als die zuvor verwendeten Kategorien. Die Gesamtzahl der gehaltenen Vorträge (unabhängig von Publikum und/oder Vortragungsort) ist eindrucksvoll um 41 % auf insgesamt 1.254 im Jahr 2017 gestiegen, wobei dieser Anstieg zumindest zum Teil auch auf die neuen Erhebungsrichtlinien zurückführbar scheint. Jedenfalls zeigt sich deutlich die Ausrichtung der WU ihre Forschungsergebnisse in der wissenschaftlichen Community weltweit zu verbreiten: Die WU-Forscher/innen haben im Jahr 2017 knapp 890 Vorträge gehalten (70 %), deren Grundlage eine Bewerbung und die nachfolgende Auswahl durch den Veranstalter/die Veranstalterin war ("Science to Science"). Aber auch die Verbreitung der wissenschaftlichen Erkenntnis an eine breite Öffentlichkeit kam nicht zu kurz: 30 % der Gesamtanzahl der Vorträge/Präsentationen fallen in die Kategorie "Science to Public", d.h. es handelte sich um die Vorstellung von Forschungsergebnissen gegenüber einem vorwiegend nicht-wissenschaftlichen Publikum. Bei den "Science to Science"-Vorträgen wurden 71 % im Ausland abgehalten, was wiederum ein Zeichen für die internationale Ausrichtung der WU ist. Aber auch 30 % der "Science to Public"-Vorträge wurden vor einem internationalen Publikum absolviert.

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

Erhebungszeitraum: 1.1.2016–31.12.2016

Wissenschaftszweig	Vortragstypus					
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	3,96	0,88	4,84	11,69	11,32	23,01
101 Mathematik	3,96	0,88	4,84	11,69	11,23	22,92
102 Informatik	0	0	0	0	0,09	0,09
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	26,24	25,22	51,46	261,97	405,93	667,9
502 Wirtschaftswissenschaften	20,97	18,25	39,22	199,8	258,51	458,31
504 Soziologie	0,34	0,86	1,2	9,74	7,55	17,29
505 Rechtswissenschaften	3,19	4,23	7,42	41,11	128,45	169,56
506 Politikwissenschaften	0,04	0,05	0,09	0,34	0,38	0,72
509 Andere Sozialwissenschaften	1,7	1,83	3,53	10,98	11,04	22,02
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,1	1,74	4,84	21,64	16,07	37,71
601 Geschichte	0,26	0,29	0,55	2,97	3,68	6,65
602 Sprach- und Lit.wiss.	2,8	1,4	4,2	18,33	11,86	30,19
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,04	0,05	0,09	0,34	0,53	0,87
Insgesamt						
National	16,02	6	22,02	78,01	179,24	257,25
International	17,28	21,84	39,12	217,29	254,08	471,37
Gesamt	33,3	27,84	61,14	295,3	433,32	728,62

Erhebungszeitraum: 1.1.2015–31.12.2015

Wissenschaftszweig	Vortragstypus					
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	5,8	2,5	8,3	8,7	15,5	24,1
101 Mathematik	5,8	2,4	8,2	8,7	15,0	23,6
102 Informatik	0,0	0,1	0,1	0,0	0,5	0,5
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	53,4	74,3	127,8	260,8	393,7	654,5
502 Wirtschaftswissenschaften	37,0	46,5	83,6	199,1	276,9	476,0
504 Soziologie	2,6	1,0	3,6	17,0	10,4	27,4
505 Rechtswissenschaften	10,6	25,6	36,2	34,8	99,7	134,5
507 Humangeographie	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
509 Andere Sozialwissenschaften	3,1	1,2	4,3	9,7	6,6	16,3
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	7,9	3,0	10,9	16,6	12,7	29,2
601 Geschichte	1,4	0,4	1,7	4,5	4,0	8,5
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	6,2	2,5	8,7	10,9	7,6	18,5
603 Philosophie, Ethik, Religion	0,4	0,1	0,5	1,2	1,1	2,3
Insgesamt						
National	21,7	31,4	53,0	86,9	153,1	240,0
International	45,5	48,4	93,9	199,1	268,7	467,9
Gesamt	67,2	79,7	146,9	286,0	421,8	707,8

Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,42	30,95
1,88	1,22	3,1	0	0	0	17,53	13,33	30,86
0	0	0	0	0	0	0	0,09	0,09
15,39	12,16	27,55	0	0	0	303,6	443,31	746,91
12,35	8,42	20,77	0	0	0	233,12	285,18	518,3
0,79	0,64	1,43	0	0	0	10,87	9,05	19,92
2,03	3,01	5,04	0	0	0	46,33	135,69	182,02
0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,44	0,85
0,19	0,08	0,27	0	0	0	12,87	12,95	25,82
0,26	0,12	0,38	0	0	0	25	17,93	42,93
0,23	0,11	0,34	0	0	0	3,46	4,08	7,54
0	0	0	0	0	0	21,13	13,26	34,39
0,03	0,01	0,04	0	0	0	0,41	0,59	1
5,36	2,67	8,03	0	0	0	99,39	187,91	287,3
12,17	10,83	23	0	0	0	246,74	286,75	533,49
17,53	13,5	31,03	0	0	0	346,13	474,66	820,79

Poster-Präsentationen			Vortragstypus sonstige Präsentationen			Gesamt		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
0,2	0,2	0,4	0	0	0	14,68	18,12	32,8
0,2	0,2	0,4	0	0	0	14,68	17,54	32,22
0,0	0,0	0,0	0	0	0	0	0,58	0,58
20,0	9,8	29,8	0	0	0	334,14	477,85	811,99
13,1	8,4	21,6	0	0	0	249,19	331,86	581,05
0,6	0,3	0,9	0	0	0	20,24	11,75	31,99
4,2	1,0	5,3	0	0	0	49,65	126,38	176,03
0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,3	0	0,3
2,0	0,0	2,0	0	0	0	14,76	7,86	22,62
1,6	0,2	1,8	0	0	0	26,09	15,8	41,89
0,2	0,1	0,3	0	0	0	5,98	4,48	10,46
1,4	0,0	1,4	0	0	0	18,55	10,1	28,65
0,0	0,0	0,1	0	0	0	1,56	1,22	2,78
5,1	4,8	10,0	0	0	0	113,62	189,29	302,91
16,7	5,4	22,0	0	0	0	261,29	322,48	583,77
21,8	10,2	32,0	0	0	0	374,91	511,77	886,68

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse – 3.B Forschung und Entwicklung

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:	Erhebungszeitraum:
	1.1.2017–31.12.2017	1.1.2016–31.12.2016	1.1.2015–31.12.2015
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Patentanmeldungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Patenterteilungen	0	0	0
davon national			
davon EU/EPU			
davon Drittstaaten			
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	1	2
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	0	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0	0	0
davon Unternehmen			
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen			
Insgesamt	0	1	2




Interpretation:

Leermeldung für das Berichtsjahr 2017: Im Berichtszeitraum wurden keine Erlöse aus einem Lizenzvertrag erzielt.




III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring



BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING) GEMÄSS § 7

VORHABEN


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG				
A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT				
A2.2. VORHABEN ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT				
1	Vereinbarkeit Familie und Beruf (EP Zeilen 818 ff)	Die WU nimmt am Auditprogramm „hochschuleundfamilie“ teil. Damit ist eine Reihe von Maßnahmen verbunden. Für 2017 plant die WU eine Re-Auditierung.	2016 Alle Maßnahmen aus dem Auditierungszeitraum 2013-2016 sind erfolgreich umgesetzt worden. 2017 Erfolgreiche Re-Auditierung der WU im Audit hochschuleundfamilie wurde durchgeführt, Beginn der Umsetzung des neuen Maßnahmenkatalogs. Optional: 2018 Erfolgreiche Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die WU wurde Ende 2016 erfolgreich rezertifiziert und hat mit der Umsetzung der im Audit festgelegten Maßnahmen begonnen. Als Beispiel sei die Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder von 6-10 Jahren erwähnt, die im Sommer 2017 erstmalig für 4 Wochen organisiert wurde und großen Anklang gefunden hat. Damit wurde eine große Lücke in der Kinderbetreuung für die Mitarbeiter/innen der WU überbrückt, was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wesentlich erleichtert. Ebenso wurde ein Beratungsangebot für Mitarbeiter/innen in besonderen Belastungssituationen etabliert, das anonym in Anspruch genommen werden kann. 2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Ob die Zertifizierung im Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung erfolgen wird ist noch offen. Die damit verbundenen Fragen in Bezug auf Ressourcen und Machbarkeit sind noch zu klären, was im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 2018 erfolgen wird.				
2	Einführung eines Umweltmanagement-Systems (UMS) nach EMAS VO (EP Zeilen 71f)	Etablierung eines Umweltmanagement-Systems an der WU nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung und Zertifizierung bzw. Validierung von externen Auditoren bzw. externen Umweltgutachtern	2016 EMAS-Zertifizierung 2017 Audit nach EMAS 2018 Rezertifizierung nach EMAS	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die EMAS Zertifizierung wurde 2016 gemeinsam mit der Zertifizierung nach ISO 14001:2015 erreicht. Die Betreuungsaudits 2017 und 2018 wurden erfolgreich absolviert. 2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Im Jahr 2019 wird plangemäß die umfangreiche Rezertifizierung nach EMAS und ISO 14001:2015 angestrebt.				
A3. QUALITÄTSSICHERUNG				
A3.2. VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG				
1	EQUIS-Reakkreditierung (EP Zeilen 152ff)	Die WU erhält im Jahr 2017 neuerlich die EQUIS Reakkreditierung für weitere fünf Jahre	Vorbereitung der Akkreditierung Abschluss und Reakkreditierung durch EQUIS 2017 inklusive der Thematisierung einer Veröffentlichung der Ergebnisse gem. § 21 HS-QSG	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im September 2017 wurde der Self-Assessment Report an die EFMD geschickt und im November 2017 hat das Peer Review Team die WU in einem dreitägigen Vor-Ort-Besuch umfassend geprüft. Im März 2018 wurde bekanntgegeben, dass die Akkreditierung der WU für weitere 5 Jahre erneuert wird. 2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die WU wurde für weitere fünf Jahre akkreditiert. Es wurden intensive Gespräche mit EFMD betreffend Veröffentlichung des Berichts geführt, EFMD hält an seiner bisherigen Policy fest.				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A4.2. VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR				keine Projekte
A5. STANDORTENTWICKLUNG				
A5.1.2. VORHABEN ZU STANDORTWIRKUNGEN				
1	Entwicklung eines Standortkonzeptes im Rahmen des Entwicklungsplans	Entwicklung eines Standortkonzeptes und Integration in den Entwicklungsplan der Universität sowie Einsatz des Standortkonzeptes als Kommunikationsinstrument (regional und international)	Ende 2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Entwicklungsplan der WU, der mit 1.1.2018 in Kraft getreten ist und die Strategie für die nächsten beiden LV-Perioden beinhaltet, umfasst auch das Thema Standort. Damit wurde ein solches Standortkonzept plangemäß in den Entwicklungsplan integriert. Die Wirkung des Standortes Wien wird auch in Kommunikationsmaßnahmen (etwa zur Bewerbung des neuen englischsprachigen Bachelor of Business and Economics) genutzt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben ist erfüllt und soweit abgeschlossen.</p>				
2	Beteiligung an der Schaffung einer gemeinsamen Abstimmungsstruktur der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen im Wiener Raum mit dem Ziel der Entwicklung eines Standortkonzeptes	In Abstimmung mit allen Beteiligten unter Koordination durch das BMBWF	Ende 2017	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Wie in den Begleitgesprächen festgehalten, ist die WU jederzeit bereit, an solchen Abstimmungen unter Koordination durch das BMBWF teilzunehmen. Im Rahmen des Prozesses Zukunft Hochschule hat sich die WU intensiv an diesen Abstimmungsgesprächen beteiligt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben ist erfüllt, einer Fortsetzung der Abstimmungen sieht die WU selbstverständlich offen entgegen.</p>				
3	FTI-Strategie und Profilbildungsprozesse der Länder (Smart Specialisation)	Aktive Beteiligung bei der Umsetzung und laufenden Weiterentwicklung der FTI- bzw. den Profilbildungsprozessen Wiens (Smart Specialisation)	ab 2016	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Stadt Wien lädt die Universitäten am Standort zu regelmäßigen Treffen ein, an denen sich die WU aktiv beteiligt. Darüber hinaus finden im Rahmen der Kooperationen zwischen Einrichtungen der Stadt und der WU Gespräche statt, wie diese Zusammenarbeit noch intensiviert werden kann oder wie beispielsweise Ergebnisse aus Förderungen besser öffentlich kommuniziert werden können. So hat beispielsweise im 2017 eine Präsentation zahlreicher Forschungsergebnisse aus geförderten Projekten für Magistratsbedienstete stattgefunden. Die einschlägigen Wissenschaftler/innen werden häufig von der Stadt Wien angefragt und wirken selbstverständlich gerne bei Smart City Projekten und ähnlichem mit. Ein strukturierter Prozess zur Umsetzung der FTI-Strategie mit den Universitäten als solcher wurde von der Stadt Wien nicht gestartet. Seitens der WU besteht jedoch jederzeit Bereitschaft, sich einzubringen.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben ist erfüllt.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE				
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
B1.2. VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR				
1	Profil- und strategiegeleitete Forschungsevaluation (EP Zeilen 703 ff und 773ff)	Evaluierung der Departments und des gesamten (departmentübergreifenden) Forschungsoutputs der WU. Ergebnisse leiten die Forschungsstrategie der Departments und der WU.	2016 Erste Evaluierungen und (wenn notwendig) Adaptierung des Konzepts Erste Rückkoppelungen zu den Ausrichtungen der Departments, Forschungsinstitute und Kompetenzzentren 2017 Weitere Rückkoppelungen, vor allem auch in Bezug auf die Definition der Forschungsschwerpunkte und international herausragenden Bereiche 2018 Überprüfung und ggf. Adaptierung der international sichtbaren Forschungsbereiche lt. Entwicklungsplan (Zeilen 1137-1139)	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der Rückkopplungsprozess entlang der von den Departments definierten Indikatoren wurde 2017 fortgesetzt. Die Forschungskommission des Senats hatte die Definition der Forschungsschwerpunkte (Highlights) laut Entwicklungsplan 2017 auf der Tagesordnung und beschloss Kriterien für deren Evaluation. 2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Fortsetzung und Etablierung des iterativen Rückkopplungsprozesses mit den Departments und Überprüfung und Adaptierung der Forschungsschwerpunkte (Highlights) nach den von der Forschungskommission des Senats definierten Kriterien.				
B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION				
B4.2. VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION				
1	Sukzessive Weiterentwicklung des WU Gründungszentrums im Rahmen einschlägiger Maßnahmen der Kooperationsprojekte des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung (WTZ Ost)“ (EP Zeilen 818ff)	Insbesondere sollen folgende Themenbereiche durch die Teilnahme an Kooperationsprojekten des WTZ Ost gestärkt werden: Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen, Workshops, öffentliche Vortragsreihen, Webangebot (u.a.) Kompetenzsteigerung durch Trainings, Kurse, Coachings, Wettbewerbe (u.a.) Vernetzungsveranstaltungen, Unterstützung durch Beratung und Coaching zu Fragen der Strategie, Organisation, Finanzierung, Vermarktung, Führung sowie rechtlicher Fragestellungen (u.a.)	Statusberichte zur Umsetzung im Rahmen der Berichtslegung über die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	
Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im Rahmen des Kooperationsprojekts WTZ Ost werden universitätsübergreifend nachhaltige Strategien und Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung und Erweiterung des bestehenden Angebots im Bereich der Wissens- und Technologietransferstellen entwickelt. Nach den ersten beiden Projektjahren (2014/15 und 2015/16), in denen der Fokus auf einer ersten Bestandsaufnahme bzw. Prototypen in der Umsetzung lagen, wurden im dritten Projektjahr (2016/17) erfolgreiche Formate konsolidiert, gleichzeitig aber weiterhin neue Formate entwickelt. Im Bereich der Kompetenzsteigerung wurden im Jahr 2017 zahlreiche Workshops und Trainings zu allgemeinen (z.B. Gründen Basics, Business Modelling und Business Design) und spezifischen Themen (z.B. Storytelling, Design Thinking, Teamführung und Organisation) im Bereich Entrepreneurship organisiert. Aufbauend auf Befragungen der Partner-Universitäten im WTZ Ost zu aktuellen Verwertungs- und Spin-off Strategien wurde insbesondere der Themenbereich „Beteiligungsstrategie“ als „Hot-Topic“ identifiziert. Als erste Maßnahme wurde dazu ein Strategie-Workshop mit internationalen und nationalen Expert/innen veranstaltet, um das Thema für die verbleibende Projektlaufzeit bis Ende 2018 aufzubereiten. Ein besonderer Schwerpunkt im Bereich Vernetzung und Unterstützung im Jahr 2017 lag auf der Weiterentwicklung der HUBs im WU Gründungszentrum. Die HUB-Formate haben sich in den ersten Projektjahren im WTZ Ost als Erfolgsmodell etabliert. An der WU Wien wurden folgende drei HUB-Formate (mit-)entwickelt und durchgeführt: der CreativeSkills HUB, der TechHUB und der FemCircle HUB. 2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Kooperationsprojekt WTZ Ost endet mit dem letzten Projektjahr 2017/18 (31.12.2018). Das WU Gründungszentrum wird in Kooperation mit allen Projektpartnern an den neun Wiener Universitäten alle Projektziele wie geplant erfüllen. Aufbauend auf das WTZ Ost wird evaluiert, ob erfolgreiche Kooperationsprojekte zwischen Universitäten in die jeweiligen Leistungsvereinbarungen übernommen werden sollen.				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Überprüfung und gegebenenfalls Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Ziele und Maßnahmen des Programms „Wissenstransferzentren und IPR Verwertung“	Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie enthält jedenfalls eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Umgang der Universität mit ihren Geistigen Eigentumsrechten und deren Verwertung sowie einschlägige überprüfbare Zielsetzungen und Maßnahmen samt Zeitplan bis 2018. Interne und externe Veröffentlichung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie.	<p>Ende 2016 Vorlage der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p> <p>Jährlicher schriftlicher Statusbericht an das BMWFW über Umsetzung der Strategie bis jeweils 31.12. (auf Basis eines vom BMWFW zur Verfügung gestellten Leitfadens)</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?


Die seit 2012 bestehende Strategie zum Umgang mit geistigem Eigentum - IP-Strategie - wurde 2017 auf deren Aktualität hin überprüft. Eine Adaptierung der Strategie wurde als nicht notwendig erachtet. Weitere jährliche Überprüfungen werden in Kooperation mit dem Gründungszentrum der WU durchgeführt. Ein formaler Statusbericht an das BMWFW wurde erstmals für das Jahr 2016 erstellt. Der Bericht für das Jahr 2017 wird im ersten Quartal 2018 fertig gestellt.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

Die erfolgreiche Arbeit des Gründungszentrums wird fortgesetzt. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie wird weiterhin jährlich auf deren Aktualität hin überprüft.

B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

B5.3. VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

1	Strategische Maßnahmen zur Förderung der Beteiligungen an Horizon 2020 (EP Zeilen 671ff)	Umfassende Beratung durch das Forschungsservice der WU	laufend bis 2018	
---	--	--	-------------------------	---

Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?

Durch die Anbahnungsfinanzierung unterstützt die WU exzellente Spitzenforscher/innen bei der Antragstellung. Diese Förderung hilft in erster Linie bei der Beantragung von hoch kompetitiven Projekteinreichungen mit hohem Koordinationsaufwand (besonders Anträge von Horizon 2020 Projekten).

Das Förderinstrument der Anbahnungsfinanzierung wurde 2017 evaluiert und die 2016 etablierten Schwerpunktsetzungen als hoch effizient bewertet.

Über diese finanzielle Unterstützung hinaus bietet das Forschungsservice der WU Einreichenden umfassende Beratung. Schwerpunkt dieses Serviceangebots ist die Beratung im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus bietet das Forschungsservice der WU zahlreiche (online) Publikationen, ein EU-Portal mit spezifischen Informationen und Tools zu Horizon 2020, einen regelmäßigen Newsletter sowie zahlreiche Veranstaltung rund um das Einwerben von Drittmitteln.

Unter anderem wurde 2017 ein von der WU koordiniertes Projekt (LIV.IN) der Kategorie „Science with and for Society“ erfolgreich beantragt.

2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode


Die Maßnahmen werden fortgesetzt. Bei anhaltendem Trend kann die WU innerhalb von H2020 die Anzahl der koordinierten Projekte gegenüber dem 7. Rahmenprogramm (6) steigern.

C. LEHRE

C1. STUDIEN

C1.3. VORHABEN IM STUDIENBEREICH

2. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

1	Vereinbarkeit Studium und Beruf (EP Zeilen 411f)	Studie zu Motiven, Problemen und Bedarfen berufstätiger WU-Studierender auf Bachelorebene	<p>2016 Konzeption und Durchführung</p> <p>2017 Ableitung von (v.a. organisatorischen) Maßnahmen</p> <p>Studienjahr 2017/2018 Umsetzung</p>	
---	--	---	--	---




Erläuterung zum Ampelstatus:

1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt?




2016 wurde eine umfassende Meta-Studie zum Thema „Arbeit und Studium“ erstellt, die eine Synthese unterschiedlicher Datenquellen und Teilprojekte darstellt und somit auch einen sehr differenzierten Blick auf die Problematik erlaubt. Die Ergebnisse der Studie waren einer der wichtigsten Impulse, der 2017 zu einer grundlegenden Überarbeitung der Prüfungsordnung der WU geführt hat. Im Zuge dieser Überarbeitung wurden erstmals seit über zehn Jahren neue Lehrveranstaltungs- und Prüfungsformen eingerichtet, die teilweise einen sehr viel flexibleren Umgang mit studentischen Anwesenheiten in der Lehrveranstaltung erlauben als das in der alten Prüfungsordnung möglich war. Die Prüfungsordnung tritt mit 1. Oktober 2018 in Kraft, seit Anfang 2018 werden die Studienpläne sukzessive daran angepasst.




2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

Die Studie und High impact Maßnahmen wurden umgesetzt.

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Fortführung des Qualitätspakets Lehre (EP Zeilen 1232ff)	Weiterführung der im Zuge der Leistungsvereinbarung 2013-2015 geschaffenen und zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse dienen- den insgesamt 15 Stellen § 98- und § 99-Professor/inn/en, assoziierte Professor/inn/en und Habilitierte	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Weiterhin sind alle im Zuge der LV 2013-2015 im Rahmen des Qualitätspakets Lehre geschaffenen Stellen (Berufung von sechs § 98-Professor/innen und vier § 99-Professor/inn/en, Schaffung von fünf Frauenhabilitandinnen-Stellen) im Personalstand der WU verankert. Manche der Stellen wurden von vornherein unbefristet geschaffen (insbesondere die § 98-Professuren), manche sind mit einer Tenure-Track-Option ausgestattet (die Frauenhabilitandinnen-Stellen) und manche sind aktuell noch befristet (insbesondere die § 99-Professuren). Bei letzteren wurden im Jahr 2017 weitere umfassende Gespräche mit den Departments geführt, wie die dauerhafte Verankerung der Stellen in der WU-Personalstruktur finanziert werden kann, und in allen Fällen wurden Lösungen für die dauerhafte Weiterfinanzierung gefunden.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Mit einem Erreichen des Personalstands von 15 Stellen und damit einer vollständigen Zielerfüllung zum Periodenende ist zu rechnen.</p>				
3	Fortführung von Mentoring@WU zur Verbesserung der Orientierung für Studienbegin- ner/innen und inter- nationale (Master-) Studierende (EP Zeilen 390ff)	Weiterführung des erfolgreichen Peer-Mentoring-Programms Mento- ring@WU, in dessen Rahmen jedes Semester 15 höhersemestrige Studierende eine Gruppe von jeweils 10-15 Mentees begleitet. Die Men- tor/inn/en unterstützen bei der Pla- nung und Organisation des Studiums und stehen als zentrale Ansprech- personen für ihre Mentees in allen studienrelevanten Angelegenheiten zur Verfügung. Das Programm hat gerade an einer so großen Univer- sität wie der WU den Mehrwert, soziale Kontakte unter Studierenden zu erleichtern.	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Mentoring@WU wurde 2017 erfolgreich weitergeführt und gemeinsam mit anderen Initiativen für außercurriculares studentisches Engagement in einem sogenannten „Social-Skills Zertifikat“ zusammengeführt. Unterstützt durch zusätzliche Trainings und Supervision erwerben die Mentor/inn/en so wichtige Kompetenzen für ihren weiteren Lebensweg, die auch dokumentiert/zertifiziert sind.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben wird erfolgreich fortgeführt.</p>				
<p>3. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität</p>				
1	Weiterentwicklung des Austausches auf Masterebene (EP Zeilen 416ff)	Weiterentwicklung der Austauschop- tionen auf Masterebene durch Imple- mentierung eines Austauschmodells mit einer differenzierten Mobilitäts- strategie.	Vollständige Umsetzung im Jahr 2016 vor- gesehen.	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Das Vorhaben „Weiterentwicklung des Austauschs auf Masterebene“ wurde im Jahr 2016 nach einem entsprechenden Vorbereitungsprozess und unter Involvierung der relevanten Stakeholder (insbesondere Programm Management der jeweiligen Masterprogramme) umgesetzt. Das neue Austauschmodell für Masterprogramme sieht eine differenzierte Austauschstrategie vor. Die Möglichkeiten zur Mobilität wurden auf Basis der Lernziele und der Positionierung des jeweiligen Masterprogramms festgelegt. Die WU Masterprogramme wurden in Abstimmung mit den Programmdirektor/inn/en in ein dreigliedriges Modell eingeordnet.</p> <p>Teil der Weiterentwicklung ist auch ein neues Auswahlverfahren unter stärkerer Involvierung der Programmdirektor/inn/en. Masterstudierende können bei der Bewerbung eine größere Anzahl an Präferenzen als bisher angeben, wodurch auch eine bessere Allokation und sohin eine höhere Mobilitätsrate unter WU-Studierenden erreicht werden soll. Der Studierendenaustausch auf Masterebene wurde auch im Jahr 2017 auf Basis der neuen Austauschstrategie und des neuen Auswahlverfahrens durchgeführt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die differenzierte Austauschstrategie wird auch im Jahr 2019 beibehalten und operativ umgesetzt. In Abstimmung mit den Masterprogrammen ist das Ziel die Zahl der empfohlenen Partneruniversitäten in den Masterprogrammen selektiv weiter auszubauen und dadurch auch die internationalen Studienoptionen in den Masterprogrammen weiter zu erhöhen.</p>				

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
2	Weiterentwicklung der Mobilitätspartnerschaften (EP Zeilen 416 ff)	Bewertung der bestehenden Kooperationen, ggf. Weiterentwicklung bzw. Beendigung	Bewertung der Partnerschaften im Jahr 2016 Weiterentwicklung der Partnerschaften laufend während der Leistungsvereinbarungsperiode (2016-2018)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Eine umfassende Prüfung und Bewertung der WU-Partnerschaften wurde im Jahr 2016 auf Undergraduate-Ebene und im Jahr 2017 auf Graduate-Ebene vorgenommen. Ziel dieser Prüfung war eine gesamthafte Bewertung und Strukturierung des Partneruniversitäten-Portfolios, welches neben operativen Aspekten insbesondere auch Weiterentwicklungs- wie auch Bereinigungsbedarf aufzeigt. Mit dieser Gesamtprüfung und Darstellung soll insbesondere die Nachhaltigkeit der Kooperationsaktivitäten der WU sichergestellt sowie auch die Grundlage für weitere Kooperationsaktivitäten geschaffen werden (z.B. in der Form von Internationalen Sommeruniversitäten, Joint Programs, Double Degrees, etc.).</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Auf Basis der Partneruniversitäten-Bewertung werden weiterhin operative Verbesserungen in den WU-Kooperationen durchgeführt. Selektiv kommt es unter Berücksichtigung der festgelegten Qualitätskriterien zum Aufbau neuer Partnerschaften bzw. zur Erweiterung bestehender Partnerschaften um neue Programme oder zusätzliche Studienplätze. Im Bereich des nicht-europäischen Auslands wird insbesondere auch das Erasmus+ Programm International Credit Mobility zum Aufbau und zur Vertiefung der Partnerschaften genutzt.</p>				
C2. WEITERBILDUNG				
C2.3. VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG				
1. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung				
1	Ausbau von Veranstaltungen mit dem Ziel eines gesellschaftlichen Dialogs und interdisziplinären Lernens durch hohe Diversität der Teilnehmer/innen in Bezug auf Funktion, Branche, Alter und Geschlecht (EP Zeilen 595ff)	Öffnung von Studierenden-Veranstaltungen für Alumni und Studierende anderer Studienrichtungen (z.B. Field Studies, Guest Speaker Events) und vice versa Öffnung von Alumni-Veranstaltungen für Studierende.	2016 Raum-, Teilnehmer-, und Eventkonzept für 5-10 übergreifende Lernevents 2017 Umsetzung von mind. 5 Lernevents mit erweitertem Teilnehmerkreis	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 5 übergreifende Lernevents mit erweitertem Teilnehmer/innenkreis wurden umgesetzt. Es wurden Studierende und Alumni des PMBA und GEMBA eingeladen, sowie teilweise auch Partnerunternehmen und die Öffentlichkeit: alle Alumni Lounges, Leadership Orchestra, Career Café, Job Hunting for Executives, Key Notes Events u. a. zu Themen wie Autismus und Global Prosperity.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Ziel wurde erreicht.</p>				
2	Angebot von neuartigen interdisziplinären Weiterbildungsformaten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“ (EP Zeilen 595ff)	Weiterbildung durch den Gewinn neuer Perspektiven durch die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mittels Integration erweiterter Gesellschaftsgruppen oder Berufsgruppen	2016 Konzeption eines „Special Workshops“ 2018 Umsetzung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Special Workshops“	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Der 2016 konzipierte „Special Workshop“ Rethink Leadership – BE Mindful wurde am 25. Jänner 2017 umgesetzt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Vorhaben wurde erreicht.</p>				

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis ... Meilensteine	Ampelstatus für das Berichtsjahr
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE				
D1. KOOPERATIONEN				
D1.2. NATIONALE KOOPERATIONEN				
1. Vorhaben zur nationalen Kooperation				
1	Kooperation im Rahmen des FIW (EP Zeilen 715ff)	Die WU ist Trägeruniversität des HRSM-Kooperationsprojekts Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft. Das Projekt soll in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 - 2018 fortgeführt werden	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? 4 Pre-Doc-Stellen wurden besetzt und werden planmäßig bei der Arbeit an ihren PhD-Arbeiten betreut. Jährliche Forschungskonferenzen: In den Jahren 2016 und 2017 hat jeweils eine FIW-Forschungskonferenz International Economics stattgefunden. Die FIW-Forschungskonferenz 2018 ist für Ende des Jahres geplant. Die Organisation der halbjährlich stattfindenden FIW-Workshops verläuft nach Plan. Zuletzt hat am 20.2.2018 ein FIW Workshop stattgefunden. 2 weitere FIW-Workshops für 2018 sind geplant. Die Vergabe der FIW-Awards für Abschlussarbeiten von Frauen im Bereich International Economics hat sich verzögert. Der Rückstand wird bis zum Ende des Jahres 2018 aufgeholt werden.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Alle Maßnahmen werden bis zum Ende der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt. Das FIW wird 4 zusätzliche Pre-Doc Stellen im Forschungsbereich International Economics geschaffen haben, 4 Preise für wissenschaftliche Abschlussarbeiten vergeben haben und damit einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Österreich leisten.</p> <p>Die Veranstaltung von 3 internationalen Forschungskonferenzen und 6 Workshops erhöhen die Sichtbarkeit von Forschungsleistungen im Bereich International Economics und des Wissensstandorts Wien. Zudem wird die Vernetzung zwischen Universitäten, Forschungsinstituten und der Wirtschaftspolitik gestärkt.</p>				
2	Allianz nachhaltige Universitäten	Zu den geplanten Dialogkonferenzen der Allianz nachhaltiger Universitäten will die WU durch die Organisation einer vereinbarten Anzahl fachlich einschlägiger Events in den nächsten Jahren beitragen	laufend	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Im November 2016 wurde sehr erfolgreich die Reihe „Dialogkonferenzen“ zum Thema „Verteilungsgerechtigkeit“ durch die Allianz Nachhaltige Universitäten unter WU Beteiligung durchgeführt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Kooperationsprojekt ist bereits abgeschlossen. Die WU beteiligt sich weiterhin an der Allianz nachhaltige Universitäten.</p>				
D2. SPEZIFISCHE BEREICHE				
D2.1. BIBLIOTHEKEN				
2. Vorhaben zu Bibliotheken				keine Projekte
D2.2. SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG				
2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung				
1	Weiterführung des Welcome Center (EP Zeilen 895ff)	Weiterführung der Services des WU Welcome Centers	Bis Ende 2017 Evaluierung des bisherigen Leistungsportfolios sowie des tatsächlich auftretenden Unterstützungsbedarfs (in quantitativer wie qualitativer Hinsicht)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>1) Was wurde (bereits) durchgeführt? Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt? Die Evaluierung des bisherigen Leistungsportfolios und des Unterstützungsbedarfs (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) wurde durchgeführt. Es zeigt sich, dass das Leistungsportfolio, die Zielgruppen, die Vernetzungs- und Fortbildungsaktivitäten in der bestehenden Form beibehalten werden sollen. An der weiteren Professionalisierung des bestehenden Leistungsportfolios wird kontinuierlich weitergearbeitet. Das Vorhaben ist zeitlich und inhaltlich in der geplanten Form umgesetzt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Das Leistungsportfolio wird in dem Umfang fortgesetzt.</p>				

AMPELSTATUS

Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.



Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.



Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

ZIELE

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basis-jahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
A. STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG										
A2. GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT										
A2.3. ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT										
1	Weiterführung von volunteering@wu (EP Zeilen 818ff)	Steigerung der Anzahl der involvierten Studierenden zur besseren Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Programm	130	140	150	145	145	150		0 0%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der angestrebte Zielwert konnte erreicht werden. De facto wurde der Zielwert sogar leicht überschritten, weil es zwischen Winter- und Sommersemester immer wieder zu einer leichten Fluktuation kommt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die Zielwerte für die gesamte LV-Periode werden voraussichtlich erreicht.</p>										
A4. PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR										
A4.3. ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR										
1	Steigerung der von den Mitarbeiter/innen absolvierten Tage in Weiterbildungs- und PE-Programmen (EP Zeilen 514ff)	Früherer Indikator der Wissensbilanz II.1.7 *	421	440	446	460	470	475		+10 +2,17%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der vereinbarte Zielwert konnte im Jahr 2017 erreicht und sogar leicht übertroffen werden.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Der bisherige Zielfortschritt lässt eine vollständige Zielerreichung oder leichte Zielüberreichung zum Periodenende erwarten.</p>										
2	Entwicklung der KV-Laufbahnstellen	Anteil der Assistenzprofessor/innen und Assoziierten Professor/innen am wissenschaftlichen Personal (ausgenommen Verwendungen 17, 18 und 30) auf Basis Kopffzahlen.	1%	>1%	>1%	>1%	>1%	>1%		0 0%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Der angestrebte Zielwert, den Anteil der Assistenzprofessor/innen und Assoziierten Professor/innen am wissenschaftlichen Personal der WU auf über 1% zu steigern, ist im Jahr 2017 durch eine erneute geringfügige Ausweitung dieser Stellenkategorien erreicht worden.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode In kommenden Jahr ist jeweils ein weiterer geringfügiger Anstieg dieser Kategorien zu erwarten und damit von einer vollständigen Zielerreichung auszugehen.</p>										
A4.4. ZIEL(E) ZUR INTERNATIONALISIERUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEM EUROPÄISCHEN HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSRaum										
1	Internationalisierung des wissenschaftlichen Personals – Konsolidierung der Lehrendenmobilität outgoing (incl. des allgemeinen Personals)	Lehrendenmobilität outgoing (WiBi-Kennzahl 1.B.1) Das Verhältnis Lehrendenmobilität – allgemeines Personal wird im Begleitgespräch thematisiert	127	125-130	257	125-130	260	125-130		+130 +100%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Im Jahr 2017 absolvierten 260 Personen des wissenschaftlichen Personals Auslandsaufenthalte. Der Zielwert für 2017 wurde somit um das Doppelte übertroffen. In diesem Zusammenhang ist jedoch anzumerken, dass der Ist-Wert des Basisjahres sowie der Zielwert des Jahres 2017 nur bedingt mit dem Ist-Wert des Jahres 2017 vergleichbar sind, da die Definition der zugrundeliegenden Wissensbilanz-Kennzahl geändert wurde und nunmehr auch Auslandsaufenthalte von weniger als 5 Tagen Berücksichtigung finden. Der Zielwert wäre jedoch auch abzüglich der Personen, die einen weniger als 5 Tage dauernden Auslandsaufenthalt absolviert haben, erreicht worden. Darüber hinaus absolvierten im Jahr 2017 15 Personen des allgemeinen Personals Auslandsaufenthalte über das Erasmus+ Programm. Die durch das Erasmus+ Programm ermöglichte Trainingsmobilität auch für allgemeines Personal wird durch die WU aktiv genutzt. Die WU sieht in dieser eine ausgezeichnete Möglichkeit der Personalentwicklung, welche auch einen entsprechenden Impact auf die Institution haben kann. Die Bedeutung dieser Maßnahme für die berufliche Weiterentwicklung zeigen auch die Rückmeldungen der einzelnen Mobilitätsteilnehmer/innen. Die bewusste Forcierung der Staff Trainings durch die Universitätsleitung ist auch aus der Steigerung der Zahlen gegenüber dem Vorjahr zu erkennen.</p>										

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Der Zielwert konnte sowohl 2016 als auch 2017 deutlich überschritten werden, weshalb auch für die Zukunft von einem positiven Trend ausgegangen werden kann. Die WU ist um den weiteren Ausbau der Trainingsmobilität des allgemeinen Personals im Rahmen des Erasmus+ Programms bemüht. Dabei sollen durch diese Maßnahme in Zukunft insbesondere auch Angehörige der akademischen Departments angesprochen werden, die einen entsprechend umfangreichen Verantwortungsbereich wahrnehmen und mit koordinierenden Aufgaben betraut sind (etwa Department-Manager/innen, Department-Assistent/inn/en, Programm Manager/innen). Etwa 15-20 WU-Angehörige sollen jährlich die Möglichkeit einer Trainingsmobilität nutzen.										
B. FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE										
B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B1.3. ZIEL ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR										
B4. WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B4.3. ZIEL ZU WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION										
B5. DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS										
B5.4. ZIEL DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS										
1	Die Zahl der ERC-Einreichungen in FP7 soll für H2020 bereits 2018 erreicht werden (EP Zeilen 671ff)	Gesamtzahl der H2020-ERC-Einreichungen aus sämtlichen WU-Forschungsbereichen bis zum Ende der Leistungsperiode (=2 Jahre vor Ende von H2020)	10* (in 7 Jahren)	6	6	8 (+2)	8	10 (+2)	0	0%
* Ausgangswert 7. Rahmenprogramm										
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Seit dem Start von Horizon 2020 wurden bereits 8 ERC-Anträge von Forscher/innen der WU beantragt.										
2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode 2019 werden Forscher/innen der WU wie angepeilt mindestens 10 ERC-Anträge gestellt haben.										
C. LEHRE										
C1. STUDIEN										
C1.4. ZIELE IM STUDIENBEREICH										
1	Sicherung der Austauschprogramme (outgoing) (EP Zeile 425)	Anzahl der Austauschplätze	950	950	980	950	1020	950	+70	+7%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die WU verfolgt weiterhin das Ziel ihren Studierenden ein attraktives Portfolio an qualifizierten Austauschplätzen weltweit zu bieten. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf einem selektiven und bedarfsgerechten Ausbau der Austauschplätze an bestehenden Partneruniversitäten.										
2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die WU ist bestrebt das breite Angebot an Austauschplätzen und die hohe Mobilitätsrate unter ihren Studierenden aufrecht zu erhalten. Die Anzahl der Austauschplätze zum Ende der LV-Periode werden daher mindestens dem angegebenen Zielwert entsprechen.										
2	Sicherung der Studienplätze in Double/Joint Degree-Programmen (EP Zeile 423)	Bereitgestellte Plätze für Double/Joint Degree Programme der WU	10	10	17	15	21	15	+6	+40%
1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Im Jahr 2017 konnten sich WU-Studierende in den Programmen Strategy, Innovation, and Management Control bzw. Marketing für insgesamt 21 Double Degree Plätze bewerben. Die Steigerung kam durch die Ausweitung der Plätze an den bestehenden Double Degree Partneruniversitäten zustande.										
2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Der angegebene Zielwert wird zum Ende der Leistungsperiode durch die bestehenden Partnerschaften erreicht.										

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert 2016	Ist-Wert 2016	Zielwert 2017	Ist-Wert 2017	Zielwert 2018	Ist-Wert 2018	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahrs absolut in %
C2. WEITERBILDUNG										
C2.4. ZIELE ZUR WEITERBILDUNG										
1	Internationalität (EP Zeilen 664ff)	Anteil internationaler MBA Studierender (mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft)	Ø 39 % (Ø 2012-2014)	Ø > 30 %						46%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die Internationalität der MBA Studierenden ist ein wichtiges Ziel der WU Executive Academy, der genaue Anteil ist nicht exakt vorhersagbar. Im Jahr 2017 lag die Internationalität sehr hoch bei 46%.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die Zielerreichung sieht auch für 2018 positiv aus, sodass das Ziel erreicht werden wird.</p>										
2	Sicherung der Marktpräsenz der Executive Academy in den Zielmärkten (EP Zeilen 664ff)	Abhaltung von bzw. Beteiligung an mindestens 15 Messen bzw. Informationsveranstaltungen, die Hälfte davon im Ausland	15	15	30	15	30	15		+15 +50%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Zur Sicherung der Marktpräsenz hat die WU Executive Academy an 16 Messen bzw. Informationsveranstaltungen teilgenommen bzw. sie organisiert. Mehr als die Hälfte davon (13) hat im Ausland stattgefunden: Moscow (2x), Kiev, Vilnius, Sofia (2x), Bucharest (2x), Budapest (2x), St. Petersburg, Belgrade, Prague.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Die Zielerreichung sieht auch für 2018 positiv aus, sodass das Ziel erreicht werden wird.</p>										
D. SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE										
D1. KOOPERATIONEN										
D1.4. ZIEL ZU KOOPERATIONEN										
1	Sicherung der Studienplätze in internationalen Kooperationsprogrammen (CEMS) (EP Zeile 416)	Bereitgestellte Plätze für das CEMS-MIM Programm der WU	80	80	80	80	80	80		0 0%
<p>1) Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr Die vereinbarten 80 Studienplätze für das CEMS-MIM Programm der WU wurden planmäßig zur Verfügung gestellt.</p> <p>2) Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode Voraussichtlich wird der Zielwert auch in 2018 erreicht.</p>										

Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsuniversität Wien,
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, Austria

Für den Inhalt verantwortlich

Rektorat der Wirtschaftsuniversität Wien

Erscheinungstermin

Mai 2018

Redaktion

Büro des Rektorats

Grafik

Klemens Fischer

Fotos

BOAnet, WU-Archiv, WUtv

Druck

Facultas Digitaldruck

Kontakt

www.wu.ac.at



WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
wu.ac.at

Anreise
U-Bahn: U2 Station Messe-Prater oder Krieau
Bus: 82A Station Südportalstraße

Mitteilungsblatt 34. Stück, Nr. 176, vom 16. Mai 2018